

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 25.

Sonntag den 29. Januar

1888.

Nach beendeter Inventur

habe die sich angesammelten Reste und Coupons

**Kleiderstoffe, Lama's, Rockstoffe, Baumwollzeuge,
Blaudruck, Bettzeuge, Weisszeuge, Tischzeuge etc. etc.**

zum Ausverkauf gesetzt und gebe selbe theils zu, theils unter Einkaufspreis ab.

Es bietet dies zu sehr vortheilhaften Einkäufen Gelegenheit, worauf besonders aufmerksam mache.

4742

Wilhelm Reitz, Marktstrasse 22.

Morgen Montag Abends 6 Uhr im „Hotel Schützenhof“:

Vortrag

des italien. Pfarrers Paolo Calvino über:

„Die Evangelisation in Italien“.

Hierzu laden alle Mitglieder des „Gustav-Adolf-Vereins“ und „Evangel. Bundes“ freundlichst ein
5522 Bickel. Dr. Firnhaber. von Reichenau.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

(unter dem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers).

Anmeldungen zum Beitritte dieser so
segensreich wirkenden Gesellschaft (Jahres-
Beitrag Mk. 1,50), sowie anderweitige Geld-
gaben und Zuwendungen dafür nimmt der
unterzeichnete Vorsitzende des Bezirksvereins
Rassau entgegen.

C. Hensel

5453

(Firma Juranj & Hensel).

Fremdlicher Beachtung empfohlen:

Am 1. Februar

verlege ich meine

**Buchhandlung — Leihbibliothek
und Schreibmaterialienhandlung,**

jetzt Ecke der Louisen- und Bahnhofstraße gelegen,

nach 5 Bahnhofstraße 5

(zwischen Carl Claes und Jul. Geissel).

Um ferneres Wohlwollen bittet

H. Forek,

vorm. Jul. Zeiger.

5367

Der hochverehrten hier wohnenden Dame,
welche unserem Hauptverein heute durch den Ersten Pfarrer
der evangel. Gemeinde, Herrn Bickel, Eintausend Mark
zur Capitalisirung geschenkt hat, sprechen wir, da sie ungenannt
bleiben will, hierdurch öffentlich dafür unseren wärmsten Dank
aus. Gott möge ihr's reichlich lohnen!

Wiesbaden, 28. Januar 1888.

Der Vorstand des Gustav-Adolf-Hauptvereins:

Dr. Firnhaber, Lic. Dr. Krebs,
Vorsitzender. Rechner.

5609

Die Buchbinderei

von F. W. Christfreund

befindet sich Kirchgasse 49, Hinterhaus, 2 St. 5556

In Maria-Vichtmeß

empfehle große Auswahl in Kerzen- und Wachsstöcken.

K. Holzberger's Buchhandlung.

Auf Wunsch lasse dieselben auch segnen. 5557

W. Petri, Koch, Mühlgasse 7

(früher Michelsberg 20),

empfiehlt sich im Zubereiten von Dinern, Soupers in und
ausser dem Hause, sowie im Liefern einzelner warmer
und kalter Speisen zu billigen Preisen. 21486

Von 6 Uhr ab:

Kalbskopf en tortue.

Restaurant Spohner,

5585

Langgasse 53.

Philipp Wendel, Rechts-Consulent,

Wohnung: Hermannstraße 4, II.

831

Eine Briefmarkensammlung

von über 5200 Stüd ist für den billigen Preis von 2000 Mk.
zu verkaufen. Einzusehen bei J. Stassen, Cigarrenladen,
Burgstr. 16. Größte Auswahl in Marken zu Sammlungen. 4738

Einladung für Jedermann. Religiöser Vortrag

über
„Die christliche Ehe und das Familienleben“
Sonntag den 29. Januar Abends 6 Uhr im oberen Saale
der Gewerbehalle, kleine Schwalbacherstraße 10 (früher 2a).
Der Eintritt ist frei. G. Täubner. 5512

Erbenheim.

Heute Sonntag den 29. Januar veranstaltet der
„Männergesang-Verein“ im Gasthaus „Zur schönen
Ansicht“ sein diesjähriges Concert, wozu wir alle Freunde
und Gönner des Vereins herzlichst einladen.
5558 Der Vorstand.

Piano's.

Gründliche Reparatur und dauerhafte Stimmung.
Ankauf und Vermittelung bestrenommirter Fabrikate.
Tausch. Miete.
Otto Löffler-Wright,
Piano-Agentur, Louisenstrasse 17.
5517

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften, sowie einer verehrl. Nachbarschaft
die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Schreiner-Geschäft**
30 Kirchgasse 30 heute eröffnet habe und empfehle mich
in allen Schreinerarbeiten, besonders im Möbel-Repariren und
-Poliren, sowie im Reinigen, Wischen, Abhobeln und Umlegen
aller Arten Parquetböden.
Achtungsvoll
Jacob Weissmantel,
30 Kirchgasse 30.

NB. Bestellungen können auch in meiner Wohnung, Kirch-
gasse 11, gemacht werden. 5539

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch zeige ich an, daß ich **Hirschgraben 12** eine
Butter-, Eier- & Gemüse-Handlung eröffnet habe
und bitte um recht regen Zuspruch unter Zusicherung billigster
Preise.
Louis Hess. 5499

Wichtig für Hotelbesitzer!

Frische Sendung von
Kopfsalat, holl. Rothkraut, schönem Blumenkohl,
Goldreinetten.
Obst-Geschäft von Selkinghaus,
Spiegelgasse 5.
5511



Schellfische 25/30,
Cablian 50/60, Brathäringe, Zander,
Soles empfiehlt die
5520 Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Essiggurken,

Breißelbeeren, verschiedene Compots, Pflaumenmus,
Fenchelgeler's, Marmeladen, ausgewogen, empfiehlt die
5531 Senf-Fabrik Schillerplatz 3,
Thorfabrik, Hinterhaus.

Schöne hochst. Äpfel, Birn- und Zwetschen-Bäume,
Linden, rothblühende Kastanien, Bierfräucher,
Thuja, Buxus billig zu verkaufen bei
5560 Gärtner Claudi, Wellritzhof.



Männergesang-Verein „Hilda“.

Heute Abend pünktlich um 8 Uhr
9 1/2 Minuten:

Grosse carnest. Unterhaltung
im hinteren Saale „Zum Gutenberg“,
Kerofstraße 24, wozu wir unsere sämt-
lichen Mitglieder und Gäste nebst deren
Angehörigen freundlichst einladen.
125 Der Vorstand.



Zum goldenen Spinnrädchen.

Heute Sonntag:

Carnevalistisches Concert.
Einzug der närrischen Spinner und
Spinnerinnen 6 Uhr 11 Minuten.
5578 Die Hauptspinn!

Feinste Süßrahmbutter,

jeden Morgen frisch eintreffend, per Pfd. M. 1.15,
feinstes Salatöl per Schoppen 45, 52, 56 und 60 Pfg.,
Krystallsoda per Pfd. 4 Pfg., bei 10 Pfd. 35 Pfg.,
la gelbe Kernseife per Pfd. 25 Pfg., bei 10 Pfd. 23 Pfg.,
la weiße " 26 " 10 " 24 "
Glycerin-Schmierseife " 20 " 10 " 18 "

beste Qualität Stearinlichter,

Kronentertzen, lose vorgewogen, per Pfd. 60 Pfg.
5284 J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Dr. Wiederhold's Leder-Oel,

bewährtes Mittel zur Erhöhung der Dauerhaftigkeit und
zum Geschmeidigmachen allen Leders, namentlich von Ge-
schirren und Schuhwerk jeder Art, welches letztere beim
Gebrauch des Oeles noch einmal so lange halt und wasser-
dicht wird, in Flaschen à 20 Pfg., 60 Pfg. und 1 M.

Alleinige Niederlage:

5586 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Wegen Mangel an Raum sehr billig zu
verkaufen: Zwei vollständige Betten, 2 zweithürige
Kleiderschränke, 2 einthür. Kleiderschränke, 3 vierschl. Kom-
moden in Rußbaum, 3 dreischl. Kommoden, sehr billig,
1 Waschkommode, 1 Waschkonsole, 3 Küchentische, 1 guter
Regulator, 4 Wiener Stühle, 1 guter Spiegel, einzelne Bett-
stellen und Matratzen, 1 sehr guter Küchenschrank mit Glas-
aufsatz, 1 fast neues Kanape, 1 guter Secretär, 2 Dedbetten,
1 Chaise-longue u. kl. Schwalbacherstraße 16. Part. 1 5590

1 Küchenschrank mit Glasaufsatz 12 M., 1 Wasch-
tisch u. Nachttisch 12 M., 4 schl. nussb. Kom-
mode 20 M., einth. Kleiderschrank 15 M., Regulator, Spie-
gel, Bilder zu verkaufen Kirchstraße 20. Stb. Part. 5575

Kinderbetten, Tische, Kleiderschrank, zwei vollständige
Betten, feines Krytall billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 27
im Hinterhaus, 1 St. rechts. 5592

Mehrere Damen-Masken-Anzüge billig
zu verleihen Wolframstraße 2, Parterre. 5574

Ein Hirsch und ein Pelztragen zu ver-
kaufen Kirchgasse 26. 5525

In Erbenheim No. 11 ein Einspanner-Wagen,
Pflug, Egge und Vierdeckschirr zu verkaufen. 5538

Das Anlegen und Unterhalten von Gärten wird bestens
u. billigt besorgt. Rath. b. Hrn. M. Candidus, W. berg. 5595

Zu verkaufen ein in gutem Zustande befindl. Reparations-
Gerät Platterstraße 10. 5548

Flecken zu verkaufen. A. Brunn, Kirchstraße 13. 5575
Eine Grube Dung ist zu verkaufen. Käfers Schu-
gasse 6. 5487

Bekanntmachung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auftrage des Herrn Theodor Gerken hier nächsten **Dienstag den 31. Januar Nachmittags 2 Uhr** in der **Schühenhalle des „Bürger-Schützen-Corps“**

unter den Eichen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung nachstehend verzeichnete Gegenstände, als:

24 schmiedeeiserne Tische mit Holzplatten, 144 eiserne Gartenstühle, 2 Dbd. Holzstühle, 18 Stück 5 und 3 1/2 Meter lange Holzstisch, 38 Stück 5 und 3 1/2 Meter lange Holzbänke, 60 Stück Aufschlogtische, sowie die dazu nöthigen Bänke und Pfosten, 1 eichen- u. Eisschrank mit Zinkbeschlag, 1 Buffet, eine große und eine kleine Schaufel, 2 Laternen mit farbigen Scheiben, 4 Hänge-Luglampen, 1 Croquet-Spiel, 1000 Biergläser (0,4 L.), 2 Speisetische, 1 sehr gute mit Dachpappe bedeckte Halle, sowie ein unter denselben befindliches Buffet, 2 gute trachtige Birgen u. dgl. m.

Sämmtliche Sachen sind noch **guterhalten** und werden **ohne Rücksicht der Taxation** zugeschlagen.

Wilh. Klotz,

373 Auktionator und Taxator, Friedrichstraße 18, Berl.

Kalbskopf en tortue

von 6 Uhr ab in und außer dem Hause.

K. Weygandt,
33 Rheinstraße 33.

bei
5563

Husten, Heiserkeit,

Verschleimung (Katarrh), Hals-,
Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.

Trauben-Brust-Honig

ein Kraftnahrung aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes
ein vorzügliches köstliches Haus- und Genussmittel von
größtem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit.

Prospect, m. Gebr.-Anw. u. vielen Attesten bei jed. Flasche.

Jede Fl. trägt die Schutzmarke m. Ansicht d. Stadt
Mainz u. ist mit nobigem Fabrikstempel verschlossen.

Detailpreis: A. 0,60, L. 1,50 u. 3.— p. Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei A. Schirg, Hofliefer. u. Delic.-Handl.
Schillerpl. 2, F. A. Müller, Adelheidstr. 28, F. Klitz, Taunusstr. 42.
Biebrich: Joh. Winkler, **Idstein:** Ph. Maus, **L.-Schwal-**
bach: Aug. Besier, **Schlangenhad:** W. Schäfer. 137

Mainzerstraße 40, Villa, Mainzerstraße 40.

Heute Sonntag und morgen Montag werden folgende
gebrauchte **Möbel** zu jedem annehmbaren Preise verkauft:
3 **Plüschgarnituren**, 1 **Phantasiegarnitur**, 8 **complete Betten**,
2 **Mahagoni-Betten**, 1 **desgleichen Spiegel** u. **Kleiderschrank**,
16 **Kleiderschränke**, **tannene u. nussbaumene**, 8 **Waschkommoden**
und **Nachttische** mit **Marmor**, 2 **nussbaumene Spiegelschränke**,
1 **Berticow**, 1 **Bücherschrank**, **große Brüsseler Teppiche**,
1 **Secretär**, 2 **hohe Goldspiegel** mit **Türmeaus**, 20 **Delgemälde**,
Kommoden, **Nachttische**, 1 **Buffet**, 12 **Stühle**, 1 **Ausziehtisch**,
1 **Chaise-longue**, 8 **ovale Tische**, 9 **kleine Spiegel**, 4 **Regulatoren**,
30 **gewöhnliche Stühle**, 1 **Brandkiste** (3 theilig), 1 **Küchenschrank**,
1 **Nachstuhl**, **einzelnes Bettwerk**, **Vorhänge**, 1 **großes Bücher-**
gestell in **Eichen**, 4 **Console**, 3 **Sopha's**, 2 **hohe Weiserspiegel**,
Vögel, **Blumen**, sowie **Rechen**, **Garten- und Keller-Geräthschaften**,
Crystall, **Porzellan** etc. etc. 246

Gespül u. f. w. aus einem Hotel 1. Ranges ist
abzugeben. Liebhaber wollen ihre Adresse
unter **W. 25** bei der Exped. d. Bl. niederlegen. 5384

Grundgrund kann abgeladen werden **Sonnenbergerstr. 40. 5076**

Ein sehr guter Flügel, passend für
Wirtschaft oder Verein, ist für 70 Mk.
zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 16.** 5539

Ein Pianino,

g-bräuchtes, wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 5536

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 29. Januar. 23. Vorst. (71. Vorst. im Abonnement.)

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Hans Sachs, Schuster,	Herr Müller.
Veit Pogner, Goldschmied,	Herr Ruffert.
Kunz Vogelgesang, Kürschner,	Herr Baumgärtel.
Konrad Nachtigall, Spengler,	Herr Dornowag.
Sixtus Bedmeister, Schreiber,	Herr Rudolph.
Fris Rothner, Bäcker,	Herr Alstigh.
Balthasar Zorn, Rinnzieher,	Herr Börner.
Ulrich Eislinger, Würstkrämer,	Herr Röhrke.
Augustin Moser, Schneider,	Herr Spiek.
Hermann Ortel, Seifensieder,	Herr Berg.
Hans Fols, Kupferschmied,	Herr Gelsenhofer.
Walther von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken.	Herr Schneider.
David, Sachsens Lehrbube	Herr Krauß.
Eva, Pogner's Tochter	Herr Warbeck.
Magdalene, Eva's Amme	Herr Nachtigall.
Ein Nachtwächter	Herr Benda.
Bürger und Frauen aller Zünfte, Gesellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk. Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.	

Erhöhte Preise.

Anfang 6, Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, 30. Januar. 24. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Das Käthchen von Heilbronn.

Großes romantisches Ritterschauspiel in 5 Aufzügen nebst einem
Vorspiel in 1 Aufzuge, genannt:

Das heimliche Gericht,

nach Heinrich v. Kleist, für die Bühne bearbeitet von Holbein.

Personen:

Der Kaiser	Herr Bethge.
Graf Otto von der Flühe, Rath und Vertrauter des Kaisers und Stuhlherr des heimlichen Gerichts	Herr Rudolph.
Helene, Gräfin vom Strahl	Herr Widmann.
Friedrich Wetter, Graf vom Strahl, ihr Sohn	Herr Bed.
Ritter Flambert, dessen Vasall	Herr Neumann.
Gottschalk, des Grafen Leibknappe	Herr Grobeger.
Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schlosse	Herr Rathmann.
Fräulein Kuntz von Turned	Herr Buge.
Rosalie, ihre Jofe	Herr Hempel.
Der Rheingraf von Stein	Herr Reule.
Georg von Waldbätten, dessen Freund	Herr Dornowag.
Theobald Friedeborn, ein reicher Waffenschmied aus Heilbronn	Herr Rathmann.
Käthchen, seine Tochter	Herr Holland.
Jacob Beck, ein Wirth	Herr Schneider.
Ein Köhler	Herr Trabol.
Sein Bube	
Ritter, Leibwachen, Höfliche, Vasallen, Bagen des Kaisers, Damen der Gräfin, Damen des Fräulein von Turned, Volk und Knapen auf Turned, Boten und Knechte des Grafen vom Strahl, Boten und Knechte des Rheingrafen, Verwundete.	

Die Handlung spielt in Schwaben.

* * * Käthchen Fr. Raben,
vom Stadttheater in Bremen, als Gast.
Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die
Hälfte der gewöhnlichen Kassapreise herabgesetzt.

Anfang 6, Ende 8 1/2 Uhr.

Dienstag, 31. Januar: König und Bauer.

Lügen-Club.

Zur 10. Jubel-Feier findet heute
Sonntag in dem festlich decorirten
„Römer-Saale“
unsere

I. grosse Gala-Damen-Sitzung mit Tanz



statt. Das Männer-Quartett „Silaria“,
sowie verschiedene hiesige und auswärtige
Carnevals-Kräfte sind hierzu gewonnen;
u. A. wird auch eine närrische Tombola
jedem Besucher in die grösste Heiterkeit
versetzen. — Prinz Carnaval wird bei
electriccher Beleuchtung auf seinem Leibross
seinen Einzug halten.

Eintritt à Person 50 Pf. incl. Kappe
und Bieder.

Einzug des Comité's: 8 Uhr 11 Min.

NB. Es wird ein gutes Glas

Bier verabreicht.

Für den „wirklichen“ Lügen-Club-Rath.

Der „kleine“ Secretär: Jul. Cäsar.

Morgen Montag: 4. Herren-Sitzung

im „Felsenkeller“, Taunusstrasse.

NB. Um eventuellen Irrthümern vorzubeugen, sei das Pu-
blikum noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß
der „Alte Lügen-Club“ im „Goldenen Lamm“ nur ein
„Schatten“ des obengenannten ist. 5555



Jocus-Brüder.

Heute Sonntag 29. Januar:

4. grosse Gala-Sitzung der Jocus-Brüder

im festlich decorirten und electricch
beleuchteten Saale des Herrn

Georg, 26 Saalgasse 26.

Einzug des Comité's präcis 6 Uhr
11 Minuten.

Der kleine Rath.



5564

Alter Lügen-Club.

Montag den 30. d. M.

zur Feier des 10jähr. Bestehens:

Grosse Gala-Sitzung

in den festlich decorirten Räumen des

„Goldenen Lamm“,
Wehnergasse.

Einzug des Comité's 8 Uhr
11 Min.

Prinz Carnaval nebst hohem Ge-
folge hält präcis 9 1/2 Uhr seinen Einzug.

Eintritt à Person 25 Pfg.

Kinder haben keinen Zutritt.

5497 Die Gründer des „Alten Lügen-Club“.



Putz-Cursus.

Im Februar eröffne wieder einen Cursus, woran sich noch
einige Damen betheiligen können.

5530 A. Rheinländer, Taunusstrasse 13, Bel-Etage.



Krieger- & Militär-Verein.

Zu der heute Sonntag Nachmittag 1 Uhr
im „Hotel Schützenhof“ stattfindenden
Delegirten-Versammlung des „Rassauischen
Krieger-Verbandes“ werden unsere verehrl. Ehrenmitglieder
und Mitglieder zu reger Betheiligung eingeladen.
121 Der Vorstand.

Zither-Club.

Morgen Montag den 30. Januar Abends
9 Uhr im Vereinslocale:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Bericht des Vorsitzenden; 2) Rechen-
schaftsbericht des Cassiers; 3) Vorstandswahl und 4) Vereins-
Angelegenheiten. Der Vorstand. 199

Gesangverein „Neue Concordia“.

Fastnacht-Sonntag:



Grosser

Masken-Ball

mit Preisvertheilung

im

„Römer-Saal“.

Unsere werthen Mitglieder, Freunde des Vereins
und sonstiges geehrtes Publikum laden wir schon
heute zu diesem Masken-Feste höflichst ein. Näheres
später. Der Vorstand. 191

Zither-Verein.

Fastnacht-Samstag den 11. Februar Abends 8 Uhr
in der „Kaiser-Halle“:



Grosser

Masken-Ball



mit Vertheilung von 6 werthvollen Masken-Preisen
(3 Herren- und 3 Damen-Preise).

Karten für Masken à 1,50 Mk., für Nicht-
masken à 1 Mk. nebst einer Dame frei, jede
weitere Dame 50 Pf., sind zu haben bei dem
Präsidenten des Vereins, Herrn W. Frohn, Häfner-
gasse 9, sowie bei den Herren Ferd. Boudach,
Kaufm., Walramstrasse 32, Moritz König, Gärtner,
Ecke der Kirchgasse und Louisenstrasse, W. Wenzel,
„Mainzer Bierhalle“, Mauergasse, und M. Candidus,
Kaufmann, Webergasse 37. Kassenpreis 2 Mk.
111 Der Vorstand.

Schreiner-Zunng.

Bei der morgen Montag den 30. Januar Abends
8 1/2 Uhr im „Hotel Hahn“ stattfindenden General-
versammlung wird der Vertrauensmann der Norddeutschen
Holz-Berufsgenossenschaft, Herr H. Schneider, Erläute-
rungen geben über die Ausfüllung der Lohnlisten.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Lohnlisten mitzubringen.
5493 Der Vorstand.

Vieter'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Von April 1888 an befinden sich unsere Unterrichtsräume

5559

grosse Burgstrasse 4, nahe der Wilhelmstrasse.

Privatwohnung und Atelier bleiben Emsersstrasse 34, wo auch bis April noch alle Anmeldungen zu machen sind.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Merkel'sche Kunstausstellung.

Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Nur ganz kurze Zeit ausgestellt: Das berühmte historische Colossalgemälde von **Carl Wagner** in Düsseldorf:

Fürst Bismarck in Versailles,

sowie das historische grosse Prachtgemälde von

Otto Hierl-Derouco in München:

Die Gefangenennahme Ludwig XVI. von Frankreich

in der Nacht vom 21. auf den 22. Juni, 1791 in Varennes.

Entrée 50 Pfg.

Jahres-Abonnements können jederzeit an der Casse gelöst werden.

5503

Täglich von Morgens bis Abends geöffnet.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein.

Nächste Woche Montag Abend präcis 8 Uhr.

160

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 3. Februar c. Abends 7 Uhr:

155

Dritter Kammermusik-Abend.

Turn-Verein.

Den Mitgliedern und Freunden des Vereins zur Nachricht, dass unser diesjähriger

Masken-Ball

Samstag den 11. Februar er. im „Römer-Saal“ stattfindet.

117

Der Vorstand.



Wirthschafts-Eröffnung.

Allen Freunden, Bekannten und geehrten Nachbarschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage die Wirthschaft des Wiesbadener Turn-Vereins, verbunden mit Restauration, **Hellmundstrasse 33**, eröffnet habe und wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch gute Speisen und Getränke in jeder Weise zufrieden zu stellen. Achtungsvoll

Philipp Graumann.

5549

Feuerfester Schrank

mit Buchstabenschloß, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. B. 109** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5506

Männergesang-Verein Concordia

Fastnacht-Sonntag den 12. Februar, Abends 8 Uhr beginnend:

Grosser Masken-Ball

mit Preisvertheilung für die elegantesten resp. originellsten Masken im „Hôtel Victoria“.

Der Eintritt für Mitglieder (Maske oder Nichtmaske) ist frei und werden denselben die erforderlichen Karten in den nächsten Tagen kostenlos zugehen. Die Zahl der von Mitgliedern frei einzuführenden nichtmaskierten Damen ist unbeschränkt.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren und Masken 2 Mark, eine Dame (Nichtmaske) frei; jede fernere nichtmaskierte Dame 50 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren **J. Bergmann**, Cigarrenhandlung, Langgasse 22, **M. Candidus**, Cigarrenhandlung, Webergasse 37, und **Carl Hack**, Schreibmaterialienhandlung, Kirchgasse 11.

Cassenpreis 3 Mark.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

205

Der Vorstand.

Gesangverein „Liedertafel“.

Samstag den 4. Februar Abends 8 1/2 Uhr:

Großer Maskenball

mit Preisvertheilung im „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße.

Zur Aufführung gelangt eine große Zigeuner-Pantomime. Freunde und Bekannte ladet ganz ergebenst ein.

Eintritt frei.

Der Vorstand. 5546

Ball

Strümpfe und Handschuhe

empfiehlt in allen courant. Farben ausserordentlich billig

Carl Claes, Bahnhofstrasse No. 5. 5483

Schwarze Cachemire zu den billigsten Preisen empfiehlt **W. Cron.** Ecke der Stiftstraße v. Röderstraße.

Gefucht Sonnenbergerstrasse 53 ein ganz kleines, kurzbeiniges, rein schwarzes, männliches Spitzhündchen. 8-9 Pfd. wiegend, 1-2 Jahre alt, von allerfeinster Rasse. 5599

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

X. Cyclus-Concert im Curhause.

W. Das vorgestrige Concert fand unter Mitwirkung der Violoncellisten Fr. Warte Soldat, sowie des R. R. Hofopernsängers Herrn Herm. Winkelmann aus Wien statt. Fr. W. Soldat spielte die Gesangs- und Violoncell-Sonate von Seb. Bach, Romanze in F-dur von Beethoven und Mazurka von Jachetti. Die Dame erwies sich in den vorgetragenen Compositionen als eine ausgezeichnete, durchaus gebiegene Vertreterin ihres Instrumentes. Die Technik der Künstlerin ist gleichmäßig ausgebildet und eine sehr bedeutende, der Ton nicht groß, aber von großer Weichheit, und besonders im pianissimo von großem Reize, der Vortrag ist echt musikalisch und von Wärme und Innigkeit durchweht, und die Intonation tadellos rein. Diese musterhafte Intonation ist dem Spiele des Fr. Soldat durchaus eigen, sei es in der Cantilene, im staccato, im Allegro oder in den Doppelgriffen. In dem Concerte von Bach, besonders aber in dem markig gespielten ersten Satz „Präludium“ dieser Composition erschien der Ton der Künstlerin bedeutend größer als in der anmutig vorgetragenen Gesangs- und Violoncell-Sonate von Seb. Bach; hin und wieder accentuirt Fr. Soldat etwas unerwartet und schärfer als immer motivirt erscheint. In der Mazurka wäre vielleicht noch etwas mehr „rabbato“ am Plage gewesen; der von großer Innigkeit besetzte Vortrag der F-dur-Romanze von Beethoven war ein der classischen Composition durchaus würdiger. — Herr H. Winkelmann, der berühmte Wagner-Sänger, trug zunächst die Arie des Phylas aus „Iphigenie auf Tauris“ von Gluck vor, darauf die Erzählung des Hohenstein aus „Hohenstein“ von H. Wagner und zuletzt noch, dem für-mitteln Beifall nachgebend, Walthers von Stolzing's „Am stillen Herd in Winterszeit“ aus Wagner's „Meistersinger“. Die Vorträge dieses Bühnensängers sind bekannt, sein farbenprächtiger, hochdramatischer Vortrag, dessen Wirkung ganz bedeutend erhöht wird durch eine würdige, außerordentlich nuancirungsfähige Mittellage, verfehlten auch nicht im Concertsaale eine großartige Wirkung hervorzubringen. Eine Eigenthümlichkeit in dem Organe des Künstlers, die er noch mit anderen Heldentönen theilt, besteht darin, daß die Tiefe und Mittellage der Stimme einen mehr baritonartigen Charakter trägt, während der eigentliche Tenor-Limb erst in den hohen Lagen sich Geltung verschafft. Diese Art der Ausbildung entspricht allerdings den entsprechenden Partien der Wagner'schen Werke, tritt auch in der jenseitigen Darstellung viel weniger hervor; im Concertsaale jedoch, der den einheitlichen Charakter der Stimme entschieden verlangt, beunruhigt diese Doppel-Natur des Organs doch einigemmaßen die Wirkung des Vortrags. In der Arie des Phylas waren es hauptsächlich die Partien in der Mittellage, welche eine bedeutende Wirkung ergieften, während die Höhe, vielleicht in Folge von leichter Indisposition, nicht zu voller Geltung kam. Von der Erzählung des Hohenstein habe ich den Eindruck, als wenn dieselbe, damit dem Hörer der ganze dramatisch-poetische Inhalt voll und ganz vermittelt werde, entschieden die Bühnen-Darstellung verlangt. Zu voller Entfaltung gelangten die Vorträge der Winkelmann'schen Vortragsweise, sowie seine gewaltigen Stimmmittel erst in der Zugabe „Am stillen Herd in Winterszeit“; der Curhause erwies sich fast zu klein, als das Organ des Künstlers sich in dieser Nummer in seiner ganzen Größe entfaltete, der Eindruck war ein wahrhaft imposanter. Die Cur-Capelle brachte die oft gehörten Overturen zu „Coriolan“ von Beethoven und Mendelssohn's Concert-Overtüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung.

Von neu ausgestellten Bildern finden wir: Zwei sehr hübsche Interieurs von Gasser (München). Das erste, „Lupus in fabula“, stellt eine Noceszene dar und ist ganz im Geiste jener lebens- und farbenfrohen Epoche gemalt. In einem reichen Gemach im Schmack der Zeit sitzen mehrere junge Damen um einen Tisch. Sie und eine ältere dahinter stehende haben soeben eine ihrer Genossinnen wegen eines Herrn der Schöpfung gemacht, der ihrem Herzen theuer zu sein scheint, und der gerade, lupus in fabula, aus dem danebenliegenden Gemach angestritten kommt. Die lebenswürdige Schmelze auf der einen, die Scham auf der anderen Seite sind sehr gut getroffen, Zeichnung und Gruppierung lebensvoll. Vorzüglich ist das Gesicht gemalt, weniger gut die etwas seifig gerathenen Gesichter.

Dasselbe läßt sich von dem Pendant, „Der Improvisator“ be-titeln, sagen, das uns ein Gemach und die Costüme der Wallensteiner Zeit vorführt. Auch hier intumescen Farberreize, auch hier Composition und Stimmung ausgezeichnet. Der Improvisator, jedenfalls seinem reichen Gewande nach ein Gast, kein fahrender Künstler, steht, ähnlich wie auf dem Gegenbild, rechts von einem Tisch, den junge Damen, eine ältere Matrone und ein dahinter stehender Herr in reichster Tracht umgeben, und trägt etwas aus dem Stegreif vor. Die Laute, mit der er sich begleitet, hat er sinken lassen, die Finger der rechten Hand gespreizt. Jedenfalls spricht oder singt er etwas sehr Biederlich-Komisches, wie die gespreizte Handstellung und das Ansehen der Damen vermuthen lassen. Das sind zwei Bilder, die man in seinem Salon haben möchte, auch schon der entsprechenden Größe wegen.

Von dem bereits mehrfach vertretenen Rieger (Wien) ist ein großes Gemälde, halb Marine-, halb Genrebild, angekommen: „Der fliegende Holländer“. Vorzüglich ist die düstere Sturm- und Wellenstimmung dem Künstler geglückt. Wir sind auf hohem Meer, bei Sturm und Gewitter. Hoch gehen die Bogen; der Sturm hat ein Schiff, das man im Hintergrund noch halb aus dem Wasser ragen sieht, zum Bruch gemacht.

Im Vordergrund kämpft die gereizte Mannschaft in einem Segelboot mit den Elementen. Da fährt, aus dem Hintergrund hervor, das Gespenster-schiff quer vor den Schiffbrüchigen vorbei, Angst und Entsetzen hervor-rufend, die sich verschieden bei den Verschiedenen äußern. Wundervoll ist das Wasser gemalt: es scheint in Bewegung zu sein, prächtig auch die dunkle, nach links immer schwärzer werdende Wellenwand, aus welcher der Blitzstrahl zuckt. Dieser könnte nach meinem Gefühl etwas mehr den bläulich-fahlen Schimmer der electrischen Entladung zeigen, statt des fahl-gelblichen Tones. Vielleicht hat's aber der Maler in Wirklichkeit auf dem Ocean so gesehen! Und um gleich eine zweite Ausstellung zu machen: der fliegende Holländer selbst, der in seiner altentwässerten Bauart an sich ausgezeichnet gemalt ist, dünkt mich zu real, zu sehr ein wirkliches Schiff, statt eines gespenster- und schattenhaften Schimmers, das man vorbeistreichen sieht. Der Maler findet auf seiner Palette jedenfalls noch eher die Mittel, uns diesen Eindruck zu geben, als der Theaterdecorateur. Im Ganzen aber ein Brachbild!

Wir machen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf G. Werner's Colossalbild „Bismarck in Versailles“ aufmerksam, das zu sehen Niemand versäumen sollte. Als es kürzlich 10 Tage in Wien ausgestellt war, wurde es in dieser Zeit von 8500 Personen besichtigt, gewiß ein Zeichen von der Bedeutung des Riesengemäldes.

Robert Risch.

Lokales und Provinzielles.

* **Der Communal-Landtag** unseres Regierungsbezirks tritt Anfangs März d. J. zusammen und wird u. A. eine Erbschaft für Herrn Landestath Grum vorzunehmen haben.

* **Der Stadthaushalt für 1888/89** ist von dem Gemeinderath vorläufig festgestellt worden. Troßdem die Kosten für die Durch- und Ausführung einer ganzen Reihe von kostspieligen Anlagen (Canalisation, Klärbeden, Straßenerweiterungen: Häfner- und Goldgasse, Mainzerstraße u. a. m.) vorgesehen werden mußten, bleibt es, was gewiß den Bewohnern Wiesbadens zu hören lieb sein wird, bei dem bisherigen Satz von 100 pCt. der Staats- als directe städtische Steuer. Der ordentliche Voranschlag beziffert Einnahme und Ausgabe je mit über 2,300,000 Mk., der außerordentliche schließt mit 1,400,000 Mk. in Einnahme und Ausgabe ab, so daß die beiden städtischen Haushaltspläne zusammen fast 4 Millionen Mark verzeichnen. Der Kostenboranschlag für die Schulen allein beträgt 549,000 Mk., ganz abgesehen von der Vergütung der Baukosten der Schulgebäude.

* **In Sachen der Latrinen-Ausfuhr** hatten sowohl die Wiesbadener, als die Biedrich-Wiesbacher Dünge-Ausfuhr-Gesellschaft, wie Herr Sprenger gegen die Anordnung der k. k. Polizeidirection, wonach die Erlaubnis zur Ausfuhr von der Benutzung eiserner Fässer abhängig gemacht wird und die Benutzung von hölzernen Fässern ausgeschlossen sein soll, Recurs an die k. k. Regierung ergriffen. Von letzterer haben dieselben nunmehr die Zustimmung erhalten, daß ihre bisherigen (hölzernen) Fässer und sonstigen Geräte in den nächsten Tagen durch einen Commisär geprüft werden sollen. Dabei wurde schon jetzt constatirt, daß keine gesetzliche Bestimmung bestehe, wodurch die Benutzung eiserner Fässer vorgeschrieben wird. Uebrigens hat die Wiesbadener Gesellschaft, wie wir bereits meldeten, schon eiserne Fässer in Stuttgart bestellt, doch erfordert deren Herstellung längere Zeit.

* **Im „Geflügel-Verein“** erstattete gelegentlich der vorgestern Abend im „Deutschen Hof“ abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung Herr Architect A. Brühl als Vorsitzender Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Er erwähnte der im verfloßenen Sommer durch den Verein veranstalteten großen Geflügel-Ausstellung, welche in jeder Hinsicht befriedigend ausgefallen sei. Wenn auch der Verein durch solche, bekanntlich mit größeren Kosten verbundene Veranstaltungen von vornherein auf ein günstiges finanzielles Ergebnis nicht gerechnet hatte, so kann doch berichtet werden, daß dem Verein durch diese Veranstaltung seine bleibenden Schulden erwachsen sind. Herr J. Dismann, als Cassirer des Vereins, trug den Geschäftsbericht vor aus welchem sich ergibt, daß der Verein im abgelaufenen Jahre auf 70 Mitglieder angewachsen ist. Das Vereinsvermögen ist trotz der vielen Anforderungen, die in letzter Zeit an den Verein gestellt wurden, ein ziemlich bedeutendes, so daß derselbe auch in dieser Hinsicht an der Ausführung seiner Unternehmungen nicht gehindert ist. Da Herr Brühl die auf ihn gefallene Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Leberhändler Sauer zum Vorstehenden gewählt.

* **Curhaus.** Am nächsten Mittwoch den 1. Februar findet wieder ein humoristischer Unterhaltungabend im Curhause statt, wozu Ludwig Rainer sen. (der „echte“), der rühmlichst bekannte Gründer des Tyroler Concertgesanges, mit seinem vorzüglichen Ensemble gewonnen ist. Die Capelle des hiesigen „Musik-Vereins“ wird den orchestralen Theil des Abends bestreiten. — Der dritte große Maskenball ist auf nächsten Sonnabend den 4. Februar anberaumt.

* **Nassauischer Verein für Naturkunde.** Herr Dr. med. Staffer wird Mittwoch den 1. Februar Abends 6 Uhr im Museums-saale einen Vortrag über „Geognostik und Massage“ halten, zu welchem auch Damen und Nichtmitglieder des Vereins freien Zutritt haben.

* **Alterthums-Verein.** Nächsten Mittwoch den 1. Februar findet Abends 6 Uhr im Hotel zum „Grünen Wald“ die vierte dieswinterliche Monatsversammlung des „Nassauischen Alterthums-Vereins“ statt. Darin wird Herr Major Schlieffen über „Die Theilung des Tages und Jahres bei den Alten, insbesondere aber die beiden einzigen in Deutschland gefundenen Sonnenuhren, die Wiesbadener und Gannharter“, und Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Adam über „eine Scene aus dem römischen Privatleben“ sprechen. Auch Nichtmitglieder haben freien Zutritt.

* **Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung** (Saulberg 12), welche Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr unentgeltlich ihre Bücher an Jedermann, der Bücher zum Lesen wünscht, ausleiht, wurde auch im laufenden Winterhalbjahre wieder sehr in Anspruch genommen. Da die Bibliothek nur gediegene Schriften und Bücher enthält und dieselben zum großen Theile von den SchülerInnen der Fortbildungs- und der Frl.- und Mädchenschule benutzt werden, so ist wohl anzunehmen, daß dadurch recht günstig auch auf die jugendlichen LeserInnen eingewirkt und dieselben von mancher anderen, vielleicht weniger förderlichen Lectüre abgehalten wurden. Durch einige Schenkungen von Gönnern des Vereins wurde die Bibliothek auch in diesem Jahre wieder vergrößert und es wäre sehr zu wünschen, wenn derartige Schenkungen dem Vereine öfters zugewendet würden. Die verehrlichen Geber würden sich so auch nach dieser Seite hin ein ehrenvolles, dauerndes Andenken sichern.

* **Der Männergesang-Verein „Silda“** veranstaltet heute (Sonntag) Abend im hinteren Saale zum „Gutenberg“ eine carnavalsitische Abendunterhaltung, welche, dem Programm nach zu urtheilen, eine höchst amüsante werden und den Besuchern einige sehr heitere Stunden bereiten dürfte. — Der Maskenball des Vereins findet, wie alljährlich, am Fastnacht-Sonntag in der „Kaiserhalle“ statt. Schon jetzt sind umfassende Vorbereitungen zu demselben getroffen.

* **Lügen-Club.** Auf die heute Abend stattfindende große „Salzburger-Damenfeste“ im „Admer-Saal“ sei hierdurch besonders aufmerksam gemacht. Einzug des Comités 8 Uhr 11 Min. präcise.

* **Der „Alte Lügen-Club“** hält morgen Montag im Gründungslocale zum „Goldnen Lamm“ (Mehrgasse) seine erste carnavalsitische Sitzung ab und verbindet damit die Feier seines 10jährigen Bestehens. Der Anlass, welchen die Veranstaltungen des alten „Lügen-Club“ früher beim Publikum fanden, läßt hoffen, daß auch jetzt wieder auf ein zahlreiches Erscheinen desselben gezählt werden darf. Wie verlautet, werden der morgigen noch 3 Sitzungen folgen.

* **Der Gesangsverein „Liedertafel“** veranstaltet Samstag den 4. Februar Abends 8½ Uhr einen großen Maskenball und vertreibt dabei 6 werthvolle Preise (3 Herren- und 3 Damenpreise). Unter Anderem kommt eine große „Eigener-Pantomime“ durch Damen und Herren des Vereins unter Leitung des Präsidenten, Herrn H. D., zur Aufführung.

* **Der „Katholische Kirchen-Chor“** wird Sonntag den 5. Februar Abends 8 Uhr eine carnavalsitische Abend-Unterhaltung mit Ball veranstalten. Das Programm wird außer humoristischen Vorträgen und Couplets ein Theaterstück und Männerchöre bringen, mit deren gründlicher Einübung man eben beschäftigt ist. Die Veranstaltung wird wahrscheinlich in der neuerbauten Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ stattfinden.

* **Der Maskenball des „Wiessbadener Militär-Vereins“** wird am Fastnacht-Montag Abends 8 Uhr im „Admer-Saal“ abgehalten und soll ein großartiger werden. Außer der Vertheilung von Maskenpreisen wird den Besuchern auch humorvolle Kurzwelt geboten werden. Die Ballmusik stellt die Capelle des Hptl. Frl. Negts. No. 80. Die früheren gleichartigen Veranstaltungen des Vereins hatten sich stets eines lebhaften Besuches zu erfreuen, es wird sonach auch der bevorstehenden an Theilnahme nicht fehlen.

* **Der Gesangs-Verein „Liedertafel“** hat seinen diesjährigen Maskenball mit Preisvertheilung an die elegantesten, resp. originellsten Masken auf Fastnacht-Dienstag im „Saalbau Nerothal“ festgesetzt. Maskenpreise u. sollen die Veranstaltung besonders beleben.

* **Bestwechfel.** Frau Friedr. Meinede Bwe. verkaufte einen an der verlängerten Friedrichstraße belegenen Acker zum Preise von 13 225 Mk und Herr Zimmermeister Friedr. Meinede zwei Gärten (ebenfalls gelegen) zum Preise von 1656 Mk. an Herrn Maurermeister H. Böhl. (Ergänzung zu der neulich schon von uns gebrachten Notiz gleichen Betreffs.)

* **Kleine Notizen.** In diesen Tagen findet die ärztliche Untersuchung des Fahrpersonals statt. Dieselbe ist vom Eisenbahnminister angeordnet und hat alle 5 Jahre zu geschehen. Sie erstreckt sich besonders auf das Auge und Ohr. Dieselbe wird mit solcher Strenge geführt, daß Farbenunkundige oder Farbenblinde sofort vom Dienste zu dispensiren sind. — Die Bewohner der Gold-, Mühl- und Häfnergasse werden in letzter Zeit von spät aufbrechenden Wirthshausbrüdern durch lautes Singen und lautstimmiges Lärmen in höchst unliebsamer Weise fast allnächtl. aus dem Schlafe aufgeschreckt. Es wäre zu wünschen, daß diesem Unwesen von berufener Seite ein besonderes Augenmerk geschenkt würde.

* **Dohheim, 28. Jan.** Im Anschluß an unsere Mittheilung von gestern, die Hauptversammlung des „Landwirthschaftlichen Casinos für Wiessbaden und Umgegend“ betr., sei noch bemerkt, daß auf der Tagesordnung als Punkt 2a „Vorstandswahl“ steht.

* **Biedrich, 27. Jan.** Der hiesige Gemeinderath hat es abgelehnt, einen Zuschuß aus Gemeindegeldern zur Errichtung von einer oder mehreren Verpflegungstationen im Landkreis Wiessbaden zu bewilligen, da die dahier gemachten Erfahrungen nicht dazu geeignet erschienen, die Verpflegungstationen zu vermehren. — Die Anfertigung eines Bebauungsplanes für die hiesige Stadt ist dem Herrn Landes-Bau-Insp. von Rittgen übertragen worden.

* **Schierstein, 28. Jan.** Der hiesige „Allgemeine Kranken-Verein“, welcher nunmehr fast 30 Jahre besteht, hat es sich zur Aufgabe gestellt, auch eine „Allgemeine Sterbekasse“ mit dem Sitz in Schierstein ins Leben zu rufen. Zu diesem Zwecke sind laut öffentlicher Bekanntmachung die hiesigen Einwohner, auch Frauen und Jungfrauen, auf heute Sonntag den 29. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in das Schullocal zu einer

Besprechung eingeladen. Zur Erleichterung der Geschäfte ist bereits ein Statuten-Entwurf nach dem Muster ähnlicher Wiessbadener Vereine ausgearbeitet worden.

* **Erbenheim, 28. Jan.** Der Männergesang-Verein „Eintracht“ veranstaltet morgen Abend 7 Uhr im Gasthaus „Zum Schwanen“ sein zweites Concert unter gütiger Mitwirkung des Frl. Amalie Beder (Piano) und des Herrn Heinrich Schmidt (Tenor) unter Leitung des Vereins-Dirigenten Herrn J. Jacobi aus Wiessbaden. Das Programm verzeichnet Chöre von Kreutzer, Marburg, Otho, Silber und Roskat, ein komisches Quartett „Die Weinprobe“ von Garthe, Tenor-Soli von Flotow, Weiss, Lassen und Rüden, Clavier-Vorträge von Lange und Spindler. — Der hiesige „Männer-Gesangsverein“ gibt sein diesjähriges Concert im Saale zur „Schönen Aussicht“. Neben verschiedenen Gesangsvorträgen, wie Chöre, Quartette, Duette und Soli kommt ein Lustspiel von Kokebue: „Der Educationsrath“, zur Aufführung.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Unser Repertoire.** Gleichsam als Antwort auf unsere Ausführungen über das stagnirende Repertoire unserer Hofbühne, kündigt dieselbe außer dem mit Beifall zu begründenden Schauspiel Henje's: „Die Weisheit Salomos“ für nächsten Samstag „Die Philosophin“ von Spielhagen an. Dies Stück, das wir bereits, kurz nach seiner Fertigstellung, im Sommer im gedruckten Manuscript (Frl. Bloch, Berlin) gelesen hatten, haben wir nicht unter den wünschenswerthen, event. auszuführenden Stücken aufgezählt. Schon damals hatten wir, wozu übrigens durch aus keine Prophetengabe gehört, den Mißerfolg vorausgesehen, der ja denn auch in Berlin am Deutschen Theater, wie männiglich bekannt, trotz der Beliebtheit, deren sich dort gerade der gefeierte Romancier erfreut, eintrat. Man wird sich ja noch des gallenbitteren Auflasses über „Theater-Premieren“ erinnern, den Spielhagen in der „Berl. Nat.-Ztg.“ erscheinen ließ und der durch alle Blätter, vielfach commentirt, wanderte. Er machte darin alles Mögliche für den Abfall verantwortlich: Das boshafte Publikum, die noch boshaftere Kritik, die Schauspielerei — nur nicht sein eigenes Stück. Du lieber Gott, ein anspruchsvoller aufstretendes Stück als dieses und so wenig dahinter ist uns selten vorgekommen. Unwahr, gefucht, geizert sind Personen wie Vorgänge: eine unmögliche Romanhandlung mit unwahren Schablonenfiguren. Unsere Direction hat eine merkwürdig unglückliche Hand! Grabe dies Stück, das am allerwenigsten zu empfehlen ist, wählt sie. Allerdings, eine Bühne, die ihrem Publikum ein Stück wie „Die Kapitalisten“ vorzusetzen wagt. . . ! Und das Meisterwerk „Galeotto“, nach dem wir so lange schreien und schreiben werden, bis man uns hört, wo bleibt es? Und „Nora“? Allerdings, darin sind Menschen und Vorwürfe von einer lässigen Grobheit, von einem Realismus, vor dem unsere, die Badischtheaterliteratur befördernde jaghafte Leistung zurückbleibt. Der Sieg des gefunden, edlen Realismus ist, wie in der Malerei, auch auf dem Theater nicht aufzuhalten und wird auch in Wiessbaden verzopfte, veraltete Vorurtheile von anno Dagumal umstürzen. . . Und neues Leben blüht aus den Ruinen.“

Pos. Misch.

* **Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 31.: „König und Bauer“. Mittwoch den 1. Februar (neu eint.): „Aschenbrödel“. (Elfriede: Frl. Kaden, als Gast.) Donnerstag den 2.: „Das goldene Kreuz“. Samstag den 4. (a. G.): „Die Philosophin“. Sonntag den 5.: „Don Juan“.

* **Mit den beiden Experimental-Vorträgen des Electro-technikers und Experimentalphysikers Herrn H. Egis** schließt der Vorlesungs-Cyclus des Turhauses in denkbar würdiger Weise ab. Die Vorträge finden morgen Montag und übermorgen Dienstag statt und dürften bei der hohen Wichtigkeit der Electricität auf praktischen und wissenschaftlichen Gebieten das allgemeine Interesse erregen. Das Unternehmen des Herrn Egis unterscheidet sich von anderen älteren sehr wesentlich. Bei den meisten der reisenden Physiker herrscht der Brauch, aus verschiedenen Gebieten die Effectstücke zu wählen und diese mit kurzen Erläuterungen ohne genügenden Zusammenhang vorzuführen, so daß den meisten Zuhörern nur ein sehr unklares Verständniß ermöglicht wird. Anders ist es bei Herrn Egis. Derselbe sucht dasjenige, was auf dem Gebiete der Electrotechnik grundlegend und im Laufe der Zeit praktische Anwendung gefunden hat, in methodischer Reihenfolge, durch Wort und Beispiel, darzustellen, indem er, mit der Erzeugung des Stromes beginnend, die Anwendungen zuerst in älteren einfacheren Erfindungsobjecten und nach und nach in complicirteren neueren zeigt, so daß auf diese Weise dem Besucher beider Abende ein ziemlich genaues Bild der Electrotechnik in ihren wichtigsten und interessantesten Erscheinungen geboten wird. Durch diese stufenmäßige Fortentwicklung wird es nicht bloß möglich, ein sehr reichhaltiges Material zu bewältigen, sondern auch das Interesse sehr lebhaft anzuregen. Der Vortrag ist ein ununterbrochen fließender und wird von Anfang bis Ende von im Ganzen über 200 Experimenten begleitet. Welche Erfolge Herr Egis auf diese Weise erzielt, geht aus einer Reihe von Zeugnissen hervor, die ohne Ausnahme bezeugen, daß die Darstellungen naturwahr, außerordentlich reichhaltig, interessant und belehrend, dabei bis auf den letzten Platz vernehmbar sind.

* **Kammermusik-Abende im Freudenbergschen Conservatorium.** Wie bereits durch Inserate bekannt gegeben, findet die zweite dieser Aufführungen am Montag, Abends 7 Uhr, im Saale des Conservatoriums (Mehntstraße 50) statt. Das Programm setzt sich zusammen aus dem zweiten Trio in Es-dur von Baldemar Bargiel, einer Klavier-Violoncell-Sonate von Saint-Saëns und einem Klavier-Quartett in E-dur von Hermann Göb, dem talentvollen, leider zu jung verstorbenen Komponisten der unter den ähnlichen Werken gleicher Gattung sicherlich einen der ersten Plätze einnehmenden komischen Oper: „Der Widerspänstigen Zähmung“. Die Namen der Ausführenden, der Herren Pianist H. Spangenberg, Kgl. Concertmeister Müller, Kammervirtuos Brückner, zu denen sich in dem Göb'schen Quartett noch Herr Kgl. Kammermusiker Starke (Bratsche) gesellt, sichern eine vollendete Wiedergabe der zu Gehör gebrachten Werke, bei denen besonders noch der Umstand von Interesse sein dürfte, daß sie sämtlich, unseres Wissens nach, ihre erste Aufführung in Wiesbaden erleben.

* **Aus der Theaterwelt.** Ludwig Barnay hat seine Gastspiele in Nürnberg, Bremen, Lübeck und Darmstadt mit gewohntem Erfolge und bei ausverkauften Häusern absolviert. Augenblicklich spielt er in Danzig und kehrt Anfangs Februar nach Berlin zurück. — Der Kaiser von Oesterreich hat als König von Ungarn einen Schauspieler in den Adelsstand erhoben und zwar den originellen Veteran ungarischer Bühnenkunst, den Vice-Präsidenten des ungarischen Schauspielers-Congresses Nicolaus Feleki. Als erster Vorkühner leitet den ungarischen Schauspielers-Congress seit Jahren Ministerialrath Ribari, ein warmer Freund und Förderer des ungarischen Schauspielersstandes.

* **Ueber den verstorbenen Labiche** schreibt man dem „Börse-Courier“ aus Paris u. A.: Und welche Fülle an Nachhoff liegt in den zehn Bänden der ersten Sammlung seiner Stücke vor! Welch größere Fülle wird sich in der schon vorbereiteten Gesamtausgabe von Labiche's Werken offenbaren! Sind doch der nährlichen Schwänke, mit denen er seine Zeitgenossen unterhalten, so viele, daß er sie schließlich selbst nicht mehr alle kannte. Léon Mary, der finbige Leiter des Cluny-Theaters, hat in dieser vom Palais Royal thörichte Weise aufgegebenen Mine eine wahre Goldgrube entdeckt, die er seit Jahren mit beständig wachsendem Kassenerfolge ausbeutet und die ganz Paris zu dem kleinen Musentempel am Boulevard Saint-Michel hinzieht. Eines Tages kam er zu Labiche, um das Aufführungsrecht eines seiner ältesten Stücke zu erwerben. Der Verfasser erinnerte sich nicht einmal des Titels und befruchtete seine Autorschaft, bis ihm Mary die vergilbte Broschüre vorlegte. „Meinetwegen mögen Sie das Stück spielen“, sagte er, „aber unter einer Bedingung — Sie dürfen mir nicht von Honorar reden.“ — „Ja, aber —“ — „Kein Wort weiter! Da ich Nebenbater mein eigenes Kind nicht wieder-erkannt habe, so geht's mich auch nichts mehr an.“

* **Amerikanische Gastspiele.** Die schon aus Amerika eingetroffene „New-Yorker Staats-Btg.“ beschäftigt sich sehr eingehend mit den inzwischen im New-Yorker Kunstleben in den Vordergrund getretenen Gastspielen von Hedwig Niemann-Raabe und Ernst Bossart. Ueber letztere heißt es u. a.: „An der mustergetreuen Darstellung von drei lo verdienstvollen Rollen, als „Borle“ (Dorf und Stadt), „Vertba“ (Ein Tropfen Gift) und „Cyprienne“, hat Deutsch-New-York nun die eigenartige Bedeutung Hedwig Niemann-Raabe's für die deutsche Schaubühne kennen und bewundern zu lernen Gelegenheit gehabt. Noch größer ist der Erfolg von Bossart's Gastspiel im New-Yorker Thalia-Theater, über welches der Referent der genannten Zeitung in enthusiastischen Ausdrücken schreibt. „Wo bleiben Angesichts dieses colossalen Erfolges die Lieblings-phantasen jeder einflussreichsten Persönlichkeit, die unserem Publikum Empfindlichkeit für edle, klassische Leistungen abspornen wollen? Allerdings steht der Künstler, der das Wunderwerk vollbracht hat, die deutsche Bevölkerung aus ihrer Gleichgültigkeit gegenüber der Kunst aufzurütteln, heute in der Vollkraft seines Könnens und auf der Sonnenhöhe seines Ruhms“. Nicht minder erfolgreich verläuft die Kunstreise, auf welcher Alex. Strakoski gegenwärtig die Städte des westlichen Amerika mit seiner Vortragskunst bekannt macht. Derselbe wird auch noch Californien und Mexiko in ihr Bereich ziehen. — Ueber das von uns zu allererst erwähnte Project „Deutscher Muster-Vorstellungen“ am New-Yorker Thalia-Theater wird jetzt auch dem „Berl. Tagblatt“ von seinem New-Yorker Correspondenten berichtet. Derselbe stellt das Zustandekommen des Projectes als noch ungewiß hin. Wie man sich erinnern wird, hat man Herrn César Beck einen dahin zielenden Antrag gemacht.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 23. Januar.** Prof. Birchow hat das jüngst aus dem Kehlkopf des Kronprinzen ausgeworfene Partikelchen untersucht, über das Resultat wird aber Stillschweigen beobachtet. Das Allgemeinbefinden des Kronprinzen war in den letzten Tagen etwas weniger gut. — Fürst Bismarck kommt heute Abend 9 Uhr hier an.

Reichstag. Fortsetzung der Beratung des Sozialistengesetzes. Abg. v. Hellborn tritt für die Vorlage ein und wünscht eine Verlängerung für unbestimmte Zeit. Die Verschärfungen des Gesetzes seien notwendig; doch müsse bei Handhabung derselben mit Vorsicht vorgegangen werden. Derselben müssen nicht die verführte Masse, sondern die Verführer treffen. Bundeskommissar Feld sucht das Verhalten der sächsischen Regierung in einigen Ausnahmefällen gegen die gestrigen Angriffe zu rechtfertigen und erklärt, daß die verbündeten Regierungen auf das Sozialistengesetz unter keinen Umständen verzichten können. Abg. Hammerger: Ein Gesetz wie das Sozialistengesetz dränge in

logischer Konsequenz zur Verschärfung und Verewigung. Gerade deshalb müßten diejenigen, die vor zehn Jahren für das Gesetz als Ausnahmengesetz gestimmt haben, es jetzt ablehnen. Redner schildert die verderbliche Wirkung der deutschen Geheimpolitiken im Auslande, die dem deutschen Namen keine Ehre machen. Der brave Schweizer Beamte, der Singer und Bebel Auslaufs gab, habe seinem Vaterlande und allen anständigen Menschen einen Dienst erwiesen. (Frankf. Btg.)

* **Bonn, 23. Jan.** Die hier stattgehabte altkatholische Synode bestätigte einstimmig das vom Synodalgericht gegen den Pfarrer Riets von Heidelberg gefällte Urtheil der Absetzung. Der persönlich sich verteidigende Dr. Riets erklärte, er stehe längst außerhalb des Altkatholizismus.

* **Strasburg, 23. Jan.** Nach der „Frankf. Btg.“ ist des Hochverraths verdächtig gestern der Färbereibesitzer Appel, Mitglied des Brieflaubevereins, verhaftet worden.

* **Madrid, 23. Jan.** Die Königin Isabella ist nach Sevilla abgereist. Die Königin-Regentin und die Minister geleiteten dieselbe zum Bahnhofe.

* **London, 23. Jan.** Der „Daily Telegraph“ bringt eine Besprechung der deutschen Wehrvorlage, worin er sagt, jede Vermehrung der Militärmacht Deutschlands dürfe von dem übrigen Europa sicher als eine weitere Friedensbürgschaft betrachtet werden. Der erleuchtete Monarch und der weise Staatsmann, welche Deutschlands Politik leiteten, hätten während der letzten sieben Jahre unzählige Beweise ihrer friedlichen Gesinnung gegeben. Die Deutschen seien lediglich vorbereitet, das Ihrige nach besten Kräften, gleichviel mit welchen Opfern an Blut und Geld, zu verteidigen. Es müße zugegeben werden, daß ihre patriotische Bereitwilligkeit in dieser Hinsicht Bewunderung verdiene.

* **Petersburg, 23. Jan.** Der Chef des Generalstabes im Marine-Ministerium, Schichatschow, ist zum Commandirenden des Uebungsschwaders für die kommenden Uebungsfahrten ernannt. Die Flaggen-offiziere dieses Schwaders und der Commandirende der Artillerie, des Lehrschwaders und des Marinehulgeschwaders sind gleichfalls bereits ernannt.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die Art im Haus erspart den Zimmermann — diese Worte Wilhelm Tell's sollten allen Familienvätern zur ersten Mahnung dienen. Das Heilmittel, das man sich im Hause halten kann, erspart gar oft Kummer u. und meist wirkt rasch als doppelte Hälfte. So sollten auch die ächten Apotheker „Rich.“ Brandt'schen Schwaigerpillen, in den Apotheken à 1 M. erhältlich, in feiner Haus-apothek fehlen, denn nur zu oft muß man sie in Fällen leidlicher Verdauungsstörungen schnell zur Hand haben, um sich allerlei Umstände und Weiterungen zu ersparen. Apotheker Richard Brandt's Schwaigerpillen sind à Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich. Durch Abnehmen der die Schachtel umgebenden Gebrauchsanweisung überzeuge man sich beim Anlauf stets sofort, daß die Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld und besonders auch den Vornamen „Rich.“ Brandt trägt. (M.-No. 9500) 5

Unser heutiger Gesamt-Auslage liegt ein Prospect, enthaltend die Gutachten zahlreicher Aerzte über Dr. R. Bodt's Pectoral (Kustentfänger), bei, welches bei uns in den Apotheken erhältlich ist, u. A. auch in der „Tannus-Apothek“ und „Adler-Apothek“. (Man.-No. 4540.) 9

Gegenwärtig, wo die Zahl der Mittel, welche gegen Husten, Heiserkeit u. empfohlen werden, Region ist, dürften wir uns den Dank unserer Leser erwerben, wenn wir sie an dieser Stelle auf zwei Heilmittel aufmerksam machen, welche sich gegen oben bemerkte Leiden auf's Vorzüglichste bewährt haben und deshalb von den Herren Ärzten auf's Wärmste und Angelegentlichste empfohlen und verordnet werden. Es sind dies die Wiesbad. Kochbrunnen-Präparate: **Kochb.-Einnehmesalze u. Kochb.-Salzpastillen.** Derselben sind erhältlich in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Geschäften u. i. w. 5610

Kefir nach russischem Verfahren aus bester, unadgerahmter Milch täglich frisch dargestellt und auf Wunsch in's Haus geliefert durch die Drogen-Handlung von A. Berling (geprüfter Apotheker), gr. Burgstraße 12, Wiesbaden. 4699

Für den Todesfall den Hinterbleibenden eine Rente bis zu 500 M. zu sichern, ist der Zweck der „Frauen-Sterbekasse“ dahier. Sie nimmt weibliche und männliche Mitglieder von hier und auswärts auf. Eintrittsgeld eine Mark. Beitrag bei jedem Sterbefall 50 Bg. Die „Frauen-Sterbekasse“ verfügt über einen angemessenen Reservefonds. Anmeldungen nimmt die 1. Vorsteherin Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63, entgegen. 198

Ball- und Gesellschafts-Roben, rein und elegant, fertigt und liefert **Börr, Mühlgasse 7, II. Etage.** 21052

Die anerkannt gediegensten **schwarzen Seiden-Stoffe** nur reiseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — **C. A. Otto.** 88

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Mittwoch den 1. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im fiskalischen Walddistrikt „**Walden- städterkopf**“ nachbezeichnete Holzsortimente öffentlich meist- bietend versteigert, nämlich:

Eichen: 22 Werkholz-Stämme von 44,10 Festmeter (von 5—12 M. Länge und 36—80 Ctm. Durch- messer), 4 Rmtr. Kuzscheit, 65 Rmtr. Scheite und Knüppel, 575 Stück Wellen III. Classe, 47 Rmtr. Stockholz.

Buchen: 650 Rmtr. Scheite und Knüppel, 4000 Stück Wellen III. Classe, 5 Rmtr. Stockholz.

Das Holz lagert an der Karstraße zur bequemen Abfahrt. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1888. Aufsammlung auf der Karstraße am Distriktsstein No. 27/30. Der Verkauf des Stammholzes findet von 1 Uhr Mittags ab statt. Forsthaus Fasanerie, den 21. Januar 1888.

Der königliche Oberförster.

179

Flindt.

Holzversteigerung.

Dienstag den 31. Januar, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Park zur Platte Distrikt „**Forellenweiher**“ 1. Theil:

235 Rmtr. buchenes Scheitholz, } darunter 24 Rmtr. bürres
306 „ Knüppelholz, } Holz (trocken),
4875 Stück buchenes Wellen

öffentlich versteigert.

Aufsammlung und Anfang im Schlag daselbst bei No. 276. Biedrich, den 23. Januar 1888.

175

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Bekanntmachung.

Montag den 30. d. Mts., von Morgens 9 und Nachmittags 1/2 Uhr, auch nöthigenfalls am folgenden Tage, lassen die Erben des verlebten Spenglermeisters **Robert Blefeld** aus dessen Nachlaß sämtliche Spengler- und Spezialewaaren-Vorräthe, alle Arten Eisen- und Gußeisen- waaren-Vorräthe, Haus- und Küchen-Geräthe, Kleidungsstücke, Bettwerk u. dgl. m. in dem hiesigen Rathhaussaale öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Bemerkt wird noch, daß ein sehr großer Vorrath noch nicht fertigestellter Spengler-Arbeiten vorhanden ist, welche sich für Spenglermeister sehr eignen.

Dohheim, den 26. Januar 1888. Der Bürgermeister.

5308

Heil.

Bekanntmachung.

Montag den 30. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt die Wittve des **Georg Christian Koch** von h'ier in ihrer Wohnung wegen Abtheilung freiwillig öffent- lich versteigern:

1 Pferd, 9 Jahre alt, ein- und zweispännig gefahren, mit completem Geschirr, 1 einjähriges Fohlen, 5 Kühe, darunter 2 trächtige, 3 Rinder, verschiedene complete Pferdegeschirre, 2 vollständige Wagen, 2 Pflüge, 1 Wind- mühle, 1 Egge, ca. 20 Ctr. Kleeheu, Ketten, Reitern, Gabeln und sonstige verschiedene Oeconomiegeräte, ver- schiedene Fässer und Büten, 1 Aepfelmühle, 1 Hack- maschine (noch neu), 1 Partie Spreu, 40 Ctr. Weizen-, Korn- und Haferstroh.

Erbenheim, den 21. Januar 1888. Der Bürgermeister.

4990

Born.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge- reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift.

W. Hack, Häfnergasse 9. 159

Holzversteigerung.

Mittwoch den 1. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Walde

1) im Distrikt „**Eichelgarten**“:

18 eichene Stämme von 11,03 Festmeter,
36 Rmtr. eichenes Kuzholz,
8 „ „ Scheit- und Brügelholz,
355 Stück „ Wellen;

2) im Distrikt „**Pfahl**“ 19 und 21:

10 eichene Stämme von 2,61 Festmeter,
2 „ Verbholz-Stangen I. Classe,
1 Rmtr. eichenes Brügelholz,
94 „ buchenes Scheit- und Brügelholz,
3250 Stück buchenes Wellen,
5 erlene Stämme von 2,13 Festmeter (zur Fabrication von Cigarrenstücken geeignet),
1 birkener Stamm von 0,16 Festmeter,
338 birkene Stangen I, II. und III. Classe,
2 Rmtr. birkenes Brügelholz,
8 kieferne Stämme von 5,19 Festmeter,
105 Rmtr. kiefernes Kuzholz,
39 „ Scheit- und Brügelholz,
330 Stück kieferne Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 24. Januar 1888. Der Bürgermeister.

201

Wirth.

Holzversteigerung.

Freitag den 3. Februar d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr kommen in dem Reudorfer Gemeindewald, Distrikt „**Rechte- bach**“, 1/4 Stunde von Reudorf und 1 Minute von der Klingermühle an der Schlangenbader Chaussee, durch Kahlbies folgendes Holz zur Versteigerung:

161 eichene Stämme von 81,06 Festmeter,
2 buchenes Stämme von 0,43 Festmeter,
56 birkene Stämme von 12,046 Festmeter,
20 eichene Stangen 1r Classe,
20 eichene Stangen 2r Classe,
30 birkene Stangen 1r Classe,
50 Rmm. weißbuchen Kuzholz (geeignet zu Rammen),
27 Rmm. schuhiges eichenes Pfahlholz;

sodann **Samstag den 4. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr:**

65 Rmm. buchenes Scheitholz,
102 Rmm. buchenes Knüppelholz,
35 Rmm. eichenes Scheitholz,
25 Rmm. eichenes Knüppelholz,
45 Rmm. Knüppel-Weichholz,
213 Rmm. gemischtes Stockholz,
2345 Stück buchenes Wellen,
1925 Stück eichene Wellen und
1925 Stück Weichholzwellen.

Reudorf, den 24. Januar 1888.

Der Bürgermeister.

401

Wela.

Kindergarten

Friedrichstraße 25.

Friedrichstraße 25.

Neue Anmeldungen finden täglich statt. Local groß, lustig und gesund. Auch wird größeren Kindern Mittwochs und Samstags Nachmittags Handarbeits-Unterricht ertheilt.

5368

Martha Mandel, geprüfte Lehrerin.

Das **Schwedische Institut für manuelle Be- handlung der Krankheiten** (Schwedische Heil- gymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herrn von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.

Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr **Rheinstraße 3, Wiesbaden.**

15286

J. V. Dahlberg, Director.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr anfangend
Große Tanzmusik. 183

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Entrée 50 Pfg. — Flasche Bier 35 Pfg.
9 Ph. Scherer.

Stiftskeller.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: **Tanzmusik.**
Eintritt frei. 1889

Dreitönigskeller.

Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Prima Schöffers Hof Lagerbier.
13860 Achtungsvoll Xaver Wimmer.

Zum Niederwald.

Heute Sonntag: **Concert.** 21702

Saal- gasse 26. **Restauration Georg,** Saal- gasse 26.
Heute, sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an: 21704

Frei-Concert.

Restauration Dienstbach,

Geisbergstrasse 3.

Von heute an verzapfe **prima Exportbier** — nach **Pilsener Brauerei** — aus der **Wergor'schen Brauerei** in **Worms a. Rh.**

Die alleinige Niederlage an hiesigem Orte ist mir übertragen und gebe **Biere** in Gebinden und Flaschen ab.

Bestellungen auf **Bier** werden auch bei Herrn **Hölzer**, Kirchgasse 13 im Laden, entgegengenommen. 5129

Achtung!

Nur — überzeugen!

Faulbrunnenstrasse 5. Faulbrunnenstrasse 5.
Empfehle ein ausgezeichnetes **Glas Bier**, reine **Weine**, guten **Mittagstisch** von 50 Pfg. an, jeden Morgen warmes **Frühstück à la carte**. Achtungsvoll

5046 **M. Vath.**

„Zur neuen Teutonia“, Gleichstraße No. 14.

Empfehle **Reglern** und **Regelgesellschaften** meine bestrenommierte **Regelbahn** zur gefälligen Benutzung bei billigster Berechnung. (Freitag Abend frei.) 3765

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine **Localitäten** zur Abhaltung von **Hochzeiten**, **Soupers**, **Kaffee-Gesellschaften** etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. **Biere**, reine **Weine**, **Apfelwein**, sowie **warme** und **kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. 2898 Achtungsvoll **H. Mehler.**

Empfehle vorzügl. **Giscent-Kaffee**. Proben im **Butter- und Eier-Geschäft** **Michelsberg**, Ecke der **Schwalbacherstr.** 2744

Wein-Niederlage.

Einem verehrten Publikum von **Wiesbaden** und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in der **Drogen- und Chemikalien-Handlung** des Herrn **Otto Siebert, Wiesbaden, Marktstraße 12**, vis-à-vis dem neuen Rathhaus, eine **Niederlage** meiner **garantirt reinen Weine**, besonders meines eigenen **Wachsthums**, errichtet habe, und wird Herr **Siebert** solche zu meinen folgenden **Originalpreisen** abgeben und auch **Bestellungen** im **Faß** entgegennehmen.

Weißweine.

1884er Laubenheimer		Mt. 0.80
1884er Bodenheimer I. Sorte	eigenes	" 0.90
1884er " II. "	Wachs-	" 1.—
1884er " III. "	thum	" 1.20
1883er " Auslese		" 1.60
1883er Riersteiner Auslag'n		" 2.50
1874er Hochheimer		" 3.—
1883er Oppenheimer Sackträger		" 3.—
1884er Rautenthaler		" 2.—
1874er Riersteiner Gläd		" 3.50

Rothweine.

Jagelheimer I. Sorte		" 1.20
II. "		" 1.50
Asmannshäuser		" 2.50

Hochachtungsvoll

J. P. Stender,
Weinproducent und Weinhandlung,
Bodenheim a. Rh.

21312

Culmbacher Export-Bier

aus der **Culmbacher Export-Brauerei-Actien-Gesellschaft** vorm. **C. Rizzi** zu beziehen durch unseren Vertreter Herrn **Aug. Rueben** in **Wiesbaden**.

In höflicher Bezugnahme auf obige Anzeige offerire das allbewährte, prämiirte, als kräftig und gesund anerkannte **Culmbacher Export-Bier** aus genannter Brauerei in **Original-Gebinden** von **25 Liter** an zu den billigsten Preisen.

Hochachtend

Aug. Rueben,
3 Geisbergstraße 3.
4169

Flaschenbiere:

Wuth'sches Lagerbier,
Culmbacher (Reichel's Brauerei),
Alschaffener (Brauerei „zur Rose“)

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt

H. Brummer,
4683 „Rheinischer Hof“, Kengasse 5.

Culmbacher Export von **Reichel** in 1/1 u. 1/2 Flaschen,
Mainzer Lagerbier in 1/1 u. 1/2 Flaschen, **Pariser Kopf-**
salat, **Blumenkohl**, sowie alle anderen **Gemüse**, **Eier**,
frische Landbutter empfiehlt zu billigen Preisen

Chr. Dohn,
4978 **Karlstraße 23**, Thoreingang.

Russisch Brod,

feinstes **Thee- und Wein-Gebäck**
von
Richard Selbmann, Dresden. 8925

1 Mark 60 Pf.

das Pfund.



CHOCOLAT MENIER

Das beste Frühstück.
Größte Schokoladenfabrik der Welt.
Auf jeder Ausstellung medallirt.
Die jährliche Produktion von
CHOCOLAT-MENIER übersteigt 12.000.000 Stk.
Nötig in allen besseren Colonialwaren-
handlungen und Conditoreien.
Vor Nachahmung
wird gewarnt.

56, RUE DE CHATEAUDUN, PARIS.

(M.-No. 511.)

5

Holl. Austern, täglich frische, per Dutzend Mk. 2 20, beste engl. Austern per Dutzend Mk. 2.— (bei größeren Bezügen Rabatt).
Carl Herborn, Wilhelmstrasse 4. 2819

Geschlachtetes Geflügel,

jung und gemästet, in 10 Pfd. — Postcolli, franco gegen Nachnahme, als: **Boularden, Boulets, Sähnchen und Gänse** à Mt. 5.65; **Enten und Puter** à Mt. 6.50 empfiehlt
2505 **Armin Baruch, Wersich (Süd-Ungarn).**

Frische Schellfische

per Pfund 25 Pfg.

treffen heute ein.

5430 **Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Holländische Schellfische

empfehlen **Scharnberger & Hetzel,**
vorm. Aug. Helfferich,
5103 **8 Bahnhofsstraße 8.**

Delicateß-Rollmops Ia Qualität per Faß Mt. 2.20,
russische Kron-Sardinen per Faß . . . " 2.20,
Anchovis, sehr fein, per Glas . . . " —.50,
Sardinen, . . . " —.50,
Kron-Sardinen 2 Pfd.-Büchse . . . 1.—,
Ia holl. Voll-Heringe à 4, 6, 8 und 10 Pfd.,
Ia Sardellen per Pfund . . . Mt. 1.—,
Vieler Fettbücklinge, große, 2 Stück . . . —.15,
ift. Vieler Sprotten per Pfund . . . —.80

empfehlen immer frisch

4838 **Heh. Eifert, Neugasse 24.**

Orangen,

schöne, vollsaftige Waare, per Stück 6, 7 und 8 Pfg., per Dhd.
70 Pfg. **Carl Zeiger,**
5318 **Gte der Schwalbacher- und Friedrichstraße.**

Eine große **Theke** mit Marmorplatte, 2,70 Meter lang, 0,80 Meter breit, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei **Krentzlin,** Mauergerasse 3/5. 5328

Ia Qualität **Ralbfleisch** à Pfd. —.60 Mt.**Ralbfreicandau** à 1.30

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgelochtes **Solberfleisch,** sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,
Friedrichstraße 45.

93

Soeben eingetroffen:

Ia Leberwurst, Ia Trüffel-Leberwurst, Cardellenwurst, Ia Sachschinken, Ralbschinken, Hinter-
schinken im Ausschnitt.

310

C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Fortwährend frischgeschossene

Hasen

und

Rehwild,

sowie alle Arten

Geflügel

empfehlen billigst

Joh. Geyer,
Hoflieferant,

Fernsprechstelle No. 47. 3 Marktplatz 3. 5034

Ia amerikanische Dampfpfapel per Pfd. . . 80 Pfg.,

Ia Apfelschnitten per Pfd. . . 50 "

Ia türkische Pfannnen per Pfd. . . 20—40 "

ferner **Kirschen, Birnen, Mirabellen** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Heh. Eifert, Neugasse 24. 20720**

Zu Einsegnungen!

Weisse Stoffe in Seide, feinen Woll- und Fantasiestoffen, **schwarze Stoffe** in Seide, feinen Woll- und Fantasiestoffen, anerkannt bester Qualitäten in überraschend grosser Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. — Als ganz besonderen **Gelegenheitskauf** offerire die angesammelten **Reste** und **Coupons** in **schwarzer Seide** und **prima schwarzen Wollstoffen**, für einzelne Kleider, welche, um **schnell** damit zu **räumen**, zu ganz **bedeutend** herabgesetzten Preisen ausverkaufe.

Fabrik-Depôt — C. A. Otto — Taunusstrasse 9. 5147

Seltene Gelegenheit.

4094

Durch ganz besondere Umstände werden **Langgasse 35** weisse Herren-, Damen- und Kinderhemden, engl. Tüll-Gardinen, weiss und crème (darunter circa 3 Ctr. Rester, den Rest von 25 Pf. an), Normalhemden und -Hosen, sämtliche **Tricotagen**, **Handschuhe** und **Strumpfwaren**, **Tricot-Tailen** etc. zu halben Preisen abgegeben.

35 Langgasse 35.

Inventur-Ausverkauf

35 Langgasse 35.

Mein Geschäft befindet sich **nur allein**

17 Langgasse 17,
nicht mehr Langgasse 35.

Simon Meyer.

109

Achtung.

Versteigerungen und Taxationen von Gegenständen aller Art befolgt gewissenhaft und billigt

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator.

Bureau: Friedrichstraße 18, Parterre. 373

Dänische Lederjoppen.

Preis - Ermässigung.

Die noch vorrätigen **dänischen Lederjoppen** mit **Flanellfutter** (nur in vorzüglichster, weicher Waare) verkaufen wir wegen vorgerückter Saison zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

38
Wilhelmstrasse
38.

Rosenthal & David,
Herren-Bazar. 4696

Die Corsett-Fabrik von Karl Krause,

Hauptgeschäft in Berlin, Leipzigerstrasse 132,
Filiale in Wiesbaden 10 Taunusstrasse 10,
fertigt **Corsetts** nach Pariser Façon und nach Maass für jede Figur in kürzester Zeit. — Reparatur und Wäsche. 4130

Corsetten werden nach Maass angefertigt von den einfachsten bis zu den elegantesten und in jeder gewünschten Façon. Waschen und Reparieren wird schnell und pünktlich befolgt.

1784

Geschw. Oppenheimer,
44 obere Webergasse 44.

Modes. Hüte, Coiffuren, Gänbchen etc. werden billigt angefertigt in u. außer dem Hause Kirchhofstrasse 3. 21700

Spiegelgasse 10
(Badhaus zum „Goldenen Kreuz“).

Masken-Garderobe!

Für Damen ganz neue und **hochelegante Costüme**, **seidene Domino's** in allen Farben 3258 zu verleihen und zu verkaufen bei

Anna Hebinger,

10 Spiegelgasse 10 im Laden.



Die **größte Masken-Garderobe**,
1 Mühlgasse 1,

Ecke der Mühlgasse und gr. Burgstrasse,
empfiehlt in **größter Auswahl**

Domino's von den elegantesten bis zu den einfachsten, sowie **Costüme** für Herren und Damen zum Verleihen und zum Verkaufo. **Billigste Preise.**

NB. Farben und Masken-Artikel aller Art.

4386

A. Görlach.

Wiener Masken-Leih-Anstalt

untere Webergasse 24

hier wieder eingetroffen.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften mit **neuesten Modellen**, **Damen- und Herren-Costüme** in **Fantasie und Charakter.**



Elegante Damen- und Herren-Domino's.

Spezialität in Schmuckfachen. 2664

Vietor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Unser Verkaufslokal **Webergasse 5** bleibt an Sonntagen geschlossen. 4737

Domino's

von den elegantesten in Seide, Atlas bis zu den einfachsten zu verkaufen und zu vermieten.

Halbmasken
in Atlas und Satin von 15 Pf. anfangend.

Reiche Auswahl

in Gold- und Silberbesätzen, Diadem, Zinnschmuck, Glittersterne, Tambourins u. s. w.

Bänder, Sammet, Atlas,

von 70 Pf. anfangend,

in frischer, neuer Waare empfiehlt in großer Auswahl

P. Peaucellier,
Marktstraße 24. 3884

Wiesbadener Masken-Garderobe

10 Langgasse 10, 1. Etage.



In diesem Jahre befindet sich meine Garderobe Langgasse 10, 1. Etage, und empfehle mich meinen werthen Kunden, sowie geehrten Herrschaften im Verleihen von Damen- und Herren-Costümen in bekannter, reicher Auswahl, als: Elegante Domino's in Atlas und Seide u. s. w., Degen, Dolche, Bärte, Berrücken, Larven, Fächer, Tambourins, sowie Verkauf von Ballartikeln.

3419

Frau Lena Gerhard.

2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und Federn in größter Auswahl, reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich billige Preise.

22234

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.
Special-Geschäft für Blumen und Federn.

Masken-Garderobe



billigt zu verleihen bei Frau Scholz Wwe., Walramstraße 13, Barterre. 4889

Ein elegantes Costüm (Spanierin), nur einmal getragen, ist sehr billig zu verkaufen Walramstraße 31 im Seitenbau links, eine Treppe hoch. 5395

Einige schöne Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Friedrichstraße 10, 2. Etage links. 5263

Hemden nach Maass

Qual. 1: Mk. 4.— Qual. 2: Mk. 5.— Qual. 3: Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen Weiten vorrätig. 21690



Filz-

und

Seidenhüte

empfehlen in

grossartiger Auswahl

vom 14471

billigsten

bis zum

hochfeinsten Genre

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der gr. Burgstrasse.

Regenschirme



in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Regenschirme in Baumwolle

von Mk. 1,25 an,

in Gloria von

Mk. 3 an,

in Seide von

Mk. 6 an,

bis zu den hochfeinsten Neuheiten mit elegantesten Stöcken.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigt besorgt.

J. G. Gassmann & Co.

Wilhelmstraße 42a,

Ecke der großen Burgstraße.

10559

Uhren werden dauerhaft repariert und abgezogen unter mehrjähriger Garantie von **W. Hofmann**, Herrngartenstraße 7, Strb. Part. 4-51

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt, geändert, gereinigt und schnell besorgt. 4126



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 2. 1878



Baden-Badener Loose

mit Gewinnen i. W. von Mk. 50,000, 25,000, 10,000 u. Ziehung unwiderruflich 27. Februar à Mk. 2.10, 10 Loose Mk. 20.—
Zu haben bei F. de Fallols, Langgasse 20. E039

221 Kölner

Dombau-Lotterie

Ziehung 23., 24., 25. Februar cr.

Hauptgeldgewinne: (T 805/12)

Mk. 75000, 30,000, 15000 etc.,

kleinster Gewinn Mk. 60.

Originalloose à Mk. 3.

Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C.

16 Spandauerbrücke 16.

2922



(à 125/12 A.)

Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen werden schnell besorgt. J. Keimel, Spengler und Installateur 2989 36 Emserstraße 36.

Empfehle alle Arten Lampen, blanke, lackierte und emaillierte Haushaltungs-Artikel jeder Art zu den billigsten Preisen. 21434 W. Hartmann, Webergasse 31.

Naben und Namenstifen ganzer Anstaltungen, sowohl vom einfachsten bis elegantesten Schnitt als auch vom feinsten Buchstaben bis feinsten Monogramm und Blumenschrift, wird prompt und billig besorgt, auch Herrenhemden unter Garantie für guten Sitz.

Chr. Heidemann, M. Kleinschrot, Webergasse 22, III. 3226

Echte Breitbarth'sche Schnupftabake von Ratibor in Päckchen à 20 Pf. und in Biechdosen à 10 Pf. empfehlen von frischer Sendung: Jean Haub, Mühlgasse, Fr. Haunschild, Rheinfstraße, W. Kratzberger, Bahnhofstraße, Carl Götz, Webergasse, A. F. Kneffel, Langgasse, Carl Langer, Langgasse. (Man No. 4705.) 8

Damen

Coblenz, Wehlstraße 17. 5363

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreutigen in und außer dem Hause. Näh. Kirchhofgasse 10. 86 Frau Kath. Zoller, geb. Hanstein.



Zwei gebrauchte, guterhaltene Halbberbede, Bod zum Abnehmen, das eine zwei Monate gefahren, und zwei gebrauchte Breaks preiswürdig zu verkaufen bei Ph. Brand, Kirchgasse 23. 5297

Muschalen-Extract à 70 Pfg.

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Barthaare aus der kgl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg (gegründet 1855) und prämiert Bayr. Landes-Ausstellung 1882. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

Dr. Orfilas Nussöl à 70 Pf.

zur Stärkung des Wachstums des Haars und zum Dunkeln derselben; zugleich ein feines Haaröl.

Zu haben in der Droguerie A. Berling, gr. Burgstraße 12. 3366

Ohne üblen Geruch

denaturirten Spiritus

per Liter 70 Pfg.

Wilh. Heinr. Birck,

4439 Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

Parquetboden-Wichse

(gelb und weiß) in 1/2-Kilo-Dosen, sowie

Stahlspähne

offeriert

H. J. Viehovever,

14444

Marktfraße 23.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung in der Stadt, sowie nach auswärtig bei billigster Berechnung geliefert von 5751 Ad. Blum Wwe., II Schulgasse 11.

Ca. 1000 Meter Brüssel

1. Qualität, sowie ein Bosten Sopha- und Bettvorlagen verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 4508 H. Markloff, Mauergasse 15.

Eine große Anzahl vollst. franz. Betten, gewöhnliche Betten, einzelne Sopha's, sowie vollst. Garnituren in Blüsch, 1- und 2thür. Kleider- und Bücherschränke, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Consolen, ca. 100 Spiegel in versch. Größen, Chaises-longues, Sessel, ovale, viereckige und Auszugstische, Stühle, Kleiderstöße, Secretäre, Verticows, Bureaus u. verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 4509 Mauergasse 15, H. Markloff, Mauergasse 15.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Topfzire. 11870

Verschiedene Betten, Matratzen, Strohsacke, Kissen, Deckbetten, Sopha und Chaise-longue billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 3269

Einige Salou-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Kirchhofstraße 12. 21

Ein elegantes Pianino (Neubauwerk), neu, ist wegen Auflösung des Haushaltes zu verkaufen. Näh. Gyped. 4810

Neu! Stahldraht-Bürsten, Neu!

zum Aufreiben der Parquetböden, als Ersatz für Stahlpfähne, von großer Haltbarkeit, empfiehlt
5360 **H. J. Viehoever, 23 Markstraße 23.**

Benzin, keinen Geruch hinterlassend, per Liter 60 Pf.,
Salmiatgeist, chem. reiner, per Liter 60 Pf.,
franz. Terpentinöl, wasserhell, per Liter 1 Mk.,
do. rectificirtes, per Liter 1 Mk. 25 Pf.

Droguerie Diez & Friedrich,
4028 **38 Wilhelmstraße 28.**

Neueste Feueranzünder

(Holz mit Kohlen vermischt),

bequem, praktisch, gefahrlos, große Holzersparnis, empfehlen
pro 1 Tafel = 24 Anzünder 18 Pfg.
" 10 " = 240 " à Tafel 16 "

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.
Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38.
Louis Kimmel, Nerostraße 46.
E. Moebus, Tannstraße 25.
A. Berling, große Burgstraße 12.
Friedr. Riehl, Föderstraße 11. 17164

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigen gestellten Preisen

Th. Schweissguth,
11222 **Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.**

Gustav Bickel, Selenenstraße No. 8.

empfiehlt alle Sorten Kohlen, Briquettes, Anzündeholz und Lohkuchen zu den billigsten Tagespreisen. 8760

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämtliche Sorten aus den bestrenommierten Bezirken, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Öfen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohkuchen und Anzündeholz empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhrten Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Contants stehen gerne zu Diensten. 13415

Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von **J. G. Plöcker,**

73 Schwalbacherstraße 73,

empfiehlt in prima Qualitäten zu äußerst billigen Preisen:

Ofen- und Herdkohlen,	Lohkuchen,
gewaschene Rußkohlen,	Holz Kohlen,
Stückkohlen,	Gas-Coaks,
Kohlscheider Anthracit-	Rußgries,
und Flamm-Würfel-	Buchen-Scheitholz,
kohlen,	Kiefern-Scheitholz,
Braunkohl-Briquettes,	Kiefern-Anzündeholz.
Steinkohl-Briquettes,	

Preis-Contants stehen zu Diensten. 1881

Ein großes, elegantes Firmenschild, ein kleines, schönes Firmenschild und eine Marquise sehr billig zu verkaufen **Bahnhofstraße 10 im Schnladen.** 3847



Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt:

Ofen- u. Herdkohlen,
gewaschene Nusskohlen,
Kohlscheider, Anthracit- und
Flamm-Würfelkohlen,
desgl. Steinkohl-Briquettes,
desgl. Anthracit-Würfel-
Kokes,
Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,
Patent-Rund-Ofen-Kokes,
Braunkohlen-Briquettes,
buchene Holzkohlen.

Lohkuchen und
neueste Feuer-Anzünder,
ferner aus meiner Holz-
schneide- u. Spalterei vorm.
Maschinenbetriebes:
I. Classe Buchen- u. Kiefern-
Scheitholz, ganz und beliebig
geschnitten und gespalten,
sowie feingespaltene Kiefern-
Anzündeholz, kiefern-Ab-
fallholz,

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.



Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von **Wilh. Kessler, 2 Schulgasse 2,**

empfiehlt die verschiedenen Sorten Kohlen der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid zu allen Feuerungs-Anlagen (wenig rußend), als auch Gas-, Anthracit- und Patentofen-Coaks in jeder Korngröße, Rußgries, Holzkohlen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes. Letztere beziehe ich von der Reche Blankenburg und eignen sich sehr für Porzellanöfen. Mit trockenem Brennholz (buchenes und kiefern-) wird jeder Auftrag prompt ausgeführt. Auch sind die neuesten Kohlenzünder eingetroffen. 871

Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger,
32 Hellmündstraße 32,

empfiehlt Ruhrer Ofen-, Stück- und Ruß-Kohlen, sowie Briquettes, Lohkuchen, buchenes und kiefern- Holz in jedem Quantum zu billigen gestellten Preisen. 11167

Kohlen.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß bis auf Weiteres Bestellungen für die Stadt Wiesbaden entweder direct aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

Ia Stück. Ofenkohlen 15, mit 50 % Stücken

16 Mark,

Ia Stückkohlen 19, gef. gew. Rußkohlen

20 Mark,

Anthracit-Rußkohlen in verschiedenen Größen

22 Mark,

Salon-Coaks 19, gehacktes Kiefernholz

26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)

26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel, Langgasse 20,** entgegen.

Diebrich, im Januar 1888.

Jos. Clouth.

I. Qual. Mistbest-erde zu haben bei
18609

Gärtner J. Blon, Emserstraße.

per Fuhr von 1000 Stk.
franco Haus über die
Stadthaus, bei Bar-
zahlung 50 Pf. Rabatt.

Am Camilla.

(24. Forts.)

Von Johanna Feilmann.

Eine doppelte Reihe kleiner Geldsäckchen füllte den größeren Theil des inneren Raumes; daneben lagen in sauberer Ordnung verschiedene Bündel vergilbter Briefe, jedes mit einem bunten, verblühten Seidenbande zusammengebunden, und ein documentartiges Papier.

„Meine Ersparnisse,“ behnte es von ihren Lippen, „ich muß ja für die Zukunft meiner süßen Kleinen sorgen, Vater Giacomo, bedenkt doch, wenn mir armen, schwachen Wittwe Etwas geschähe. Ich habe es mir redlich verdient, das schwöre ich bei allen Heiligen.“

Auf seinen Befehl reichte sie ihm dann mit vor Angst und Zorn fliegender Hand das Papier. Rasch überflog sein Auge den Inhalt. Es war ein Schein von einem bekannten Mailänder Bankhause, welcher Francesca Berni berechnete, die Zinsen eines kleinen Capitals zu erheben, das dieselbe vor dreizehn Jahren dort niedergelegt hatte.

„Den Schein lasse ich nie und nimmer aus den Händen, Vater Giacomo!“ schrie sie, ihrer selbst nicht länger mächtig, und versuchte, ihm denselben zu entreißen.

„Ruhig, Fiammetta, Euch soll nicht genommen werden, was Euer ist.“ Damit faltete er das Papier zusammen und schob es gelassen in die Taschen seines braunen Gewandes. Zähneknirschend stand sie dabei, ein Bild ohnmächtiger Wuth. — Die Briefe wanderten dem Documente nach. Dann legte er das kleine, eiserne Cruzifix, welches er an einer Kette trug, auf den Tisch und befahl ihr, die Hand drauf zu legen und zu schwören, daß die Violetta Römi eines natürlichen Todes gestorben sei. Jeder Blutstropfen wich aus ihrem Gesicht.

„Ich bin keine Mörderin, Vater Giacomo.“

„Schwört.“

Sie sprach ihm den Eid nach, ruhig und feierlich, mit überzeugender Stimme, als wäre sie sich des Ernstes dieser Handlung bewußt.

„Jetzt schwört, daß Euch das Capital gehört, welches Ihr beim Banquier niedergelegt.“

Er hielt ihre Hand auf das Cruzifix gedrückt und sah sie mit durchbohrendem Blicke an.

„Nein, nein!“ schrie sie auf und stürzte auf die Knie, „Vater Giacomo, Vater Giacomo, macht mich nicht unglücklich; es gehört zur Hälfte der Camilla; sie hinterließ eine Verfügung, die Violetta Römi; es wußte ja Niemand darum, die Verfügung war groß.“

„Steht auf,“ sagte er, „ich sehe, Ihr seid nicht ganz so schlecht, wie ich vermuthete. Die heiligste Jungfrau verzeihe Euch die an Camilla verübten Grausamkeiten.“

„Grausamkeiten, Vater Giacomo? Bin ich nicht gut gegen das fremde Kind gewesen? Habe ich nicht meinen Schwur gehalten und Camilla in die Schule geschickt und sie zur Frömmigkeit und zu einem fleißigen Mädchen erzogen? Habe ich nicht alles Böse, Puz und Tand von ihr ferngehalten, damit sie nicht eitel werde? Vater Paolo weiß, wie viel Mühe und Noth ich mit ihr habe. Was hat sie mich in den dreizehn Jahren nicht gekostet.“

„Hat die Violetta Euch denn keine Vergütung gestattet? Sprecht die Wahrheit.“

„Ja, ja, Vater Giacomo, bei der heiligen Madonna, es ist wahr, was ich sage. Die eine Hälfte des Geldes gab sie mir als Vorausbezahlung; sie meinte, die Zinsen würden die Kosten der Erhaltung des Kindes vielfach decken; aber was wußte solch' ein unerfahrenes Ding von den Kosten, die ein kränkliches Kind macht. Die zweite Hälfte bestimmte sie für Camilla, die Zinsen sollten bis zu ihrer Volljährigkeit bei dem Capital stehen bleiben.“

„Und ist dies Testament nicht gerichtlich besiegelt worden?“

„Es war kein richtiges Testament, Vater Giacomo. Der Tod trat plötzlich mitten in der Nacht an sie heran. Sie hatte gehofft, die verschollene Mutter aufzufinden, und war noch am Tage überall umhergefahren, um Nachforschungen anzustellen. Da hörte sie, die Mutter sei in einem Asyl für Wahnsinnige in der

Nähe von Genua. Der Schrecken und die Bekümmerniß brachten ihr den Tod. Madonna, ich werde nie vergessen, wie sie mir den letzten Willen dictirte, und wie sie mich dankbar mit ihren brechenden Augen anblickte, als ich ihr auf dem gebenedeiten Cruzifix gelobte, die kleine Camilla wie mein eigen Kind zu halten, auch die Briefschaften ungelesen zu verwahren, bis Jemand sie abfordern würde.“

Fiammetta hatte sich in eine künstliche Nührung hineingesprochen und wischte sich jetzt eine wirkliche Thräne ab.

„Ja, ja, Vater Giacomo, was Euch Betrug scheinen mag, ist kein Betrug. Wäre die Violetta nicht so elend und so schwach gewesen, ich hätte es ihr schon damals gesagt, daß mir das Ganze zuläme; aber Madonna, wer mag mit einer sterbenden Seele um Geld rechten!“

„Schweigt, Fiammetto, es bedarf keiner weiteren Erörterung. Vergrößert Eure Schuld nicht dadurch, daß Ihr nichtige Gründe sucht, sie zu rechtfertigen.“

„Und wann werde ich den Schein wieder erhalten, Vater Giacomo?“ fragte sie, ängstlich sein Gewand fassend, als er sich zum Gehen wendete.

„Sobald die Angelegenheiten Camilla's geordnet sind; ich habe es Euch ja versprochen. Ueber Eure Handlungsweise müßt Ihr mit Euch selbst zu Gericht gehen. Ich bin weder Euer Ankläger noch Euer Beichtvater. Ich rathe Euch aber, kehrt um, Fiammetta; Ihr wandelt einen unheilvollen Weg. — Die heiligste Jungfrau beschütze Euch, und wende Euer Herz.“ Dann machte er das Zeichen des Kreuzes über sie und entfernte sich.

Raum war er in den Garten getreten, als Fiammetta, die noch eben wie zerknirscht vor ihm gestanden, ihm nachgeeilt kam.

„Vater Giacomo, vergeht nicht, daß Ende der Woche die halbjährlichen Zinsen zu erheben sind.“

Kopfschüttelnd entfernte er sich.

Zehntes Capitel.

Rendal saß malend an seinem Lieblingsplatze, da, wo das Capo sich fast in's Meer senkt und nur ein schmaler Fahrweg den Fuß des äußersten Felsvorsprungs von dem großen, abgeplatteten Granitblöcken trennt, welche die Sant'Ameglio-Capelle umlagern. Oft wanderte sein Blick von der Leinwand dem brausenden Meere zu, welches ihn immer wieder durch seine wechselnde Schöne fesselte. Sich hoch bäumend, prallten die krySTALLHellen, dunkelblauen Bogen gegen die natürliche Schutzwehr der uralten Capelle und sandten weißflodigen Schaum zu ihm herüber, daß derselbe gleich Schnee auf die moosüberponnenen Steine und das dunkle Grün der Winterbüsche fiel.

Das Meer war aufgewühlt von dem Sturm, welcher in der Nacht gewüthet und es gepeitscht hatte; jetzt aber war die Luft still und der Himmel wolkenlos, klar und blau. Mit stark gekräuselten Wellenlängen überstärzten sich die zischenden Wogen, daß es auslief, als hielten die Meerjungfrauen Tanz auf dunkelblauem Grunde mit goldgestickten Schleppengewändern und demantprählenden silbernen Kronen. Es war eine heitere Morgenscene. Lustig singende Fischer warfen nicht weit vom Ufer, in aneinander geketteten Booten stehend, breit ausgespannte Netze aus, um die kleinen, silbernen Fische zu fangen, welche sich zu Tausenden und aber Tausenden in dem feinen Netzwerk festsetzten. Wie kurze, flatternde Silberfäbchen hingen die kleinen, zappelnden Fischlein am Garn, das sie gefangen. Am Strande geschäftige Burken und Mädchen zogen die Netze durch daran befestigte Seile an's Ufer und sammelten mit schneller Hand die Fische in Wälten und Körben.

Am Abhange des Capo hinter Rendal spielten die munteren Dorfkinde Besiedeln zwischen den großen Steinbrüchen. Bald tauchte hier, bald dort ein dunkelgelocktes Köpfchen aus dem Gesträuch auf, während das neckische „da! da!“ von allen Seiten ertönte.

(Fortf. i.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Februar und März

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Sauggasse 27 — auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Holzversteigerung.

Freitag den 3. Februar Vormittags 10 Uhr wird
in dem Ehrenbacher Gemeindevald Distrikt „Nehlbaum“
folgendes Holz versteigert:

385 rothtannene, lärchene und kieferne Stämme,	} von 108 Fstm.,
220 rothtannene Stangen I. Classe,	
115 „ „ II. „	
15 „ „ III. „	
10 Antr. kiefernes Scheitholz,	
34 Knüppelholz und	
450 kieferne Wellen.	

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.
Ehrenbach, den 27. Januar 1888. Der Bürgermeister.
Wittlich.

401

Heute Sonntag den 29. Jan.
Abends 8 Uhr

findet in der „Kaiser-Halle“ unser diesjähriger

Kutscher-Ball

statt.

Eintrittskarten für Herren à Mk. 1.50 (Damen
frei) sind zu haben bei den Herren Guckes, „Seiden-
raupe“, Benz, „Zum Erbsprinz“, Gertenheyer,
„Zur Stadt Wiesbaden“, Störzel, kleine Burgstraße,
Candidus, Webergasse 37, Müller, „Zum Himmel“,
und Abends an der Cassé à 2 Mk.

Es ladet freundlichst ein
4654

Das Comité.

Sonnenberg.

Gesangverein „Concordia“.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr veranstaltet der
Gesangverein „Concordia“ zur Feier seines Stiftungs-
festes im Saale zum „Nassauer Hof“ ein

grosses CONCERT mit **Ball.**

Freunde und Gönner des Vereins ladet höflichst ein
5517 Der Vorstand.

Gasthaus zum Anker. 5558

Heute von 4 Uhr an: Concert. Von 7 Uhr an:
Humoristische Unterhaltung vom Club „Humor“.

Kammermusik-Abende

im
Freudenberg'schen Conservatorium.

Das

II. CONCERT

findet morgen Montag den 30. Jan. Abends 7 Uhr
im Saale des Conservatoriums, Rheinstrasse 50, statt.

PROGRAMM

- 1) Trio für Pianoforte, Violine und Violon-
cello (Es-dur) Bargiel.
- 2) Sonate für Pianoforte und Violoncello. Saint-Saëns.
- 3) Quartett für Pianoforte, Violine, Viola
und Violoncello (E-dur) Herm. Goetz.

Eintrittskarten à 3 Mk. sind im Conservatorium
zu haben. 5013

Rettings-Compagnie der freiwilligen Feuerwehr.

Dazu gehören: Leiter-Abtheilung II und III, sowie die
Retter-Abtheilung II.

Sämmtliche Mitglieder obiger Abtheilungen werden zu einer
General-Versammlung auf morgen Montag den
30. Januar Abends 8 1/2 Uhr in das Gasthaus „Zum
Erbsprinz“ eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht über den Stand und die Thätigkeit der
Compagnie;
- 2) Rechnungs-Ablage des Cassiers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Wahl des Ehrengerichtes;
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 6) sonstige Compagnie-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Das Commando.

NB. Feuerwehrpflichtige Leute, welche gesonnen sind, obigen
Abtheilungen beizutreten, werden zu dieser Versammlung höflichst
eingeladen. 344

Wollbärte per Stück 1 Mk.
Grabenstrasse 3.

5423 H. Knolle, Herren- und Damenfriseur.

Briefmarken für Sammler

empfiehlt b'iafft Th. Wachter, Sauggasse 31. 37

Glace-Handschuhe werden schön gewaschen per Paar
20 Bfg. Schachtstraße 12, 2 Stiegen hoch. 5400

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebel-saftes in richtiger Zubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- und Hals-Leiden** findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der Droguen-Handlung von **F. R. Haunschild**, Rheinstraße 17, neben der Post. 17667

Wotto: „Prüfet und behaltet das Beste“.
! Seit 18 Jahren bewährt!

Gegen **Husten, Kehlkopfsentzündung, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Catarrh** und dergl. ist das sicherste, darum auch billigste Hausmittel

Paul Hahn's Spitzwegerich-Saft,

1871 vom Königl. Obermedicinal-Collegium in München, ferner an höchster Stelle in Zürich und Paris geprüft und begutachtet. Allein acht zu haben à Flacon 55, 110 und 165 Pf. in Wiesbaden bei Herrn **A. Berling**, große Burgstraße 12. 783

Hobelbänke zu kaufen gesucht Dogheimerstraße 33. 5137

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art. 124
Vermiethung von **Willen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.**

Eine Villa

in ebener, freier Lage (Kerththal, vordere Sonnenbergstr., Frantfurter oder Barckstraße) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. T.** befördert die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein **Haus**, welches eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern frei rentirt. Schriftliche Offerten unter **V. W.** Herrngartenstraße 8, I, abzugeben. 4650

Rentables **Wohn- oder Geschäftshaus** im Preise von 80—100,000 Mk. mögl. bald zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. R. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4710

Gesucht

zu kaufen **Haus mit Garten**. Offerten mit Angabe des genauesten Preises sub **F. F. 1** an **Haassenstein & Vogler, Saugasse 31.** (H. 1424) 37

Zwei schöne **Villen, Kerththal**, sind preiswerth zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 5300

Willen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen etc. etc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand.** Bureau: Weisstraße 2 (untere Röderallee). 65

Zwei rent. **Häuser, Wörthstraße**, zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 5300

Haus-Verkauf.

Das **Ruhl'sche Haus**, Schwalbacherstraße 7, mit Wirthschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **Rechts-Consulent H. C. Müller**, Rauergasse 14. 2416

Haus mit 2 Etagen à 4 Zimmer, Garten, Kapellenstraße, zu verkaufen durch **Carl Specht.** 5300

Haus mit Garten, gute Lage, welches schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und Abgaben vollständig frei rentirt, zu verkaufen. Forderung 54,000 Mk. Offerten unter **H. W. 50** an die Exped. erbeten. 5208

Rentables **Geschäftshaus** in bester Lage der Stadt zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 5300

Ein kleines **Haus** mitten der Stadt mit gangbarem Ladengeschäft ist billig zu verkaufen.

Chr. Falker, H. Burgstraße 7. 3726

Haus mit Thorsahrt, Bleichstraße, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, zu verkaufen durch **Carl Specht.** 5300

Ein kleines **Landhaus**, mit über 3 Morgen Garten, Stallung etc., bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 4246

Etagehaus, Adelsbaidstraße, zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 5300

Feinste **Stadtlage**, schönes, dreistöckiges **Edelhaus**, Parterrewohnung von 4 Zimmern und Vorgarten frei rent., speziell geeignet zur Errichtung ein. feiner Restaur., Delicatessen- u. Back-Gesch. m. Restaur., im Ganzen Raum f. 4 schöne Sälen, preisw. zu verk. **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 5414

Etagehaus, Wilhelmstraße (Altefeite), zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 5300

Al. comfort. **Landhaus** mit Garten, **Bierstadterstraße**, billig zu verkaufen durch **Carl Specht.** 5300

Al., elegante **Villa** mit großem Garten in der Kapellenstr. belegen, preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 5300

Haus mit Wirthschaft in einem Städtchen a. d. Lahn, mit 3000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen, event. die Wirthschaft allein zu vermieten durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 5300

Bauplatz im Kerththal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Kerththal 6. 11535

Bauplatz, Sonnenberger Promenadenweg, ca. 200 Ruthen groß, für 10,000 Mk. zu verk. d. **Carl Specht.** 5300

Großes **Banterraim** in guter Lage unter günstigen Beding. getheilt oder ganz zu verkaufen. Näh. Exped. 5371

Hofgut, ca. 80 Morgen groß, für 4,000 Mk. zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 5300

Mehrere **Acker** zu verpachten. Näh. Exped. 5771

Von einem caution fähigen, tüchtigen Wirth wird eine gangbare **Wirthschaft** zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offte ten unter **A. B. 409** besorgt die Exped. d. Bl. 5182

Wirthschaft mit Inventar zu verpachten. Näh. bei **Gebr. Esch.** 5406

Ein gangbares **Spezerei-Geschäft** (Eisladen mit und ohne Wohnung) ist zu verkaufen. Näh. Exped. 5289

Ein gangbares **Geschäft** fruchtlosbolber für 2500 Mark mit Inventar und Waaren zu verkaufen. Offerten unter **M. 33** an die Exped. erbeten. 5024

Es werden gesucht 30,000—33,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 4 1/2 % auf ein Haus in Wiesbaden, tax. 49,000 Mk., Brandkasse 35,000 Mk. Off. u. ter **B. A. 41 a. d. Exp.** erbeten. 5366

Auf ein Haus in Wiesbaden, tax. 100,000 Mk., werden 4000 Mk. nach der Landesbank mit von Unterh. auf gleich ges. Off. rten unter **A. C. 91** an die Exped. d. Bl. erb. 5401

9000 Mark auf erste Hypothek sofort gesucht durch **Fr. Mierke**, Weisstraße 4, II. 4291

24,000—28,000 Mk. liegen Anfangs Februar gegen gute hypothetariſche Sicherheit zum Ausleihen bereit. R. C. 5432

Capitalien in größeren Posten sollen auf erste oder zweite Hypothek ausgeliehen werden. Offerten erbeten an **Fr. Mierke**, Weisstraße 4, II. 4379

Folgende Capitalien:

Je 75—80,000, 80,000, 25,000 Mk. à 4 %, 40,000 Mk. auf erste Stelle, 20,000, zwei Mal 10,000 Mk. auf gute zweite Stelle habe für gleich oder Apriltermin an Handen.

Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 4504

Getragene Kleider, Möbel, Weißzeug, Schuhe und Städt.
Handschuhen m. aut. bei **M. B. R. 46** 5000

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt unter prompter und reeller Bedienung: Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 9 Pf., Frauenhose u. -Jade 9 Pf., Tisch- u. Betttücher 10 Pf., Kragen 6 Pf., Mionschellen 8 Pf. Fr. **Sittinger**, Schwalbacherstr. 73. 5420

Ein altes **Tafelklavier** zu verkaufen Friedrichstraße 18

Ein wenig gebrauchter **Concert-Flügel** ist für den halben Werth zu verkaufen. Näh. Erped. 5087

Alle Sorten **Stühle** werden schnell und billig geflochten, repariert u. polirt. **K. Kappes**, Stuhlmacher, Kirchstr. 27. 5418

Großer, massiv nussb. **Damen-Kleiderschrank** auf gerüst billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 10, 2. Etage. 5488

2 schöne **Kanapes** (neu) à 45 Mk. **Wichmann** 9, II. 1. 07

Kw. i. Lebensgröße und ein **Lebensgroßes**, gepolirtes **Pferd** billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 19. 5277

Eine kleine **Drehbank** (neu) für **Metall- und Holzarbeiter** preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9728

Rheinsand, fein gestiebt, billig zu verkaufen bei **M. Schmidt**, Mauergasse 14. 5111

Unterricht.

Geprüfte Sprachlehrerin, längere Zeit im Ausland gewesen, erteilt **Unterricht**, auch **Nachhilfsstunden**. Näh. Erped. d. Bl. 4134

Zurückgebl. Gymn. erh. gründl. Unterricht ev. Pension; Kaufleute, Militärantw. u. a. finden gute Vorbereitung für den Beruf in allen Fächern. Näh. Erped. 4021

Eine **Engländerin** wünscht deutschen **Unterricht** nur von **Lehrerin oder Lehrer** im **Tausch** gegen englischen Unterricht nach ganz **neuer Methode**. Offerten sub **A. H. 66** an die Erped. d. Bl. erbeten. 5253

A german Lady, who has been 12 years in England (from where she returned recently), as finishing governess in families of rank, wishes to find an engagement for a part of the day, or to give **private lessons** in English or German. Very high references. Apply by letter to the office of this paper **E. G. Initials**.

Gründl. Mal- und Zeichen-Unterricht erteilt eine Dame; dieselbe lehrt **Chromo- und Holmalereien** in Euren und malt **Chromobilder** auf Bestellung. Näh. Weißstraße 18, II. 12764

✂ Klavier-Unterricht. ✂

Eine Dame erteilt **Klavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 75

Buchführung. **H. C. B.** an die Exp. erb. 8237

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein nettes, junges Mädchen wünscht gegen geringe Vergütung eine Stelle als **Adnenmädchen**, gleichviel welcher Branche, anzunehmen auf 15. Februar oder 1. März. Näh. Grubweg 7. 5256

Für ein besseres, braves Mädchen wird Stelle als **Ladnerin** gesucht. Näh. Erped. 5248

Eine **Wittwe** sucht Beschäftigung im Nähen in und außer dem Hause per Tag 80 Pfa. Näh. Weißstraße 9. 2935

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Behrstraße 1a, Parterre. 2916

Ein mit guten Zeugnissen versehenes braves Mädchen sucht Stelle als **Haushälterin** oder als Stütze der Hausfrau. Näh. in der Erped. d. Bl. oder gef. Offerten unter **J. B. 20** postlagernd **Bingerbrück**. 5233

Eine gesunde **Amme** sucht **Schenkelle**. Näh. bei **Frau Preussig**, Hebamme, Kellerstraße 7. 5087

Ein junger Mann, Anfang 30er, im Besitze eines **Civil-Verorgungsscheines**, sucht sofort oder später Stellung als **Verwalter, Buchhalter oder Aufseher**. Offerten unter **K. 120** postlagernd **Castel b. Mainz** erbeten. 5267

Ein in **Keller- und Holzarbeit** bewandelter **Küferbursche** mit guten Zeugnissen sucht Arbeit in einem Weingeistb. Näh. in der Erped. d. Bl. oder gef. Offerten unter **A. B. 1** postlagernd **Bingerbrück** erbeten. 5232

Ein Mann mit gutem Zeugnis welcher Haus-, Garten- und gewerbliche Arbeiten versteht, sucht Stelle als Hausdiener oder sonstige passende Stelle; derselbe übernimmt auch die Aufsicht über ein Herrschaftshaus. Näh. Erped. 5413

Ein williger **Bursche** von 21 Jahren sucht Stelle als Hausbursch. Näh. Helenestraße 6, Hinterhaus, 3 St. 5142

Personen, die gesucht werden:

Für ein feines **Buhwaaren-Geschäft** wird auf 15. März eine geübte, erste **Arbeiterin** gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter **Z. A. 40** an die Erped. erbeten. 5425

Eine gelernte und geübte **Weißzeugstopferin** findet wöchentlich mehrere Tage dauernde Beschäftigung. Näh. Erped. 5269

Geucht **Herrschäfts-Zimmermädchen, perfecte Köchinnen, feubürgerliche Köchinnen**, Kammerjungfern, tüchtige Hausmädchen und Mädchen für allein durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5438

Dienstmädchen gesucht Dohheimerstraße 17. Hts. 4401

Ein braves, tüchtiges Mädchen wird gesucht **Röderstraße 23**. 4931

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht **Wilhelmstraße 2 im Laden**. 5151

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht **Louisenstraße 18, 3. Stod.** 5171

Moritzstraße 8 im Laden wird ein jung. Mädchen gesucht. 5202

Ein kräftiges, reinliches Mädchen für alle Arbeit gegen guten Lohn gesucht. Eintritt zum 7. Februar **Mühlgasse 7 im Laden**. 5306

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht **Kirchgasse 32 (Laden)**. 5340

Ein anständiges Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** in eine kleine Familie gesucht. Näh. **Kerththal 33**. 5356

Ein Mädchen, das lochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird gegen guten Lohn gesucht **Tannusstraße 4**. 5376

Gesucht in einen kleinen Haushalt ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen mit gutem Zeugnis **Karlstraße 29, III.** 5355

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost und Logis durch **Frau Schug**, Hochstraße 6. 1943

Ich suche einen gewandten **Schreiber**. 5431

Dr. Loeb, Rechtsanwalt, Bahnhofstraße 3.

Schreinergefallen gesucht **Feldstraße 9**. 5387

Ein tüchtiger **Spengler**, selbstständiger Arbeiter, wird für dauernde Arbeit gesucht von **Wilh. Pritzer**, Spengler, und Installations-Geschäft, Grabenstraße 14. 5117

Cattler-Gesellen finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn bei **A. Völker**, Mainz. 5294

Wochenensneider gesucht **Helenestraße 25, 3 St.** 5352

Ein braver Junge kann die **Stuhlmacherei** erlernen bei **K. Kappes**, Stuhlmacher, Kirchgasse 27. 5420

Ein kräftiger **Lehrjunge** in eine Metzgerei gesucht. Näh. Erped. 4943

Ein kräftiger, wohlgezogener Junge von außerhalb kann die Metzgerei erlernen. Näh. Erped. 5305

Ein zuverlässiger, tüchtiger **Hausbursche** gesucht.

Heh. Eifert, **Kengasse 24**,

Colonialwaaren-Handlung. 5394

Stallbursche mit guten Zeugnissen wird gesucht **Spelstraße 7 in Wiesbaden**. 5466

104 Telephon 104.

Empfehlung.

5477

Kitzinger Biere,**Lager und Export,**
prima Qualität,in ganzen und halben Flaschen,
sowie Gebinden
empfiehlt**Franz Hunger,**
15 Frankenstraße 15.**Täglich frisch gebrannten Kaffee**
(vorzügliche Qualitäten)zu Mt. 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 per 1/2 Kilo.
In rohen Kaffee's große Auswahl zu Mt. 1.20 und höher.
Alle Sorten Zucker zu den billigsten Preisen.**Carl Zeiger,**
5302 Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.**Prima Hamburger Feigen-Caffee**mit Garantie rein aus best. arom. orient. Feigen fabricirt, best. Zusatzmittel zu
Bohnen-Caffee, pr. 2 60 S. — 10/2 S. 2.75, 10/2 S. 4.75 franco geg. Nachn.
Altona-Hamburger Dampf-Caffee-Fabrik
E. H. Schulz, Altona b. Hamburg. 57**Täglich****frische Matzen**bei **A. Schott, Mauergasse 19.**Niederlage bei **Bäder Bender, Karlstraße.**

"	"	Conrad Fey, Oranienstraße.
"	"	A. Tukert, Michelsberg.
"	"	Füll, Kirchgasse.
"	"	Machenheimer, Nerostraße.
"	"	Machenheimer, Röderstraße.
"	"	Wendland, Albrechtstraße.
"	"	Würges, Walramstraße.
"	"	Zimmermann, Heleneustraße.
"	"	Henkel, Dambachthal.
"	"	Kfm. M. Mals, Friedrichstraße.
"	"	Bäder Neumann, obere Webergasse.
"	"	Fey, Michelsberg.
"	"	Ritzel, Faulbrunnenstraße.
"	"	Minor, Bahnhofstraße.
"	"	Hildebrand, Adlerstraße. 3814

Frische Perig.-Trüffelnempfehlen **Scharnberger & Hetzel,**
vorm. Aug. Helfferich,
5104 8 Bahnhofsstraße 8.**Kieler Sprotten**pr. 2 1/2 Ro.-Kiste, ca. 200 Stück, Mt. 2.—,
pr. 2 Kisten Mt. 3.50, pr. 4 Kisten Mt. 6.—
zollfrei und franco pr. Po. nachn. empfiehlt (Ho. 509)
57 **E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.****Restaurationsherd**und ein **Haushaltungsherd**, wenig gebraucht, zu verkaufen
bei **W. Hanson, Bleichstraße 2. 9158****Stadtfeld'sches Augenwasser**nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31. gegen-
über dem „Hotel Adler“ **H. Stadtfeld. 83****A. Schellenberg.**

Kirchgasse 38.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,
sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
**Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.****Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.**Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
siten. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Bithern
und Bithersaiten. Reparaturen. 108**Piano-Magazin**

von

Klavier-Adolph Abler, Aristons.
Automaten. 29 Tannusstrasse 29.Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
**Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Seiler etc.****Verkauf & Miete.**

Reparaturen & Stimmungen. 109

Rheinstrasse C. Wolff, Rheinstrasse
No. 31, No. 31,
Pianoforte-Handlung.Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. 108**Verkäufe**von Grundstücken, Fabriken, Häusern, Gütern, Maschinen
und allen sonstigen Gegenständen werden durch Inserate
mit Anführung der Adresse oder Offerten-Aannahme durch
uns am zweckentsprechendsten und billigsten vermittelt
durch die älteste **Annoncen-Expedition****Haasenstein & Vogler,**

Frankfurt a. M.

welche, wenn gewünscht, auf Grund näherer Angaben be-
züglich der Abfassung der Inserate und Auswahl der ge-
eignetsten Zeitungen den zuverlässigsten Rath erteilt.
Vertreten in Wiesbaden durch **Th. Wachter,**
Langgasse 31. 38**Schutzmittel gegen Hals- und Mundkrankheiten,**
Diphtheritis, Keuchhusten etc., sowie gegen üblen Geruch aus
Mund und Hals Geo Dötzer's antiseptisch-aromatisches
Mundwasser per Flasche 1 Mt.**Geo Dötzer's antiseptisch-aromatisches Zahn-**
pulver per Dose 60 und 80 Pfg.
(Frankfurt a. M.) 4788Alleinige Niederlage bei **Louis Schild, Langgasse 3, hier.**Meinen **Steinbruch** in der Gemarkung **Sonnenberg**
beabsichtige ich auf längere Zeit zu verpachten.
4186 **Wilh. Nocker, Heleneustraße 10.**



Specialität und grösste Auswahl in
deutschen, französ. und englischen **Corsetten.**

Anfertigung nach Maass, Waschen und Reparatur. 5372

Alleinverkauf der vorzüglich bewährten

Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corsetten

(patentirt in Deutschland, Oesterreich, England, Frankreich und Amerika).

Elastische Gesundheits-Corsetten, Prof. Jäger's Normal-Corsetten,
Reit- und Herren-Corsetten, Confirmanden- und Kinder-Corsetten.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

Webergasse 4.



Heute Sonntag den 29. Jan.,
Nachmittags von 4 Uhr ab:

Instrumental-Concert.

Abends von 8 Uhr ab:
Grosses humoristisches

Instrumental-Concert,

ausgeführt vom

„Wiesbadener Musik-Verein“

(Dirigent: Herr C. Hch. Meister)

in der

5455

Halle des „Männer-Turn-Vereins“, Platterstr. 16.

Entrée: Nachmittags à Person 25 Pfg., Abends à Person
30 Pfg. Programm und Bieder sind an der Cassé zu haben.

Pfaff-Nähmaschinen.



Beliebteste Familien- und
Handwerker-Nähmaschinen.

Neueste Verbesserung:

**Vollständig
geräuschloser Gang.**

Keine Preiserhöhung.

Höchste Leistungsfähigkeit.

Niederlage bei **Carl Kreidel, Mechaniker,**
Webergasse 42. 16

Um zu räumen, verkaufe noch
diverse Reste Cigarren 7 St. 20 Pf.,

bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

Carl Zeiger,

5301 Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Handschuhe werden täglich gewaschen
das Paar 20 Pfg. bei
4719 Frau Merz, Röderstraße 41, Ecke der Taunusstr.

3 Zur Betheiligung am Mainzer Fastnachtzuge empfehle
5196 niedliche Wurf-Bouqueten à Hundert 5 Mk.
Fr. Glaubitz, H. Kirchgasse 2, 1. Stod.

Herren-Hemden

nach Maass oder Muster
in bester Ausführung, aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust
per Stück von Mk. 3.50 an.

Herren-Nachthemden

aus bestem Cretonne
per Stück von Mk. 2.50 an.

Grosses Lager aller Neuheiten

Kragen, Manschetten, Cravatten u. s. w.

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Taunusstrasse
23.

H. Reifner,

Taunusstrasse
23.

4687

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Putz in Hüten,
Hauben, Coiffüren. Annahme für Maschinen-Näharbeit,
chemische Handschuh-Wäscherei.
4131 Anna Katerbau, Langgasse 17, II. Thoreingang.

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapisserie-Artikeln.

Stickereien; Korb- und Lederwaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämtliche Materialien zu Stickereien
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse.

1928

Masken-Magazin
F. Brademann,
Webergasse 7.

Domino's in allen Farben für Herren
und Damen, sowie alle Arten **Costume**
billigt.

NB. Alle Neuheiten in **Cherz-Artikeln,**
Bigotphones in Ruchengeräthen. 2833



Behrstraße 2 **Reiffederu**, Damen u. Betten. Bill. Preis. 8887
 Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreutigen** in und
 außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 107

Pianino, ein gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Offerten
 unter **H. M. 91** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5230

Ein **Klavier** billig zu verkaufen oder zu vermieten.
 Näh. Marktstraße 15. 5176

Ein **Damen-Maskenanzug**, sehr gut erhalten, billig
 zu verkaufen oder zu
 verleihen Schwalbacherstraße 17, 1. Stod. rechts. 3233

Damen-Masken-Anzüge zu verl. Wellstr. 26, Bel-Etage. 4790

Masken-Anzüge zu verleihen Rheinstraße 32, Dth. 5377

Masken-Anzug (Jägerin) zu verl. Hermannstr. 8. 5565

Drei **Damen-Maskenanzüge** und ein **Domino** sind
 billig zu verleihen Steingasse 6, 1. St. h. 5020

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine **Villa** mit Garten, im Curviertel gelegen, unmöblirt,
 10 Zimmer, Badezimmer u. s. w., gut gebaut, mit allem
 Comfort, wenn möglich auf April zu mieten gesucht. Offerten
 mit Preisangabe unter **A. Z. 50** nimmt die Exped. d. Bl.
 entgegen. 5474

Eine ruhige, kinderlose Familie von zwei Personen sucht zum
 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör
 im nordöstlichen oder in dessen Nähe gelegenen Stadtheile in
 ruhigem Hause zum Preise bis zu 500 Mk. Offerten unter
M. B. 409 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5388

Kost und Logis gesucht per 1. Februar für
 ein junges Mädchen bei einer anständigen Familie für
 den Preis von 40—50 Mk. per Monat. Franco-Offerten
 unter **J. H. 1** an die Exped. abzugeben. 5389

Ein **Laden** wird in der Langgasse zu mieten
 gesucht. Offerten mit Preis unter
J. G. 101 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4914

Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg.
 möblirte Zimmer zu vermieten. 2936

Adolphsallee 49 sind die eleg. und bequemen Wohnungen
 Parterre und Bel-Etage, 5—6 Zimmer u., per 1. April zu
 vermieten. Näh. im Vauxbureau nebenan. 2549

Albrechtstraße 23 sind in ganz neuhergerichteten
 Hause 2 Wohnungen von 4 und
 5—6 Zimmern zu vermieten. Näh. Gölbestraße 1, II. 16571

Diebrikerstraße 2a, Villa, hocheleg. Wohnung, ferner die
 neu hergerichtete Villa Diebrikerstraße 2 nebst Stallung u.
 zu vermieten. Näh. im Vauxbureau Adolphsallee 51. 2598

Gr. Burgstraße 3, Bel-Etage, sind zwei unmöblirte, sehr
 schöne Zimmer nebst Zubeh. per 1. April preiswerth zu
 vermieten. Einzufragen von 11—12 Uhr Vormittags.
O. Nicolai. 4623

Ellenbogengasse 8 ist eine Mansard-Wohnung von zwei
 Zimmern und Küche per 1. April und ein kleines möblirtes
 Zimmerchen auf gleich zu vermieten. 5113

Hellmundstraße 54, Ecke der Wellstr., im 2. Stod
 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und
 Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 19443

Hermannstraße 12 ist ein möblirtes Parterre-Zimmer an
 eine oder zwei Personen auf 1. Februar zu verm. 5236

Herrugartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zim-
 mern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2548

Hirschgraben 28 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit
 Pension zu vermieten. 21242

Lehrstraße 1, Parterre, einfach möbl. Zimmer zu verm. 24

Louisenstraße 5, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157

Reßgergasse 18 ist eine kl. Wohnung zu vermieten. 5316

Reugasse 15, 1 Stiege, 2 ineinandergehende, möbl. Zimmer,
 zusammen oder getrennt, zu vermieten. 4852

Philippstraße 9, 3 Stiegen hoch, ein hübsch möbl.
 Zimmer mit wunderb. Aussicht an einen gebildeten Herrn
 (monatl. zu 12 Mk.) zu vermieten. 4025

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer,
 Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

Rheinstrasse 25

möblirte Familien-Wohnung (Bel-Etage), Sonnenseite, nahe
 der Bahn, mit Küche u. oder einzelne Zimmer mit Pension
 zu vermieten. 19732

Rheinstraße 44 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 2265

Rheinstraße 84 ist die elegante Bel-Etage von
 7 großen Zimmern, Badezimmer u.
 preiswürdig zu vermieten. Näh. Adelheidstr. 73, 1 St. 4662

Röderallee 28a, Parterre, ist ein möbl. Parterre-Zimmer
 auf den 1. Februar zu vermieten. Näheres im Laden.

Ecke der Röder- und Nerostraße 46 ist in der Bel-Etage
 eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon, Küche,
 Mansarde u. s. w., auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh.
 im Laden daselbst. 2771

Schiersteinerstraße 11 eine Dachwohnung zu verm. 3771

Taunusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch
 einz. Zimmer u. Pension. 19770

Taunusstraße 16, Bel-Etage, möblirte Zimmer. 10282

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu
 verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer,
 2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermieten.
 Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stod. 3638

Die Bel-Etage Taunusstraße 21 von
 6 Zimmern und Küche u. ist
 sofort oder per 1. April cr. zu vermieten. Anzufragen von
 10—12 Uhr Vormittags. 5162

Möblirte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 5670

Elegant möbl. Salon, auch unmöblirt, mit 2 bis 3 unmöblirten
 Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11182

Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolast. 16. 3160

Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelheidstraße 12, Part. 2965

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu
 vermieten Marktstraße 42, Fronspitze. 3049

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu verm. Langgasse 13, III. 4127

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Wörthstr. 20, Bel-Etage. 4709

Möbl. Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 9, 1 St. r. 5292

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellstr. 5, Sib. 5404

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 43. 4934

Eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm. Faulbrunnenstr. 10, II. 504

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellstr. 11, Bel-Etage. 5279

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547

Möbl. Zimmer zu verm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. St. 2530

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Sämergasse 19, II. 18065

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, I. r. 5160

Möbl. kleines Zimmer zu verm. Weichelsberg 15, I. 5118

Zwei unmöblirte Mansarden auf gleich zu vermieten Nero-
 straße 10, Hinterhaus. 4287

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Moritzstraße 42. 4697

Ein **Laden mit anst. Zimmer** (auch für Comptoir ge-
 eignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Weßberggasse 18. 3628

Ein anst. M. findet schönes Logis Schachtstraße 9b, III. 4688

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Weßberggasse 18. 3629

Ein Arbeiter kann Logis erhalten F. Idtstraße 10, 1. Et. I. 4587

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

Fremde finden angenehme Wohnung in feinem Hause
 und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmplatz 8. 2368

Gymnasien f. gute Pension und Nachhilfe d.
 erf. Lehr. Näh. Exped. 2374

Blut-Orangen,

erste Sendung eingetroffen, sowie alle anderen Sorten von den geringsten bis zu den feinsten. Gleichzeitig empfehle ich die
Thyroler Tafel-Aepfel.
 5342 Achtungsvoll
G. Nattlo, Markt.

Aepfel.

Mehrere 100 Centner Tafel- und Kochäpfel hat billigt abgegeben
J. Mehlinger in Mainz,
 50 (Ag. 2163) Markt 37 im „Bönia von England“.

Eine neue **Wiegerv Waage** und eine **Doppelpumpe** zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 47, 2 Treppen links. 5199

Johann Gottfried Seume.

Ein Gedenkblatt zur 125. Wiederkehr seines Geburtstages
 (29. Januar 1763).

Von Conrad Alberti.

Nachdruck verboten.

Geheimnisvoll wie die meisten Geleise des menschlichen Kulturlebens sind auch die des Nachruhms, zumal auf dem Gebiete der Kunst. Was bleibt von allen den Denkmälern, die der menschliche Genius sich auf den Gefilden der Poesie errichtet? Welche Eigenschaften sichern einem künstlerischen Werke Dauer über das Leben seines Schöpfers, ja über die Jahrhunderte hinaus?

Ich habe diese Frage gelegentlich einer anderen Untersuchung dahin beantwortet, daß der literarische Ruhm sich nach Dem bemisst, was ein Werk oder sein Schöpfer zur Fortentwicklung der Gattung oder Art beigetragen, welcher der Künstler seine Kräfte gewidmet hat. Aber wie seltsam spielt oft das Schicksal mit den Dichtern und ihren Werken! Während es die Letzteren in voller unbeschädigter Gestalt von Jahrhundert zu Jahrhundert erhält und ihre Bedeutung, ihren Ruhm auf immer höhere Stufen erhebt, der Unsterblichkeit entgegen, breitet es über die Schöpfer derselben immer undurchdringlichere Dunkel aus, so daß diese schließlich fast zu fabelhaften Wesen werden, in deren Betreff sich der ungezügelter Phantasie Thür und Thor öffnen.

Homer, der Dichter des Nibelungenliedes, Shakespeare sind dafür Beweise. Ja, wir können beobachten, wie der Letztere trotz der hochentwickelten literarhistorischen Kritik der Gegenwart unter unseren Augen anfängt, eine mythische Erscheinung zu werden, um deren bloße Existenz sich der heftigste Streit schon heute entspinnt. Bei anderen wieder sind Dichtung und persönliche Erscheinung und Leben so eng verknüpft, daß auch im Gedächtnis der Welt sich Mensch und Künstler nie von einander trennen werden, daß beim Lesen der Werke stets sogleich die volle Erscheinung des Schöpfers vor dem Auge des Genießenden plastisch steht — z. B. Horaz, Dante, Hans Sachs, Göthe. Und Andere endlich, die ihr ganzes Leben den Muses geweiht, würden, wenn sie vom Olymp herniedersehen könnten, sich mit Schmerz überzeugen, daß ihre Schöpfungen immer mehr und mehr in Vergessenheit gerathen, daß sie unbenutzt in den Bibliotheken stehen bleiben, kein Mensch sie mehr zur Hand nimmt, oder daß von vielen Händen, die sie zusammengeschrieben, oft nur ein einziges langes Gedicht, eine Novelle, ja ein Wort, ein Ausspruch sich durch die Zeiten erhält, sich von Generation zu Generation vererbt und von den Enkeln der Enkel noch immer gelesen und angeführt wird, indeß all ihre übrigen Versuche längst in Nacht versanken.

Und nur an dieses eine Product knüpft sich ihr Ruhm an, der nichtsdestoweniger lebendig bleibt, denn vergeht die Welt auch den Dichter, so behält sie das Bild des Menschen desto treuer im Gedächtnis, und dessen Bäte trägt der Strom der Ueberlieferung willig auf der Oberfläche fort von Jahrzehnt zu Jahrzehnt. So oft dann der Name des einen oder anderen Dichters dieser Art genannt, vernommen, gelesen wird, entspinnt sich ein Jeder des einen Gedichtes oder Verses, oder bestimmter persönlicher Bäte; ein Weiteres über ihn ist ihm nicht bekannt, aber dies genügt ihm völlig, sich das Bild des Dichters in ziemlich treffenden Umrissen vor die Seele zu rufen. Und wahrhaftig, dieses traditionelle, unbewußte Verhalten der Masse trifft in wunderbarer Weise meistens das Richtige, denn in der Regel — es kommen auch Ausnahmen vor — muß die Literaturgeschichte

dann bestätigen, daß eben jenes Gedicht die künstlerisch werthvollste Leistung eines Schöpfers darstellt und für seine ganze Art charakteristisch ist, und daß der Mensch in diesem Falle bedeutender und ursprünglicher gewesen ist, als der Dichter. Man sieht, auch auf diesem Gebiet des geistigen Lebens der Masse waltet nicht der blinde, rohe Zufall, sondern eine vernünftige, streng gesetzmäßige Ordnung, deren Grundlagen sich auf den Darwin'schen Weltgesetzen aufbauen, die ja bekanntlich in der Geisteswelt ebenso gelten wie in der physischen.

Johann Gottfried Seume! Ehrlich und ohne Umschweife — was wißt Ihr von ihm? Poß blick, wie Ihr euch Alle herbeidrängt! Also laßt hören: „Ein Canadier, der noch Europens überbüchste Höflichkeit nicht kannte“ — „Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder“ — „Spaziergang nach Syrakus“ — „Nun weiter? Ihr schweigt? ... Freilich, das ist Alles! Da haben wir's! Ihr kennt ihn Alle, der alte Johann Gottfried ist ein volkstümlicher Mann bei Euch — aber mit jenen drei Dingen ist auch Euer Aller Kenntniß von ihm erschöpft! Und doch hat der Mann zwölf starke Bände geschrieben, ganz achtbare Sachen darunter, und nicht einmal der Gedanke ist Euch je in den Sinn gekommen, einen von diesen aufzuschlagen, um etwas Anderes aus der Feder dieses Mannes kennen zu lernen, von dem jene erwähnten Gedichte in jedes Deutschen Munde sind, von dessen Fußwanderung nach Sicilien jeder Knabe mit Begeisterung spricht. Dabei bin ich überzeugt, Ihr malt Euch in Eurer Einbildung ein ganz richtiges Bild aus von seiner Erscheinung, seinem Wesen. Ihr seht ihn, wie er, eine herbe, untersekte Gestalt, im groben Wamms auf holpriger Landstraße halb Europa durchzieht, den festen Knotenstock in der Hand, hier über die Ungerechtigkeit und vorwärtliche Borntheit der kleinen Potentaten wetternd und fluchend, durch deren Gebiete er wandert, mit hellen Augen jeden socialen Mißstand durchschauend, da auf einer Felsenante an einem klaren Quell unter überhängenden Rosenbüschen rastend, ein Stück trockenen Schwarzbrottes mit Behagen verzehrend und Verse voll sinniger Lebensfreude in seine Briefstasche schreibend, auf dem Stroß der Bauernhütten übernachtend, von fabelhafter Bedürfnislosigkeit, auf jeder schönen Vergangenschaft mit Behagen verweilend, an den klassischen Kunstwerken der Vorzeit, dem Stolz der Welt, mit ehrlichem Ahselzucken vorübergehend, halb derber Bauer, halb unstäter Eigener — ein wundervoller Kerl.

Freilich, es ist ihm nicht immer so gut gegangen, dem wackeren Johann Gottfried, daß er frei und unbehindert die schöne Welt durchstreifen konnte; seine unzählbare Wanderlust hatte ihm manche Thranen gekostet, manches Unheil über den Leib gebracht, denn es war zu jener Zeit ein gar gefährlich Ding, so mutterselennallein durch die Welt zu schweifen. An Abenteuern ist Seume's Leben so reich, wie nur das eines irrenden Ritters des Mittelalters. Es liegt in dieser unzählbaren Fahrtenfreude des Mannes etwas vom Don Quixote, und in der gefunden natürlichen Art, mit der er den Gefahren muthig, doch ohne Renommisterei entgegengeht, in der launigen, geduldrigen Weise, mit der er sein Mißgeschick zu tragen weiß, etwas vom Sancho Panza.

Seume ist seiner Abstammung nach Sachse, in Poserne bei Appach wanderte er am 29. Januar 1763 in die Welt ein. Sein Vater war ein Landmann, aber beide Eltern standen hoch über der Geistes- und Empfindungsstufe gemeiner Bauern, mit geschickter Hand hielten sie von dem Knaben allen jenen Schmutz, jene naive Gemeinheit fern, wie sie unverbinderlich mit dem Kleben an der Scholle verbunden sind. Rein und keusch blieb seine Seele, nur das übermüthige Temperament lag ihm angeboren in den Nerven, das konnte selbst die gute, weit mehr als standesgemäße Erziehung nicht austreiben. Eine Art drolliger Verschrobenheit war dem Knaben zu eigen, die sich später in manchen Sonderlingsgewohnheiten äußerte. Da er sich aber durchaus als ansehnlicher Kopf zeigte, übernahm der Gutsherr von Knauthayn, wohin sie übergesiedelt waren, Graf Hohenthal, nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1775 die Sorge für den Knaben. Schon früh zeigte dieser die Neigung, auf andere Menschen belehrend und bessernd einzuwirken, seine Sehnsucht war, Dorfschulmeister zu werden, und so gab man ihn zuerst zum Rector Kortinsky nach Borna, dann, da der Knabe immer bessere Fähigkeiten zeigte, nach Leipzig zu dem Philologen Martini, und endlich auf die Universität. Natürlich hatte er wenig Gelegenheit zu verschwenderischem Lebenswandel, fünf Thaler monatlich mußten für seinen Unterhalt ausreichen. Zum Glück schloß ihn vor Abwegen seine gesunde, herbe Natur, die welche Klüben den köstlichsten italienischen Vederen vorzog, wenn ihn auch sein unabhängiger Sinn nicht selten in eine mißliche Lage brachte. Mit leichter Mühe lernte er fremde Sprachen, hauptsächlich widmete er sich indeß der Theologie.

Allein die Bekanntschaft mit den englischen Philosophen brachte ihn

in Widerstreit mit sich selbst, erschütterte seine Ueberzeugungen, und um sich Ruhe und Sammlung zu schaffen und von der unbegreifbaren Lust getrieben, die Welt zu sehen, beschloß er eine Wanderung nach Paris. In der Tasche neun Thaler und den Julius Cäsar, machte er sich auf den Weg, die Wahrheit zu suchen. Allein er sollte nicht weit kommen. Am dritten Tage bereits fiel er den Berbern, das heißt den Räubern Friedrichs II. in die Hände, des angestammten Landesvaters von Hessen-Kassel, des braven Mannes, der, um seine Maitressen zu bezahlen, das lebendige Menschenfleisch iochweise an die Engländer verkaufte, welche das gehorsame deutsche Soldatenvieh nach Amerika führten, gegen jene „Bande von Aufrührern“, die sich erdreistet hatte, das Recht der Selbstregierung der Völker und die Menschenrechte zu verkündigen. Was half da Protestiren und Klagen? Unter militärischer Bedeckung ging es bis Bremen, da ward Seume mit den anderen wie Gefische in ein Schiff gepackt — und hinaus ging's auf den Ocean. Der Sturm verschlug das Fahrzeug, zweiundzwanzig Wochen ward Seume unterwegs, eng zusammengepackt mit Salgenstricken und Buchhäuslern, dem Abschäum der Gesellschaft, bei schlechter Nahrung, inmitten des tobenenden Meeres, ohne nur für einen Augenblick die Lebenslust und die Baune einzubüßen.

Bei Halifax ging man an's Land, hier blieb Seume lange Zeit im Vivuac, ohne daß seine Abtheilung in's Gefecht kam. Seine Kenntnisse, sein Betragen, das sogleich den Mann aus besseren Ständen verrieth, verschaffte ihm das Interesse der Offiziere, man hegte Theilnahme für ihn, gewährte ihm Zutritt zu ihren Kreisen. Auf Streifereien durch Busch und Urwald lernte er Nordamerika kennen. Hier war es, wo er den Stoff für das berühmte Gedicht von dem edlen Indianer fand, der den Weißen wirklich bei sich aufnimmt, welcher ihn einst von Hof und Schwelge gejagt. Dem Gedicht liegt ein indianischer Vorfall zu Grunde. Der ganz Gegenatz zwischen der Herzlosigkeit des Kulturmenschen und der nativen Gutmüthigkeit des Naturkindeß spricht sich darin aus, ein Gedanke, der gerade in jener durch Rousseau's Schriften beeinflussten Zeit besonders ansprechen und dem Gedichte seine Verbreitung verschaffen mußte.

Nachdem der Unabhängigkeitskrieg der Amerikaner geendet, wurde Seume wieder nach Europa zurückgeschickt. Wie jauchzte er auf, als er der heimathlichen Küste ansichtig ward! Da erfuhr er, daß er und seine Genossen gleich nach der Ankunft an die Preußen verschachert werden sollten. Neue, schrecklichere Leiden winkten ihm. Schnell war sein Entschluß gefaßt. Mehr als sein Leben konnte er nicht verlieren — bei der Ankunft in Bremen entfloß er. Aber das Unglück entließ ihn nicht so leicht. Kaum, es führte ihn gerade den gefährdeten Preußen in die Hände. Man brachte ihn nach Guden, nichts änderte sich, er wechselte nur die Uniform. Ein zweiter Fluchtversuch mißlang gleichfalls. Aber sein Schicksal, seine Talente, sein liebenswürdiges, ehrenhaftes Wesen, so unerhört in den rohen Meerhaufen jener Zeit, hatten ihm die wärmste Theilnahme der ganzen Stadt verschafft. Ein reicher Bürger verhalf ihm zur Freiheit, er ermöglichte ihm einen Urlaub, indem er Caution für ihn stellte und ihm befahl, nicht wiederzukommen.

So gelangte Seume nach Leipzig. Dort fand er einen neuen Gönner. Der Kreiskenner der Weiße, ein edler, humaner Mann, dessen „Kinderfreund“ fast ein Jahrhundert hindurch ein Volksbuch war, verschaffte ihm Uebersetzungen, literarische Arbeiten, Unterrichtsstunden, und Seume, mit außerordentlichem Begehr begabt, ward bald ein gesuchter Pädagoge. Das erste Honorar sandte er nach Guden, um seinem edlen Vater die verfallene Caution zu ersetzen. Keine vornehme Familie stellte damals für ihre Sproßlinge einen Erzieher an, ohne Weiße's Rath einzuholen, der für die erste Autorität in Erziehungsachen galt, und so erhielt Seume bald eine glänzende Stellung als Hofmeister des jungen Grafen Jgelström, des Sohnes eines russischen Generals, der in Leipzig studirte. Bald schwärmten Mutter und Sohn für den neuen Mentor, denn Seume hatte den vortrefflichen Grundsatz, seinen Schülern nicht ein Schulmeister, sondern ein älterer Freund zu sein, der seine Erziehung den Neigungen und Fähigkeiten seiner Schüler anpaßte.

Aber die Zeit der Abenteuer war für ihn noch nicht zu Ende. Graf Jgelström, mittlerweile Gouverneur von Warschau, holte seinen Sohn im Jahre 1795 von Leipzig ab und fand solches Wohlgefallen an dem Hofmeister, daß er denselben vorzuschlug, ihm als sein Secretär nach Warschau zu folgen. In dieser Stellung erhielt er die werthvollsten Einblicke in das politische Treiben der damaligen Zeit. Die seine Gesellschaft Warschau's nannte den besten, ernstesten Mann einen Sonderling, aber Jeder verehrte ihn ob seiner Rechtlichkeit und seines Verstandes. Da brach der polnische Aufstand los, die Russen wurden aus Warschau vertrieben, Seume vermochte ihnen nicht zu folgen, ward abgeschnitten und blieb als Gefangener zurück, inmitten der wüthenden Massen, Angesichts des furchtbaren Blut-

bades, selbst stündlich in Lebensgefahr, bis der Aumarisch Suwarow's ihn befreite. Er hat diese Wochen des Schreckens später mit meisterhafter Anschaulichkeit geschildert.

Wie ein dem Grabe Entstiegener wurde er in Leipzig begrüßt. Bald hatte sich ein neuer Kreis von Schülern um ihn gesammelt, die mit Begeisterung an ihm hingen und die seine vernünftige freie Methode mächtig förderte. Als Gast des Verlegers Bösch in Grimma besorgte er die Durchsicht verschiedener Manuscripte, und fand so sein ausreichendes Auskommen. Jetzt ging er auch an eine Zusammenstellung und Ausgabe seiner Gedichte, die er hier und da, auf der See, im Urwalde, unter den Meutern, auf der Landstraße zu Papier gebracht, denn in den schlimmsten Gefahren war ihm die Poesie stets eine Freundin und Trösterin gewesen. Das Aussehen, das diese Gedichte erregten, war groß. Freilich mit Schiller's und Goethe's Liebern konnte die manchmal einförmige, manchmal etwas ungelente Form derselben sich nicht messen. Und doch boten sie etwas Neues, völlig Eigenartiges. Neben der Freude an dem behaglichen, ländlichen Dasein, wie sie schon Gleim's Lieder verkündet, sprach sich darin die Seele eines ernsten, erfahrenen Mannes aus, der viel erlebt, erlitten, gesehen hatte, der überall die Augen offen gehalten und die Dinge beim rechten Namen nannte.

Seume's Gedichte zählen mit zu den ersten politischen Poesien, die in der neueren deutschen Literatur erschienen, er ist eine Art Vorgänger Freiligrath's, wie dessen Vorläufer er sich überhaupt ausnimmt, und der Muth, der sich in diesen kühnen, in jener Zeit unerhörten Ergüssen einer freilebenden Seele ausdrückt, die Vorwürfe, die er gegen die Systeme der damaligen Regierungen, die Verblendung der Massen schleudert, fanden allgemeine Anerkennung. Er war gewissermaßen die dichterische Ergänzung seines großen journalistischen Zeitgenossen Görre's. Seine Gedichte erlebten mehrere Auflagen, Herder, Schiller, Wieland, die Besten jener Zeit, zollten ihm Beifall und suchten seine Freundschaft.

Aber seine Wanderlust hielt ihn nicht lange an einem Ort. 1801 schon nahm er den Stod in die Hand und zog über Wien und den Semmering nach Italien, bis Syrakus, dann durch Frankreich über Paris zurück nach der Heimath. In neun Monaten vollendete er die Fahrt, an die sich später eine neue durch Rußland, die Ostprovinzen und Schweden schloß. Überall bewährte er hie seinen freien, offenen Blick. Gefahren schreckten ihn nicht, furchtlos trat er den Räubern entgegen, die ihn unweit Rom überfielen.

Die Schilderungen seiner Reisen, die er herausgab, wurden in allen Kreisen gelesen. Das war kein ödes, langweiliges Schwärmen über Kunst und Bergangeheit, wie in den meisten der damaligen Reisebeschreibungen, kein faßes Aesthetisiren, keine falsche Sentimentalität! Mit der gesunden Freude an den Schönheiten der Natur verband sich die rücksichtslosste Kritik der politischen und wirtschaftlichen Zustände und Personen, die ihm begegneten, so daß die Leser ob solcher Kühnheit oft erstarrten. Noch nie waren unter dem Joch der Censur derartige Dinge mit solcher Freiheit behandelt worden. Mit praktischem Blick hatte Seume den Grundfehler der Deutschen erkannt, das Behagen am leeren Klatsch und öden Kunstgeschwätz und den Mangel an politischer Bildung und öffentlichem Interesse und er ward seinem Volk ein Lehrer und Erzieher, der weiten Kreisen neue und heilsame Bahnen wies.

Auch ein Trauerspiel „Miltiades“ schrieb er, welches den Untergang eines großen Helden durch die Gemeinheit politischer Rabulisten und die Verstandnißlosigkeit der großen Masse darstellt, gleichfalls ein Zeugniß seines ernsten, festen, dem Ländeln abgeneigten männlichen Sinnes, der mit dem Liebesgedöhne und den Liebesgeschichten der meisten Dichter nichts gemein haben wollte. Wie nöthig wäre auch uns heute wieder solch' ein Seume!

Die zahlreichen Anstrengungen und Abenteuer hatten doch einen Reim des Leidens in Seume's sonst so kernhafte Natur gelegt. Ein Fußleiden bildete sich bei ihm heraus. Er suchte vergeblich gegen dasselbe Heilung in Leipzig, statt der Genesung fand er daselbst am 18. Juni 1810 den Tod. Groß war die Trauer, welche die Kunde davon in ganz Deutschland hervorrief, denn der treffliche Mann hinterließ nur Freunde und auch nicht einen Feind.

Sein Wesen hat einer der Ersteren, Glopins, in folgenden Worten trefflich gezeichnet: „Große Sorgfalt für sein Inneres, wenige für sein Aeußeres; ernstes Denken, ruhiges Erwägen und Tiefe des Gemüths; Mangel an Nachgiebigkeit und Reichthum an Nachsicht; Bewußtsein seines Werthes und Bescheidenheit eines gebildeten Menschen; die ihm begegneten Liebe im Herzen, oft finster um Stirn und Auge; empfänglich für das Schöne und Erhabene; flammender Eifer für Gerechtigkeit und eine geistmüthige Freiheit; selbstständig ohne Furcht; bitter gegen Falschheit und Unterdrückung; Haß gegen schlechte Menschen und Liebe zur Menschheit — so war Seume.“

Holzbeifuhr.

Freitag den 3. Februar Vormittags 10 Uhr wird bei unterzeichneter Stelle die Beifuhr von 200 Raummeter buchenem Scheit- und Kappholz aus dem Distrikt „Eichelberg“ (in der Nähe der Platte) in die Hofräume der Regierungsbauwerke hieselbst öffentlich vergeben werden.

Wiesbaden, den 28. Januar 1888.

230 Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Freitag den 3. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr aufgehend, sollen die zu dem Nachlasse des Schuhmachers Gustav Letzerich von hier gehörigen Mobilien, bestehend in 3 vollständigen Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, Tischen, Stühlen, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, sowie sonstigen Haus- und Küchengeräthen, Kleidern, Wäsche, Bettzeug etc., in dem Hause Hochstraße 3 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 28. Januar 1888. J. A.

177 Kauz. Bürgermeister-Secretär.

Holzversteigerung.

Freitag den 3. Februar, Vormittags 10 Uhr aufgehend, werden im Sonnenberger Gemeindevahl Distrikt „Krumhorn“ No. 10 folgende Holzsortimente:

5	buchene Stämme von 5,67 Festmeter,	
93	Rutr. buchene Kuchente	1. Qualität,
422	" " Scheite	
81	" " Kuppel,	
116	" buchene Stochholz und	
5300	Stück buchene Wellen	

an Ort und Stelle versteigert.

Das Holz liegt zur bequemen Abfahrt an dem Jbsteiner- und Goldbachtholweg entlang und eignet sich in seiner Beschaffenheit durchgängig zu Werk- resp. Kuchholz.

Sonnenberg, den 28. Januar 1888. Der Bürgermeister.

174 Seelgen.

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung im Distrikt „Eichbach“, hahner Gemeindevahl, ist genehmigt und Termin zur Ueberweisung auf Montag den 30. Januar Vormittags 8 Uhr bestimmt.

Hahn, den 28. Januar 1888.

Der Bürgermeister.

40 Ohlemacher.

Altdentsche Bierstube.

24 Kengasse 24.

Heute Sonntag den 29. Januar:

Grosses Militär-Frei-Concert.

Carl Kohlstädt.

5523

Zum Felsenteller, Tannengasse 14.

Heute Sonntag: Militär-Frei-Concert.

5593 J. Ebel.

Weinstube

von

Jean Herz, Geisbergstraße 2.

Heute Sonntag den 29. Januar:

Secht, grün, mit Kartoffeln, norddeutsch, Königsberger Klops,

in und außer dem Hause von 6 Uhr Abends an.

Mittagstisch 1 M., im Abonnement 20 Pf.

Eine starke Handrolle (Clavierwagen) billig abzugeben Wilsdorfstraße 30. 5600



Prinzengarde!



Montag den 6. Februar 1888

Abends 8 Uhr 11 Min.:

II. grosses Carneval-Concert

in der „Kaiser-Halle“

mit Aufmarsch des zweiten Aufgebots der „Prinzengarde“.

Lieder hierzu sind bis Mittwoch den 1. Februar Abends 6 Uhr bei unserem Obersten, Chr. Beckel, Louisenstrasse 20, einzureichen.

Sonntag den 12. Februar:

Aufzug der Prinzengarde vor dem Curhause,

sodann Marsch nach dem Neroberge, woselbst Carneval-Concert und Bivouak stattfindet.

Die Eintrittskarten zum II. Concert haben auch zu dem Concert auf dem Neroberg Gültigkeit.

Das Commando.

5193

Prämien-Loose.

Ankauf überall erlaubt. Die günstigst. v. all. Loose. Jedes Loose gewinnt. M. baar 225,000, 2 x 180,000, 4 x 165,000, 9 x 150,000 etc. Nächste Ziehung 1. März 1888. Loose à 5 M. (List. u. Pro. 40 Pf.) empfiehlt J. W. Hermann in Wiedenheim, Bezt. Rön.

5264

Zoolog. Handlung von F. Bohnhorst,

36 Oberwegergasse 36,



empfiehlt seine Parzer Kanarienvögel, Mänchen und Weibchen, Papageien, sowie viele andere ausländische und inländische Vögel, alle gesunde Futterarten für Vögel; Goldfische, Goldfischfutter, Goldfischneze, Käfige und Nester aller Art, engl. rothflügel. Bantam, weiße und bunte Räufe, großer engl. Windhund, hellblaue dan. Dogge, seine Spazierhunde, ff. engl. Weps, alle drei rasseren.

5479 Zoolog. Handlung von F. Bohnhorst, Oberwegergasse 36.

Brennholz.

Beim Abbruch der Häuser Nerostraße 35 und 37 wird Brennholz billig abgegeben. 5325

Gebrauchte, transport. Fackelpumpe mit Schlangen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. A. 10 an die Exped. d. Bl. erbeilen. 5221

Schreibereien j. Art und Rechnungsausg. w. gewissht. u. billig bef. Näh. Feldstraße 1, 2 Et., v. 1—2 Uhr Nachm. 5598

Familien-Nachrichten.

Rettings-Compagnie.

Sämmtliche Mitglieder werden hiermit zu der Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliebs **Johann Laufer** auf heute Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Castelfraße 3, (ohne Uniform) eingeladen. Um pünktlich und zahlreiches Erscheinen ersucht
Das Commando. 314

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Nacht mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

Samuel Baer,

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Connenberg, den 28. Januar 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 29. Januar Nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt. 5522

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Mittl. Villa oder Wohnhaus mit etwas Garten zu kaufen gesucht. Otto Engel, Friedrichstraße 26. 5608

Ein neu erbautes, massives Landhaus, nach der Reizeit eingerichtet, mit Ballonen und Vorgärten, in gesunder Lage, 7 Zimmer und Zubehör frei rentirend, ist zu verkaufen. Offerten unter M. B. 333 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5547

Schöne Villa mit Garten, enth. 12 Piecen und Zubehör, 5 Min. vom Curhaus, für eine oder zwei Familien für 63,500 Mk. zu verk. Otto Engel, Friedrichstraße 26. 5607

Es werden 10,000 Mk. auf erste Hypothek zu leihen gesucht auf ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens. Näh. Exped. 5591

6000 Mk. Nachhypothek auf Haus und Land hier à 5% gesucht. Offerten unter K. H. 60 an die Exp. erbeten. 5604

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Eine gebildete Engländerin erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache. Näh. Exped. 5580

Gesucht englischer und französischer Unterricht bei einem Engländer bzw. Franzosen (französl. Schweizer etc.). Offerten sub M. S. 42 an die Exped. erbeten. 5484

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Schweizerin, jung, von angenehmen Wesen, durchaus super. durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5605
Pers. Büglerin sucht für die Tage der Vorwoche Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Frankenstraße 18, Hinterh., Part. 5491

Ein tüchtiges Wäschmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Hermannstraße 8, 2 Stiegen hoch. 5566
Eine rl. Frau sucht Monatst. N. Steingasse 10, 5. P. 5523
Eine gutempfohlene Monatfrau sucht Stelle (event. auch zum Auskulte). Näh. Exped. 5481

Zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines Haushaltes sucht ein Fräulein, das in der bürgerl. und fein. Küche sowie im Nähen und Bügeln perfect ist und prima Zeugnisse und Referenzen aufweisen kann, per 15. Februar Stellung. Gef. Offerten erbittet man unter W. 1219 an die Exped. 5491

Ein junges, gebildetes Mädchen, d. engl. Sprache mächtig, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder auch als Kinderm. Näh. von 10—12 Uhr im „Hotel Spiegel“ Zimmer No. 3. 5528

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle zum 15. Februar bei einer besseren Herrschaft in kleiner Familie. Näh. Burgstraße 13, 1 Stiege hoch von 3—5 Uhr Nachmittags. 5532

Empfehle: 2 Bonnen (Norddeutsche) und 2 franz. Bonnen (Schweiz.), 1 tüchtige Haushälterin mit 7j. Zengn. sowie 1 Mädchen für allein. Bur. „Germania“, Dainergasse 5. 5561

Eine gesunde Schenkamme sucht auf gleiche Stelle. Näh. Exped. 5534

Empfehle best. Zimmermädchen, Köchinnen, Mädchen zu groß. Kindern, Buffetfräulein, eine pers. Kammerjungfer, tücht. Hausb. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et. 5494

Ein mit gut Empfehlungen vers., gef. Fräulein, in all. Zweigen des Haushaltes, sowie in Handarbeiten erf., sucht Stellung bei ein. Dame oder zu ein. gr. Kinde in fein. Hause. Gef. Anfr. im „Bodhaus zur Kette“, Zimmer No. 30, Vormittags. 5513

Empfehle Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit, sowie feineres Zimmer. v. Kindernädchen auf gleich und Anfang Februar. Bur. Heister, Her. n. n. n. 2. 5587

Schweizerin, bisher Lehrerin, wenig deutsch sprechend, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5608

Ein j. Rechnungsbeamter wünscht seine dienstfreie Zeit mit schriftlichen Arbeiten bei bill. Ansprüchen zu verw., würde auch die Verwaltung eines Hauses übernehmen. Näh. Exped. 5534

Ein junger, kaufmännisch gebildeter Mann, in letzterer Zeit in Comptoirs thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Referenzen, irgend eine Stelle. Gef. Offerten erbittet man unter „Kaufmann“ an die Expedition der „Rheinischen Wäber-Zeitung“ in Wiesbaden zu richten. 5483

Gärtnergehilfe.

24 Jahre alt, solid und leistungsfähig, sucht auf 1. Februar oder später Stellung ev. auch bei einer Herrschaft. Offerten unter G. W. 1 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5481

Ein solider, junger Mann mit schöner Handschrift, welcher Caution stellen kann, sucht Stelle als Austräger, angeheuerter Diener oder sonst'ge Beschäftigung. Nähere Auskunft Kapellenstraße 10. 5568

Ein junger Hausbursche sucht Stelle. Näh. Lehrstraße 35. 5603

Personen, die gesucht werden:

Kleidermacherin gesucht Webergasse 2, 2 Treppen. 5573
Geliebte Namenstickerinnen sof. gef. Webergasse 22, III. 5601

Ein tücht. Wäschmädchen gesucht Silenenstraße 5. 5541
Gef. e. Monatmädchen von e. einzeln. Dame Kapellenstraße 6. 5481

Monatmädchen gesucht Wörthstraße 20, Bel-Et. 5523
Ein Monatmädchen gesucht Philippsbergstraße 1, 1. St. 5523

Ein braves, tüchtiges Mädchen zur Auskulte gesucht Schwalbacherstraße 22, Parterre. 5504

Ein junges Mädchen auf einige Stunden des Nachmittags zu einem Kinde gesucht. Näh. Karlstraße 16, Htg. Parterre. 5501

Gesucht pers. Köchinnen (40 Mk.). Bur. „Germania“. 5561
Gesucht feinstgl. Köchin, Mädchen als allein. Hausmädchen

Kindern- und Küchenmädchen d. Ritter's B., Taunusstr. 45. 5601

Gesucht bürgerl. Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, Herrschaftsdienner mit guten Attesten durch das Bureau **Victoria**, Webergasse 27, 1. Etage. 5494

Ein sauberes, tüchtiges Dienstmädchen auf sofort gesucht **Kalamitstraße 27, II.** 5240

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum Februar für eine kleine Familie gesucht **Adolphsallee 22, Baiterre.** 5410

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche Mädchen allein durch **Frau Schug, Hochstraße 6.** 4407

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 21.** 5481

Auf 15. Februar werden Nerothal 10 gesucht eine bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, und ein nettes **Handmädchen**, das serviren kann. 5554

Ein nettes Mädchen, welches auf dem Kopf tragen kann, ab zum 1. Februar oder gleich gesucht **Hermannstraße 6** im Laden bei **W. Back.** 5540

Ein br., fleiß. Mädchen gesucht **Behrstraße 25, 2 St.** 5521

Kindersfrau sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5605

Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf Februar gesucht **Mariastraße 15, Seitenbau rechts.** 5495

Ein Mädchen, welches die feinsten bürgerliche Küche versteht, zum Februar gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **Näher's Taunusbergerstraße 37, Baiterre.** 5496

Kindersfrau, französisch sprechend und masikalisch, sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5605

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Küchergasse 40, I.** 5562

Gesucht werden drei Mädchen für allein zu kleinerer herrschaftlicher Familie, 1 Kaffeebäckerin, sowie Haus- und Küchenmädchen Näh. durch **Wintermeyer, Hofnergasse 15.** 5596

Tüchtiges Dienstmädchen gesucht **Langgasse 39, 1. St.** 5584

Ein junges, zuverlässiges Kindermädchen zum 1. Februar gesucht **Stiftstraße 14.** 5602

Hotelpersonal aller Branchen, jedoch nur gut empfohlenes, welches für 1. Saison Stellen rest., wolle sich melden in **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Baden.** 4766

5507

Tüchtige Schlosser,

besonders Blecharbeiter, sucht sofort

C. Kalkbrenner,

Herb- und Ofenfabrik,

Friedrichstraße 12.

Colporteur mit festem Gehalt und Provision gesucht. Offerten sub **D. F. 927** an die Exped. d. Bl. 5577

Ein **Gärtner-Gehülfe**, welcher in der Binderei nicht verfahren ist, findet in einem hiesigen Blumen-Geschäfte Stellung. Nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden. Näh. Exped. 5581

Gesucht ein **Schneider, der eine Damen-Zailen selbstständig**

arbeitet. Fr.-Offerten unter **M. M. 202**

an die Exped. d. Bl. erbeten. 5597

Ein ehrlicher **Bursche**, der das 21. Jahr zurückgelegt hat, wird nach auswärts, auch auf Reisen gesucht. Guter Verdienst zugesichert. Offerten unter **D. A. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5500

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht. Näh. **Zahnstraße 19.** 5576

Lehrling gesucht.

Für mein Teppich-, Möbelstoff-, Gardinen- und Bettwaaren-Geschäft suche ich per 15. Februar c. oder später einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Gustav Schupp.** 5498

Ein braver Junge als Auskäufer für ein Colonialgeschäft sucht **Taunusstraße 39.** 5467

Gesucht 1 feiner Herrschaftsdienner d. d. B. „Germania“. 5561

Handbursche, 15-16 Jahre alt, gesucht Webergasse 26. 5514

Ein tüchtiger **Handbursche**, der Bierverfasser kundig, sofort oder per 15. Feb. gesucht „**Restauration Engel**“. 5545

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Eine ruhige Familie, bestehend aus 3 erwachsenen Personen, wünscht eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon und Zubehör nebst Gartenbenutzung, in der Nähe der unteren Rheinstraße oder des Theaters, zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter **J. K. 44** an die Exped. 5486

Eine anständige Wohnung,

4 Zimmer mit Zubehör, im südlichen Stadttheile gelegen, per 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter **G. G. 88** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5532

Ein möbl. Zimmer, m. oder ohne Pension, in guter Lage, bei guter Familie ohne H. Kinder von einem j. Beamten auf 1. März gesucht. Off. m. Preisang. u. G. B. 100 an d. Exp. 5535

Ein einzelner Herr, der sich in der englischen Sprache zu vernehmen wünscht, sucht vom 15. Februar ab bei einer englischen Familie Wohnung ev. mit Pension. Adressen unter **D. v. S.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5484

Ein anständiges Ehepaar sucht per 1. Mai außerhalb der Stadt eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör. Adressen mit Preis unter Chiffre **A. B. 20** an die Exped. d. Bl. erb. 5541

Eine Dame wünscht Wohn- und Schlafzimmer mit Pension in einer Privatfamilie vor guter, gesellschaftlicher Stellung. Schriftliche Offerten unter **E., Wilhelmstraße 6**, erbeten. 5565

Ein Mädchen sucht Schlafstelle geg. Verricht. häusl. Arbeiten. Näh. **Michelsberg 20, Vorderh., 3 St. bei Hilbebrand.** 5550

Angebote:

Bleichstraße 35, Hinterhaus, eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche etc., auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus daselbst. 5515

Emserstraße 25 Zimmer mit oder ohne Möbel zu verm. 5526

Geisbergstraße 14, Part. rechts, ein gutmöbl. Zimmer zu vermieten. 5574

Mühlgasse 2, 1. Etage, eine schöne Wohnung von 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. daselbst. 5594

Taunusstraße 47 zwei möblierte Zimmer, sonnig und angenehm zu vermieten. Näherer Preis. Näh. im Schuh-Geschäft, Baiterre. 5516

Möbl. Stütchen zu vermieten **Nerostraße 11, 2 Tr. h.** 5542

Möbl. Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten **Faulbinnenstraße 4**. Näh. im Laden. 5476

Möbl. Zimmer monatl. 8 Mk. zu verm. **Mauergasse 8, III r.** 5488

E. gr., g. möbl. Zim. m. sp. Wand g. von **Hellmundstr. 21, II.** 5570

Möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 51, 3 St.** 5569

Großes, unmöbl. Zimmer für 10 Mk. per Monat zu vermieten **Schwalbacherstraße 49, Hinterhaus, 2 Tr. hoch.** 5573

Ein anständiger Herr kann Kost und Wohnung haben. Näh. **Philippbergstraße 29, Laden.** 5505

Zwei ordentl. A. bäter erb. Kost u. Logis **Hellmundstr. 35.** 5551

Zwei Arbeiter erb. schöne Schlafstelle **Michelsberg 1, Str. h.** 5579

Ein anständiger Arbeiter erhält Logis **Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus, 2 St. links.** 5583

Arbeiter erb. Kost u. Logis **Sirsharaben 7, 2. Etage l.** 5533

Ein Fräulein findet unter günstigen Bedingungen Pension und Familienarbeitsplatz. Näh. Exped. 5582

Es werden noch einige Pensionäre in einer feineren Familie aufgenommen. Billige Preise. Näh. Exped. 5603

Ball

Handschuhe, Strümpfe, Cravatten, Rüschen, 109 Spitzen

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Langgasse No. 17. Simon Meyer, Langgasse No. 17.

Vertreter gesucht

für die feinere Privatschmuck.

5503

Borgfeldt & von Salzen,
Cigarren-Fabrik, Bremen.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. Januar 1888.)

Adler:

Recht, Kfm., Berlin.
Uttermark, Kfm., Berlin.
Seidel, Kfm., Berlin.
Pulvermacher, Kfm., Berlin.
Graack, Kfm., Lauenburg.

Bären:

v. Handen, Fr., Amsterdam.
v. Bock, Generalmajor a. D. m. Bed., Graudenz.

Schwarzer Bock:

Mootz, Hptm., Hirschberg.

Central-Hotel:

Straub, Fabrikbes., Riedlingen.

Einkorn:

Eckstein, Kfm., Berlin.
Rees, Kfm., Lichtenstein.
Baum, Kfm., Dresden.
Bob, Kfm., Haslach.
Meister, Kfm., Frankfurt.
Levy, Kfm., Berlin.

Englischer Hof:

Taufel, Fabrikbes., Stuttgart.
Rupp, Fabrikbes. m. Fr., Brügge.

Zum Erbsprung:

Verges, Kfm., Magdeburg.

Grüner Wald:

Arndts, Kfm., Zell.
Hirschfelder, Kfm., Mannheim.
Fichtelberger, Kfm., Kempten.
Nen, Kfm., Köln.
Meisch, Kfm., Hohenstein.
Staubach, Kfm., Schlierbach.

Hotel „Zum Hahn“:

Kronberger, Kfm., Hoppstädten.

Vier Jahreszeiten:

van der Lande, m. Fr., Deventer.
de Voss, Dr. med., Coblenz.
v. Röckwitz, Breslau.

Dr. Kempner's Augenklinik:

Oster, Frl., Oberbrechen.

Weisse Lilien:

Platt, Fabrikbes., Eberbach.

Nassauer Hof:

Rosenwald, Bamberg.

Nordsee-Hof:

v. Waldenfels, Lieut., Homburg.
Neuburger, Kfm., Köln.
Niehaus, Kfm., Köln.
Reuter, Kfm., Hanau.
van der Giesen, Holland.
Weinmann, Kfm., Greiz.
Menkens, Kfm., Hannover.

Hotel Quellenhof:

Stern, Fr., Bingen.
Köhl, Fr., Staudersheim.
Elbert, Landwirth, Staudersheim.

Rhein-Hotel:

Meising, Fabrikbes., Düsseldorf.
Bertram, Assessor, Weimar.

Rhetastein:

Walter, Dr. med., München.

Schützenhof:

Lagerpusch, Kfm., Berlin.

Weisser Schwan:

Ward, London.
Ward, Frl., London.

Tannus-Hotel:

Leitner, Fabrikbes., Wien.
Merbel, Rent. m. Fr., Deidesheim.
Eckstein, Kfm., Göttingen.
Gerson, Kfm., Mannheim.

Hotel Vogel:

Rosenhahn, Fr. m. S., Nastätten.
Küster, Kfm. m. Fr., Pforzheim.
Kruska, Kfm., Braunschweig.
Thomas, Kfm., Siegen.

Hotel Weiss:

Schumacher, Ingen., Bensheim.
Linkenbach, Coblenz.

In Privathäusern:

Villa Hertha:
Roberts, 2 Frls., England.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser empfing am Freitag Vormittag den Prinzen Wilhelm, welcher sich als Generalmajor bei ihm meldete, nahm alsdann andere militärische Meldungen und Vorträge entgegen und unternahm nachmittags eine Spazierfahrt.

* Ueber das Befinden des Kronprinzen erhält das „Deutsche Tageblatt“ von „hochgeschätzter Seite“, die aus eigenem Augenschein urtheilt, folgende Mittheilung: Der Kronprinz ist anscheinend sehr frisch und gesund. Einer seiner Aerzte, den ich täglich sehe, sagte gestern (24. ds. Mts.): „Wir hoffen, ihn gesund nach Hause zu bringen.“

* Prinz Wilhelm wird nunmehr, nachdem er Generalmajor geworden ist, von Potsdam nach Berlin übersiedeln.

* Reichstag. Sozialisten-Gesetz. Auf die Ausführungen des Abg. Singer bemerkte Minister v. Bülow (fortfahrend): Die Fehler, die bei der Ausführung des Gesetzes unterlaufen, wiegen sehr leicht gegen die Segnungen des Gesetzes. Ein großer Theil der Ausgewiesenen liebt keineswegs in Noth, sondern möchte sich von den Unterstützungen der Parteigenossen. Trotz aller theoretischen Abneigung der Sozialdemokraten gegen den Anarchismus sei doch das Verhältnis Deiber ein sehr inniges, das beweise das Telegramm deutscher Sozialdemokraten zu Gunsten der Chicagoer Morbrenner. In neunjähriger Erfahrung sei die Regierung in der Ueberzeugung bekräftigt worden, daß die Sozialdemokratie durch Form und Art ihrer Agitation im Volke das Gefühl für Recht und Ordnung verliere. Es sei bei den Sozialdemokraten zur fixen Idee geworden, daß die Regierung durch Agents provocateurs sich Material für das Sozialistengesetz schaffe. Die Polizei habe nur ihre Pflicht gethan, nirgends ihre Befugnis überschritten und jeder, der dies thun werde, zur Rechenschaft gezogen. Der Minister geht alle von Singer angeführten Fälle durch und führt den Nachweis, daß die Ausführungen Singer's theils übertrieben, theils erfunden wären. Es sei richtig, daß nach der jetzigen Fassung der Vorlage die Grenze zwischen den erlaubten und gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie subtiler Unterschiede hervorgerufen könnte; eine Handhabung durch gewissenhafte Beamte schütze vor Mißbrauch. Die Handhabung aber müsse doch sehr loyal sein, da nicht weniger als 88 sozialdemokratische Blätter in Deutschland erscheinen, deren Ton allerdings sehr gemäßig sei, oft noch gemäßigter als der der freisinnigen Blätter. Die Sozialdemokratie strebe geständig die Erreichung ihrer Ziele durch Gewalt an; dagegen müsse die Regierung sich schützen. Der Minister bezeichnet die Vorlage als eine Nothwendigkeit. Man müsse sich gegen die Unzulänglichkeiten der Sozialdemokratie bei Zeiten schützen. Das Gesetz könnte freilich die Sozialdemokratie nicht unterdrücken, aber es könnte ihre gefährlichen Wirkungen einschränken. Mit milden Uebergangsbestimmungen sei nichts zu erreichen; die Ablehnung des Gesetzes heiße schwere Verantwortung für die Sicherheit des Reiches übernehmen. Reiner könne nicht glauben, daß die Volksvertretung das wolle. Die Sozialdemokratie habe keinen Anspruch auf dem Boden des gemeinen Rechts behandelt zu werden; sie nehme eine Ausnahmestellung ein und könne nur mit Ausnahmegeetzen in Schranken gehalten werden. Der Minister empfiehlt schließlich die Annahme des Gesetzes. Abg. Reichenberger erklärt, er werde nicht nur gegen die Verschärfung, sondern auch gegen die Verlängerung des Gesetzes stimmen, da nach der Erklärung des Ministers die Regierung nicht die geringste Neigung habe, auf den Boden des gemeinen Rechts zurückzugeben. Die Frage der Sozialdemokratie müsse ohne Haß mit Milde und Wohlwollen, aber immer mit der nothwendigen Repression angefaßt werden. Das Wort des Kaisers sei zu erfüllen, daß dem Volke vor allen Dingen die Religion zurückgegeben werden müsse. Dann sei die materielle Lage des Volkes zu bessern. Darauf wird die Fortsetzung der Debatte auf Samstag verlag.

* Parlamentarisches. Die Commission zur Vorberathung des Gesetzes, betreffend die Erleichterung der Volkschullasten, nahm vorgestern die allgemeine Erörterung des Entwurfs vor. Von allen Seiten wurde dem Entwurf eine große politische Bedeutung zuerkannt und fand der Grundlag, daß das Schulgeld aufgehoben werden soll, ungeheilte Zustimmung; indes ließ sich bei Besprechung der allgemeinen Gesichtspunkte nicht verkennen, daß die zahlreichen aus dem Lande eingelaufenen Nachrichten über die ungünstige Wirkung der Aufhebung des Schulgeldes auf den Haushalt vieler Gemeinden die erste Freude an dem Gesetzesentwurf bedeutend gemindert hatten. Vorschläge auf nur theilweise und schrittweise Aufhebung des Schulgeldes bezog auf Aufhebung des Schulgeldes nur in Höhe des Staatszuschusses fanden lebhaften Widerspruch. Eine theilweise Aufhebung des Schulgeldes wurde sowohl als undurchführbar als auch wenig nützlich bezeichnet. Als Ergebniß der Verhandlung darf angenommen werden, daß keine Partei der Aufhebung des Schulgeldes im Grundsatz widerspricht, daß nur ein unermitteltes Uebergang Bedenken erregt und daß über die Art der Verteilung der Staatszuschüsse einstweilen nichts weniger als Klarheit und Uebereinstimmung herrscht.

* Parlamentarisches. Die vom Abgeordneten Singer im Reichstage verlesenen und vertheilten Schriftstücke lauten: 1. Zürich, 6. Jan. 1888. Herrn Polizeihauptmann Fischer hier. — Die ergebensten Unterzeichneten richten an Sie die höfliche Bitte, ihnen beizustehen zu wollen, daß der in Zürich-Niesbach wohnhafte, hier in Haft befindliche Schreiner und Agent Carl Schröder, sowie der hier in Haft genommene Gelehrte Christ. Haupt aus Genf folgende, Freunden von uns gemachten Aussagen, auch in der wider sie anhängigen behördlichen Untersuchung ausgesagt haben, resp. daß die in den Geständnissen angegebenen Thatfachen auch anderweit durch Zeugenvernehmungen von der Untersuchungsbehörde festgestellt sind: 1) daß Schröder seit Jahren im Dienste der Berliner Polizei steht, anfangs monatlich 200 Mark Gehalt und in den letzten Jahren 250 Mark pro Monat erhalten hat; 2) daß er das Geld auf Anweisung des Polizeiraths Krüger in Berlin empfing, seine Verichte an den Polizeibeamten Krüger gelangt hat; 3) daß bei Schröder bei der Hausdurchsuchung eine Kiste Dynamit, aus der Dynamitfabrik Opladen, Regierungsbezirk Düsseldorf, stammend, gefunden wurde, die Schröder von den Anarchisten Etter und Wabbelier empfing; 4) daß Schröder mit den Anarchisten Stellmacher, Kammerer, Kaufmann, Kennel u. A. genau bekannt war und in intimen Beziehungen stand und im Herbst 1883 einer in Zürich stattgehabten Konferenz der Schweizer Anarchisten beizuwohnte, bei der auch die Genannten zugegen waren; 5) daß seine Verbindung mit der Berliner Polizei der Anarchist Kaufmann vermittelte, und nach Schröder's Aussage auch Kaufmann im Dienste der Berliner Polizei arbeitete; 6) daß Schröder auch mit den Anarchisten Beulert und Rede in New-York in brüchlichem Verkehr stand; 7) daß Schröder die neu erscheinende sozialistisch-anarchistische Literatur für die Berliner Polizei anzuschaffen und dieser sofort zuzusenden

hatte, daß er die bezüglichen Versammlungen der erwähnten Richtungen zu überwachen und die darin anwesenden Personen zu benennen hatte; 2) daß Schröder in Versammlungen und Wirthschaften die Arbeiter durch seine Reden erhitze und aufsehe und sie auf den Weg der Gewalt als des einzigen Mittels zur Rettung verwiesen und zur Propaganda der That aufgefordert habe. — Bezüglich Haupt's: 1) daß Haupt zugefanden, seit vollen sieben Jahren im Dienste der Berliner Polizei zu stehen, anfangs in Paris thätig war, dann nach Genf überfiedelte; 2) daß Polizeirath Krüger den Haupt im Jahre 1881 und der Polizeirath von Hake im Jahre 1884 persönlich in Genf besuchten und ihn instruirten haben; 3) daß Beide mit seinen bisherigen Leistungen nicht zufrieden waren und „mehr“ von ihm verlangten, wobei Polizeirath Krüger Binde ertheilte, wie er namentlich die in Genf lebenden Russen und Polen an sich heranziehen, sich in ihr Vertrauen schleichen und nachsichtweise in ihre Wohnungen eindringen solle, von Hake ihm den Rath gab, sich in die Kreise der Anarchisten zu drängen; 4) daß Haupt Anfangs 100 Mark, dann 125 Mark, später 150 Mark und zuletzt 200 Francs pro Monat vom Polizeirath Krüger erhielt, welcher ihm auch Geld zur Gründung eines Geschäftes anbot; 5) daß Polizeirath Krüger dem Haupt schrieb, er wisse, das nächste Attentat gegen den Caren werde von Genf ausgehen; darüber brauche er Berichte. Hochachtungsvoll ergehenst A. Bebel, Paul Singer, Mitglieder des Reichstages. II. Zürich, den 6. Januar 1888. Herren A. Bebel und Paul Singer, Mitglieder des Reichstages! Durch Brief vom heutigen Datum ersuchen Sie mich um verschiedene Auskünfte in der Sache Carl Schröder, Schreiner, und Christian Haupt, Wieser. Bei dem lebhaften Interesse, welches diese Sache für die schweizerischen Behörden in Bezug auf das provocatorische Treiben der unter Anklage stehenden Personen hat, erlaube ich Ihnen, obgleich keinerlei Verpflichtung für mich dazu vorliegt, daß einerseits durch Gesandnisse der Angeklagten, andererseits durch Zeugen die Richtigkeit sämtlicher in dem zurückfolgenden Schriftstücke aufgestellten Behauptungen festgestellt ist. Einzig der in Frage 6 behauptete Verkehr Schröder's mit Julius Schwab ist bis jetzt noch nicht amtlich erklärt. Hochachtungsvoll das Polizei-Commando. Fischer, Polizeihauptmann. III. Der Unterzeichnete, Wilh. Bährer, Buchdrucker, Bürger von Schaffhausen, becheinigt hiermit der Wahrheit gemäß, was folgt: 1) der mir persönlich bekannte Schreiner Schröder-Brennwald zu Niesbach-Zürich gab mir im Jahre 1882 den Auftrag, für ein Comité die bis dahin in England erscheinende Zeitung „Freiheit“ zu drucken und bot mir für die Auflage von 200 Exemplaren einhundert Franken pro Nummer; 2) die endgiltigen Verhandlungen über den Druck der „Freiheit“ wurden von einem Comité geführt, das sich zusammensetzte aus dem oben genannten Schreiner Schröder-Brennwald, dem Maler Schneider, dem später in Wien wegen Raubmordes hingerichteten Stellmacher, dem Mechaniker Kaufmann und drei anderen Personen. Ich übernahm den Druck der „Freiheit“ und stellte etwa 8 Nummern derselben her; 3) ich erhielt die Zahlung für Druck der „Freiheit“ mit Ausnahme eines kleinen Restes, der stehen blieb, regelmäßig mit 100 Frs. durch Schröder-Brennwald ausgezahlt, dem ich jedesmal eine Quittung auf den Namen John Neve-London auszustellen hatte; 4) bei einem Streit zwischen Stellmacher, dem derzeitigen Redacteur der „Freiheit“, und dem Unterzeichneten vermittelte Schröder und stellte das frühere Einvernehmen wieder her; 5) Schröder-Brennwald war der einzige der Besteller der „Freiheit“, der Geld hatte und zahlte. Von den übrigen hatte Niemand etwas und alle Zahlungen wurden ausschließlich von Schröder geleistet. Schaffhausen, den 5. Januar 1888. — Nachtrag: Ich erkläre hiermit, daß ich jezeit bereit bin, vor Gericht obige Angaben zu beschwören. Wilhelm Bährer. — Zur Beglaubigung vorstehender Unterschrift des Wilhelm Bährer, hier: Der zweite Stadtraths-Präsident E. Müller-Findt. Schaffhausen, 5. Januar 1888.

* Der Bundesrath erhielt offiziell Mittheilung vom Eingang einer Vorlage, betr. die Militär-Anleihe. Dieselbe bleibt einstweilen bis zu der am kommenden Dienstag erfolgenden Beschlußfassung des Bundesraths geheim; doch verlautet in politischen Kreisen, daß der Betrag der Anleihe etwa um eine Million niedriger ist, als der vom Kriegsminister in der Reichstags-Commission angegebene Betrag von 280 Millionen Mark.

* Militärisches. Die Militärzeitung hat aus der neuen Rangliste die Zahl der preussischen Officiere genau festgestellt. Wir geben die Hauptzahlen wieder, indem wir den Bestand nach der vorjährigen Rangliste in Klammern zufügen. Es sind in der activen Armee vorhanden: 2 (2) Generalfeldmarschälle, 58 (59) Generale der Infanterie und Cavallerie, 87 (76) Generalleutenants und 118 (117) Generalmajors, zusammen also 265 (264) Generale; ferner 280 (277) Obersten, 315 (282) Oberleutenants und 1174 (1143) Majors, zusammen also 1769 (1682) Stabsofficiere; die Zahl der Hauptleute bezw. Rittmeister beträgt 3183 (3041), die der Premierleutenants 2873 (2727) und die der Secondleutenants 5726 (6045). Insgesamt sind also 13,816 (13,749) active Officiere vorhanden.

* Berliner Stadtmiffion. Eine Anzahl angesehener national-liberaler und freiconservativer Herren, darunter Bennigsen, Maquet, Sobrecht, haben sich, offenbar von der Absicht geleitet, die Theilnahme des Prinzen Wilhelm an der Waldersee'schen Versammlung gewissen Deutungen zu entziehen, entschlossen, sich an der Bewegung der Berliner Stadtmiffion zu betheiligen. Sie werden demnächst einen Aufruf erlassen, der allen Blättern zugesandt werden soll, und glauben dadurch der Stadtmiffion, die sich nicht auf Berlin beschränken soll, den parteipolitischen Charakter zu nehmen und die rein kirchliche Wirksamkeit derselben in's richtige Licht zu stellen. — Dr. Paulus Kassel erklärt in einer Zuschrift an den Berl. Börsencomité, sein Name sei ohne sein Wissen in die Discussion über die Leitung der Stadtmiffion gezogen worden. Es sei ihm von einem Antrag wegen Uebernahme der Leitung nichts bekannt. Neuerdings wird der Name des Pastors v. Bodelschwingh genannt.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. In einem Petersburger Briefe der „Polit. Corr.“ wird behauptet, daß die internationalen Beziehungen sich verschlimmern würden, falls die bulgarische Frage in der deutlichen Regungslosigkeit verharre. Allseitig müsse der Weg des Compromisses betreten werden, wozu man in Petersburg entschlossen sei unter der Vorbedingung, daß die europäischen Mächte thatsächlich Hülfe leisten bei Herstellung des Berliner Vertrages durch eine formelle Verurtheilung des Coburgers; früher sei keinerlei Anstoß von russischer Seite zu erwarten und eine Wiederkehr normalen Lebens in Europa auf sich selbst. — Wie dem „Wiener Fremdenblatt“ aus Ories bei Vozen gemeldet wird, wurde dort Umchau nach Wohnungen für den deutschen Kronprinzen gehalten, der möglicherweise dorthin kommen würde. (?) — Die deutsche nationale Vereinigung erklärte heute einstimmig, daß gemeinsames Vorgehen der deutschen Clubs gegen den Liechtenstein'schen Antrag wünschenswerth sei.

* Schweiz. Der Bundesrath beschloß mehrere Ausweisungen von Anarchisten. Weitere Maßregeln gegen die Umstürzler in der Schweiz werden folgen.

* Frankreich. Der italienische Gesandte in Paris, General Menabrea sprach dem Minister Florens gegenüber den Wunsch der italienischen Regierung aus, auf die weiteren Handelsvertrags-Verhandlungen zu verzichten. — Louise Michel hütet der ärztlichen Vorchrift gemäß das Haus, ist aber dabei von Besuchern bestärkt, was ihr, wie sie behauptet, das Blut in angenehmer Wallung erhält und sie vor der Gesichtsröthe, mit der ihr die Aerzte drohten, behütete. Sie schrieb einen Beitrag für das in Havre erscheinende Anarchistenblatt „L'Idée ouvrière“, in welchem sie den Gedanken entwickelt, der Attentäter Lucas wäre unzurechnungsfähig; das beweise schon sein Aeußeres, sein zu kleiner Kopf auf einem Gesulleskörper, in einem solchen Schädel wäre ein volles Verstandniß des modernen Fortschritts unmöglich. Uebrigens hat Louise Michel gegenüber einem Berichtsfasser, der sie besuchte, entschieden bestritten, die ihr von einer Zeitung in den Mund gelegte Aeußerung, „die französischen Generale seien Mörder und Mithindliche Bismarck's“ in der Versammlung, in der auf sie geschossen wurde, gethan zu haben: „ich sprach allerdings über die verschiedensten Dinge, Kontur, Fern, die Commune, und da mag ich wohl einen General, den Sie kennen, etwas hart angefaßt haben, aber nie äußerte ich die mir zugeschriebenen Worte.“ — Die französische und die englische Regierung unterzeichneten die Reglements der gemischten Schiffsahrts-Commission für die neuen Hebriden; die französischen Militärposten werden sofort zurückgezogen.

* Italien. Nach einer Mittheilung der „Polit. Corr.“ hat der Papst jetzt seine Enchlyta über die sociale Frage vollendet. Der Papst spricht sich für das Eingreifen der Staatsgewalt zu Gunsten der arbeitenden Classen aus; aber diese Intervention müsse beschränkt, vernunftgemäß und je nach den Zeitumständen und den Bedürfnissen der einzelnen Länder verschieden sein. Der Papst sei bestrebt, zwischen dem Staatssozialismus und den wirthschaftlichen Dogmen der Mandeserische die richtige Mitte einzuhalten. Die Enchlyta wendet sich an alle Katholiken mit der lebhaft vorgetragenen Aufforderung, die Regierungen bei ihren auf wirthschaftliche Wiedergeburt und gesellschaftliche Reformen gerichteten Bestrebungen zu unterstützen; ebenso mögen alle Katholiken dahin streben, mit allen Kräften zur Hebung und Förderung jener Werke beizutragen, welche die Hebung der arbeitenden Classen zum Ziele haben, ganz besonders der Genossenschaften, Arbeiter-Vereinigungen u. s. w. Behufs Abfassung dieser Enchlyta, welche in Folge vor die Öffentlichkeit gelangen soll, habe Leo XIII. den Rath der hervorragendsten katholischen Volkswirtschaftslehrer eingeholt.

* Großbritannien. Der irische Deputirte O'Brien wurde wegen aufrührerischer Reden zu einer viermonatigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Handel, Industrie, Statistik.

* Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Diese größte und bestausgestattete aller deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaften hat auch im verflossenen 15. Geschäftsjahre trotz der bezahlten Massen-Schäden einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen gehabt. Der Zugang an neuen Versicherungen und Prämien war wieder bedeutend größer als im Vorjahre und die vermehrte Prämien-Reserve wurde durch beträchtlichen Ankauf von deutschen Staatspapieren mehr wie gedeckt. Sämmtliche Schadenersätze sind wie seither prompt und in voller statutarischer Höhe den Versicherten direct durch die Post ausgezahlt worden. Durch die festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß), welche in Raten ohne Zinszuschlag gezahlt werden können, durch die vorzügliche Finanzlage der Bank, sowie durch die schnelle und loyale Erledigung aller Geschäfts-Angelegenheiten hat sich das segensreich wirkende Institut auch der fortgesetzten Anerkennungen und Sympathien von Behörden, Großgrundbesitzern u. s. w. erfreuen. Versichert waren bis ultimo 1887 Mk. 182,686,787, sowie Mk. 2,669,146.13 an Schäden bezahlt.

* Verloosungen. Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 26. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 177 Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 1 Gewinn von 40,000 Mk. auf No. 15051. 1 Gewinn von 30,000 Mk. auf No. 2373. 1 Gewinn von 15,000 Mk. auf No. 30034. 2 Gewinne von je 5000 Mk. auf No. 83569 und 82524. 27 Gewinne von je 3000 Mk. auf No. 18627 21980 28648 80078 80714 84619 85468 89487 40892 43262 50087 51869 60914 75082 76687 78160 84278 86102 110088 115925 120260 128581 128680 141018 143166 161424 und 186901, 29 Gewinne

von je 1500 Mfl. auf No. 6352 6413 9044 15256 30178 35888 44470
 55108 63006 64042 66868 68597 81299 87979 88932 93800 103944 106012
 125287 128278 141708 156024 160565 165222 167162 167917 173070
 179829 und 185734. 35 Gewinne von je 500 Mfl. auf No. 1592 14570
 14720 15268 18726 22620 24114 26509 28088 50976 54157 54323 56072
 56117 56675 64325 64861 70157 81667 81956 85065 85422 89632 92287
 101990 119025 121656 124415 129367 141283 142392 151561 171820
 186641 und 188070. — Bei der am 27. Januar fortgesetzten Ziehung
 fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 30.000 Mfl. auf
 No. 108164 3 Gewinne von je 10.000 Mfl. auf No. 14893 34425 und
 154429 5 Gewinne von je 5000 Mfl. auf No. 7001 58017 59026 106996
 und 151953 37 Gewinne von je 3000 Mfl. auf No. 2776 3317 4114 7198
 10517 17956 20823 27113 29909 33398 37545 38826 39308 46941 5267
 68870 75920 79659 93636 94268 103735 103814 105770 120307 123777
 132369 141994 14463 145046 165343 166889 167896 178333 181214
 183248 183579 und 183668, 25 Gewinne von je 1500 Mfl. auf No. 8426
 19143 23986 24385 30118 39239 46594 66664 67017 79633 87895 123558
 128401 127770 130677 135966 137402 143861 144334 150163 153511
 156133 162042 167947 181365, 39 Gewinne von je 500 Mfl. auf No. 2978
 4645 8961 12657 16017 22521 25621 27530 31888 46797 50851 53057
 60915 60990 64800 66183 66901 67507 73042 77181 78003 80004 92771
 97082 102156 107434 111119 112085 112772 117367 117980 134780
 151946 156270 158878 162813 167104 172582 und 186862.

Vermischtes.

* **Der Grobshmid als Zahnarzt.** Ein drohendes Vorkommnis wird aus einem Dorfe bei Kreuznach berichtet. Dort klagte ein Bäuerlein lange Zeit schon über heftige Schmerzen in einem der Backenzähne. Das kranke Bäuerlein kannte sehr wohl die hohe Toga der Herren Zahnärzte, es wandte sich deshalb an den Grobshmid des Dorfes, der auch etwas von der Zahntechnik los hat. Der Preis für die Operation war ein Schoppen Meier. Die Operation ging nun in folgender Weise vor sich: Der Meister Schwarz umband den Zahn mit einem starken Faden, dessen Ende ziemlich kurz in den Schraubstock gespannt wurde, so daß die Stellung des armen Bäuerleins der eines gefesselten Stieres ähnlich sah. Der Meister ging darauf zum Feuer und kam bald mit einem glühenden Eisen zurück, welches er dem Bauern so nahe unter die Nase hielt, daß derselbe enstet zurückfuhr. Das Verfahren hatte geüßert: ein riesiger Backenzahn hing in der Schlinge. Als Ursache des Schmerzes entdeckte man in der Höhlung des Zahnes einen Zwischkern. „Meiner Seel“, sagte der Hufschmid, „Kerl, wenn das ein Quetschbäumge geb'a hätt', kein Mensch in der Welt hätt' Dir helfe kenne.“

* **Eine eigenartige Versammlung** fand am Dienstag Abend in Berlin statt. Dort tagte nämlich in einem Restaurant das „sarte Geschlecht“, und eine stattliche Schaar jener Damen, welche den Tag über Schaumöl und Füllkelle schwingen, und solcher, welche mit Schrubber und Scheuertuch den Fußböden ihr Recht abgeben lassen, war an jenem Abend zusammengekommen, um in lebhafter Diskussion das Wohl und Wehe ihrer Collegen, der Küchenfrauen, zu beraten. Schon einige Tage vorher waren gedruckte Proclamationen in jeder Küche des Nordens von Berlin seitens des Vorstandes des Köchinnen-Vereins vertheilt worden, in welchem es deutlich stand, daß es nun an der Zeit sei, die Emancipation der Dienstmädchen zu erwägen. Viele Hunderte hatten, wie Berliner Blätter gleichlautend melden, dieser Einladung für jenen Abend Folge geleistet, und nachdem die Bureauwahl stattgefunden und Fräulein Minna Schulze, sowie Auguste Lehmann als Beisitzerinnen am Vorstandstisch Platz genommen, wurde zur Tagesordnung geschritten. Eine ehemalige Gouvernante, die Präsidentin des Köchinnen-Vereins, nahm das Wort und hielt einen Vortrag über „Herrschaffen und Dienstmädchen“. Derselbe erklärte den andächtig lauschenden Zuhörerinnen, daß es endlich an der Zeit sei, dem dienenden weiblichen Personal die gehörige Freiheit angedeihen zu lassen. „Wir wollen“, so erwähnte die Vortragende u. A., „nicht mehr Sklavinnen sein, sondern Mitglieder des Allgemeinwohls werden und uns der schon lange in Amerika eingeführten Frauen-Emancipation anschließen; den Druck unserer Herrschaften müssen wir abwälzen und ein freieres (sic!) Leben führen, dann werden wir auch gleiche Rechte und Pflichten haben!“ Rednerin forderte nun, nachdem ihre Rede mit stürmischem Beifall aufgenommen worden, die Vereinsmitglieder auf, rüthig für diese gerechte Sache zu kämpfen, bis der Zweck erreicht sei. — Nachdem nun dieser „Punkt“ erledigt und noch mehrere Nebenfragen erörtert waren, wurde die Versammlung geschlossen und, um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, ein „Damenkänzchen“ veranstaltet, bei dem die Küchenfrauen sich vortrefflich amüßten, da es bis spät in die Nacht hinein dauerte.

* **Ein bekannter Berliner Schauspieler**, den die Natur in einer freigebigen Laune mit Füßen von der Größe und Gattung beiehn hat, die der Volksmund „Spreckbühne“ nennt, tritt an der Ecke des Rosenthaler Thores an einen der stielwischenden Dienstmänner heran mit dem Bedenken, der äußeren Hülle seiner unteren Extremitäten eruchten Glanz zu verleihen. Mit einer entsprechenden Grimasse macht sich der Dienstmann an die Arbeit und erledigt den ersten Stiefel. Beim zweiten hält er jedoch auf der Hälfte inne, wischt sich den Schweiß aus der Stirne und sagt vor Anstrengung leuchtend: „Ne, nu hab' ic' t' fatt. Da will ic' doch lieber gleich 'nen jungen Parquetboden wischen.“

* **Zu der „Hochzeit mit Hindernissen“**, über die wir jüngst berichteten, wird jetzt dem „V. L.“ ein würdiges Seitenstück mitgeteilt. In einem Dorfe des Riesengebirges hatte eine junge Wittve beschloffen, einem Bauernsohne aus einem benachbarten Dorfe die Hand zu reichen. Wahrscheinlich im Gefühl der Freude, günstig „einbeirathen“ zu können, hatte der glückliche Bräutigam am Hochzeitmorgen der Braut ein wenig zu sehr angesprochen; kurz, als er auf dem Standes-

amt gefragt wird, ob er seiner Auserwählten die Hand zum ewigen Bunde reichen wolle, antwortet er mit einem so urkräftigen „Ja“, daß ihm der Standesbeamte bedeutet, er halte ihn, den Bräutigam, für ange-trunken und trage Bedenken, die Ehe zu vollziehen. Trotzdem aber wird die Ehe vollzogen und nun geht's in die Kirche, um dem unter so günstigen Auspicien vollzogenen Bunde die priesterliche Weihe zu geben. Zu Hause angelangt, verdächtig der Bräutigam die Braut, den Standes-beamten von dem „kleinen Rausch“ in Kenntniß gesetzt zu haben. Worte fliegen hinüber, herüber; von Worten schreiet man zur That! Beide gehen sich schlagende Beweise gegenseitiger Liebe! Entsetzt eilen die ge-ladenen Gäste von dannen, verdröht steht die reichbesetzte Hochzeitstafel. Man schickt zur Orzpolizei, diese erscheint im Hochzeitshause, aber statt sich befähigen zu lassen, tobt der Bräutigam heftiger wie zuvor. Und nun das Ende dieser Geschichte? Die junge Frau wird die Klage auf Ehescheidung einreichen... Ränblich, stülch!

* **Eine Löwenjagd in Nieder-Oesterreich.** Die Bewohnerschaft der Gemeinde Hardegg und der ganzen Umgebung ist seit einigen Tagen in große Angst und Aufregung verlegt. Einem gegenwärtig in Znaim weilenden Mnageriebesitzer ist nämlich eine Weiße aus dem schlecht ver-schlossenen Käfig ein Löwe entfliehen, welcher sich in den Gebirgskessel geflüchtet hat. Seitens des Gräfl. Khevenhüller'schen Forstpersonals wird Jagd auf den Löwen gemacht, der verschiedentlich gesehen wurde, da derselbe dem reichen Hochwildstande in den ausgedehnten Wäldern desselben bereits erheblichen Schaden zugefügt hat. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, des Wälderkönigs habhaft zu werden.

* **Wirkung der Kälte.** An der Spitze des „Presento“, eines in Parma erscheinenden täglichen Blattes, findet sich folgende Erklärung: „In Folge der heftigen Kälte wird die Zeitung morgen nicht erscheinen. Falls wichtige Nachrichten aus Massana eintreffen sollten, werden wir ein Extrablatt herausgeben.“ Die Redaktion.

Humoristisches.

* **Darum.** „Es schnell draußen, mein Fräulein, darf ich Ihnen beim Nachhausegehen meinen Schirm anbieten?“ — „O ich danke, wir fahren in unserem Wagen nach Hause.“ — „Darf ich dann vielleicht Ihren Wagen mitbenutzen... ich habe nämlich meinen Schirm zu Hause vergessen.“

* **Die wahre Berühmtheit.** Der Literatur-Professor K. in München gibt eine Gesellschaft, in welcher sich außer einigen seiner Universitätslehrer einige Celebritäten der Stadt befinden. Dabei kommt es zur folgenden Vorstellung: „Herr Studiosus Walther — Herr Dr. Paul Henpe, den Sie ja wohl dem Namen nach bereits aus meinen Vorlesungen kennen.“

* **Ein Pfiffikus.** „Nun, mein lieber Krakauer“, sagte der reiche Banquier zu dem armen galizischen Schnorrer, der bei ihm vorgeschoben hat, „was soll ich Ihnen schenken? Wollen Sie lieber ein Pfannkuchengeld oder einen Gegenstand, der mich selber vor'm Jahr zwei Mark gekostet hat und noch aussieht wie neu?“ Herr Krakauer entscheidet sich für Letzteres. Und der Herr Banquier überreicht ihm das Reichs-Courtsbuch vom vorigen Jahre.

* **Vom Maskenball.** Dame (nach der Demaskierung): „Sie sind wohl enttäuscht?“ — Herr: „O nein, ich hatte gleich nichts Besonderes erwartet.“ — „Schöne Maske, willst Du Dich nicht zu erkennen geben?“ — „Meinetwegen, aber erst spendir' eine Flasche Sekt.“ — „Ah so, dann ist es nicht nöthig, jetzt kenne ich Dich schon.“

* **Uebertriebener Luxus.** „Nein, der Banquier B. ist wirklich zu vornehm, der prägt seine Kinder immer mit einem echten spanischen Rohr durch.“ — „Ja sogar mit einem echt goldenen Knopf daran — der Berschwender.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Ankommen in Queenstown D. „Whomig“ von New-York und D. „Wisconsin“ von Liverpool; in Boston D. „De Ruyter“ von Antwerpen; in Philadelphia D. „Brit. King“ von Liverpool; in Lissabon D. „Gallia“ von Südamerika.

Räthsel.

Wenn ich bei der Ersten sitze, | Doch die Lust weilt selten lange,
 Bin ich gerne ungeschürt, | Jeder trägt sein Rücken Noth
 Sonderlich, wenn Scherz durch Witz | Auf den Zweiten schwer und dange,
 Mir der Ersten Freud' vermehrt. | Bis ihn legt auf sie der Tob.

Aberglauben ist das Ganze,
 Der auch selbst Gescheute plagt;
 Thöricht der, wer eine Lange
 Für solch' müßig Treiben wagt.

Auflösung des Räthfels in No. 19:

Raum nahm Ihr Blatt ich in die Hand,
 Ich schnell des Räthfels Lösung fand,
 Ein Jeder, Clavis oder Militär,
 Freut stets sich auf den Urlaub — sehr.

Die erste richtige Auflösung sandte Ottilie Glömençon.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerbbl. Zeichenschule.
Rassauischer Krieger-Verband Wiesbaden. Nachmittags 1 Uhr:
Deleganten im „Hotel Schützenhof“.
Wiesbadener Musik-Verein. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Ball der Antiker Abends 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“.
Lügen-Club. Abends 8 Uhr: Damen-Sitzung und Tanz im „Admiral-Saal“.
Gesellschaft „Plattköpfe“. Abends 8 Uhr: Herren- und Damen-Sitzung.
Gesangsverein „Concordia“ in Sonnenberg. Abends 8 Uhr: Concert
und Ball im „Raffaener Hof“.
Männergesangs-Verein zu Erbenheim. Concert im „Gasthaus zur
schönen Aussicht“.

Montag den 30. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags
von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr:
Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule
und gewerbliche Abendchule.
Vortrag des italienischen Pfarrers Herrn Paolo Calvino Abends 6 Uhr
im „Hotel Schützenhof“.
Freundenberg'sches Conservatorium für Musik. Abends 7 Uhr: Concert.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Wiesbadener Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege. Abends
8 Uhr: Versammlung im „Hotel Schützenhof“.
Rettungs-Compagnie. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Schreiner-Innung. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Zither-Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Lügen-Club. Abends: Herren-Sitzung im „Kesselfeller“.
Alter Lügen-Club. Abends 8 Uhr: Sitzung.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888 27. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750.8	751.2	747.0	749.7
Thermometer (Celsius)	+2.3	+4.7	+1.3	+2.4
Dunstspannung (Millimeter)	4.4	3.7	4.0	4.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80	57	80	72
Windrichtung u. Windstärke	N.W. mäßig.	N.W. mäßig.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	h. bewölkt.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	4.8	—

Nachts Regen, Vormittags Schneeflocken.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 27. Januar 1888

Gold.	Wachsel
holl. Silbergeld fl.	—
Dukaten	9.54—9.59
10 Franc-Stücke	16.10—16.14
Sovereigns	20.27—20.31
Imperialen	16.66—16.72
Dollars in Gold	4.16—4.20
Amsterdam	168.90—95 ba.
London	20.35 ba.
Paris	80.60—55—60 fr.
Wien	160.55 ba.
Frankfurter Bank-Disconto	3%.
Reichsbank-Disconto	3%.

Fahrten-Pläne.

**Rassauische Eisenbahn.
Lannsbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 714 8* 850† 1036† 1142	715* 730† 910† 1040† 1131 1232*
1250* 218† 245* 352 450* 540†	111† 231* 246 332* 411† 525
642† 741† 95 1010*	537* 730† 845† 106†

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Eiden.

* Nur von Gießen. † Verbindung von Eiden.

Rheinhahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 236 517	724* 915 1056 1154* 235 554
75 855*	856* 751 919

* Nur bis Riedelheim.

* Nur von Riedelheim.

Silwogen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen
auch nach Dahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Dahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens
8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Gessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	75 101 123* 435 835

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
925 127 351 725	917 1158 347 811

Richtung Frankfurt-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
711 1052 1218* 233 445* 613 718**	642* 731** 1028 15 34* 455 630* 938

* Nur bis Gießen. ** Nur bis Niedernhausen.

* Nur von Gießen. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simburg-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
53 1045 234 71	938 113 455 838

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Dänische Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10¹⁵ Uhr bis Köln; 11¹⁵ Uhr
bis Coblenz; 10¹⁵ Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiel. Abends 6 Uhr: „Die Meistersinger
von Nürnberg“. Montag Abends 6 Uhr: „Das Käthchen von
Heilbrunn“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert.
Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert.
Abends 8 Uhr: Experimental-Vortrag des Herrn A. Egts,
Electro-Techniker und Experimental-Physiker aus Oldenburg.

Merkel'sche Kunst-Anstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und
von 2—4 Uhr.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Gastellen wohnt nebenan.

Termine.

Montag den 30. Januar, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, im neuen Rathhause
Marktplatz 6. (S. Tglbl. 20.)

Versteigerung von Baaren, im Laden Langgasse 35. (S. heut. Bl.)

Versteigerung der zum Nachlaß des verstorbenen Spenglermeisters Robert
Biedfeld zu Dohheim gehörigen Spengler- und Spizeretwaren, im
dortigen Rathhause. (S. Tglbl. 24.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Holzversteigerung im fiskalischen Walddistrikt „Hellenberg“, Oberförsterei
Rambach. (S. Tglbl. 24.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Oeconomiegeräthen u., in der Behausung der Georg
Christian Koch Wittwe zu Erbenheim. (S. heut. Bl.)

Kirchliche Anzeigen.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Haukapelle).
Sonntag Vormittags 11 Uhr (Kleine Kapelle).

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 23. Jan.: Dem Schuhmachergehilfen Christian
Schäfer u. L. Marie Rosa.

Aufgehoben. Der verw. Accise-Aufscher Georg Martin von
Heimersheim, Kreisles Altes in Rheinheffen, wohnh. dahier, und Christiane
Johannette Rosel von Weidenstadt im Untertausenkreise, wohnh. dahier.
— Der Wehger Heinrich Speer von Nicken, Großherzoglich Badischen
Amts Eppingen, wohnh. zu Nicken, und Susanne Illa von Nicken, wohnh.
dieselbst. — Der Ladiregehilfe Robert Otto Friedrich Stoff von Neppen,
Kreisles West-Ebernberg, Regierungsbezirks Frankfurt an der Oder, wohnh.
dahier, und Henriette Marie Feid von Margh-im, Kreisles Höchst, wohnh.
dahier. — Der Tagelöhner Adam Feid von Hausen bei Offenbach a. M.,
wohnh. dahier, und Vertha Leppert von Söllingen, Großherzoglich Badischen
Amts Rastatt, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 23. Jan.: Der verw. Eisenbahn-Stationen-Assistent
Wilhelm Friedrich Franke, alt 43 J. 28 T. — Am 26. Jan.: Eleonore,
geb. Vormann, Wittwe des Händlers Friedrich Schäfer von Höchst a. M.,
alt 60 J. 2 M. 7 T. — Der unehelch. Barbier Heinrich Bauer von
Obernheim, Kreisles Altes in Rheinheffen, bisher zu Biebrich-Rosbach
wohnh., alt 85 J. 8 M. 16 T. — Der Färbergehilfe Johannes Bauer,
alt 28 J. 7 M. 6 T. — Der verw. Tagelöhner Jacob Heinrich Paul von
Sobornheim, Kreisles Kreuznach, alt 49 J. 18 T. — Am 27. Jan.: Der
Privatier Jacob Wilhelm Knefel, alt 70 J. 9 M. 19 T. — Wilhelm,
unehlich, alt 18 T.

Königliches Landeskami.